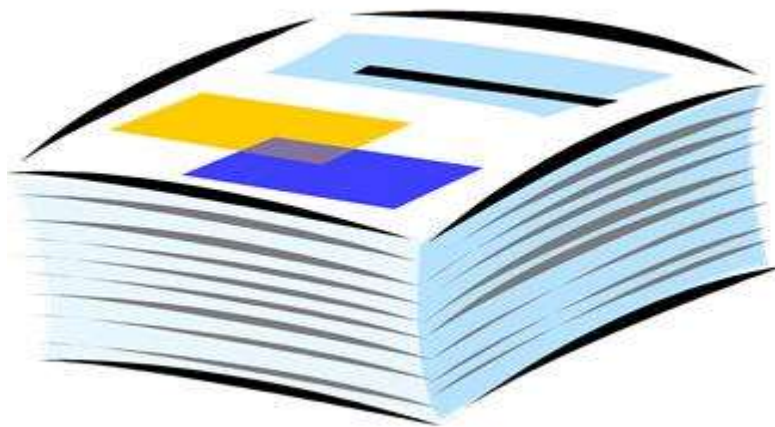




Beteiligungsbericht 2012



Fachdienst
Finanzen und Controlling

Stand: Oktober 2013



Herausgeber:

STADT BECKUM

DER BÜRGERMEISTER

www.beckum.de



Kontaktdaten:

STADT BECKUM

Weststraße 46

59269 Beckum

02521 29-0

02521 2955-199 (Fax)

stadt@beckum.de



Diese Publikation ist urheberrechtlich geschützt.

Jede Verwertung, die nicht ausdrücklich vom Urheberrechtsgesetz zugelassen ist, bedarf der vorherigen Zustimmung des Herausgebers.

Auflage: 1. Auflage 2013 | 60 Stück

Diese Druckschrift wird von der STADT BECKUM herausgegeben.

Die Schrift darf weder von politischen Parteien noch von Wahlbewerberinnen und -bewerbern oder Wahlhelferinnen und -helfern während eines Wahlkampfes zum Zwecke der Wahlwerbung verwendet werden. Dies gilt für Landtags-, Bundestags- und Kommunalwahlen sowie auch für die Wahl der Mitglieder des Europäischen Parlaments und für Bürgerentscheide.

Missbräuchlich ist insbesondere die Verteilung auf Wahlveranstaltungen, an Informationsständen der politischen Parteien und Wählergruppen sowie das Einlegen, Aufdrucken oder Aufkleben parteipolitischer Informationen oder Werbemittel.

Untersagt ist gleichfalls die Weitergabe an Dritte zum Zwecke der Wahlwerbung. Eine Verwendung dieser Druckschrift durch Parteien und Wählergruppen oder sie unterstützende Organisationen ausschließlich zur Unterrichtung ihrer eigenen Mitglieder bleibt hiervon unberührt.

Unabhängig davon, wann, auf welchem Weg und in welcher Anzahl diese Schrift der Empfängerin oder dem Empfänger zugegangen ist, darf sie auch ohne zeitlichen Bezug zu einer bevorstehenden Wahl nicht in einer Weise verwendet werden, die als Parteinahme der STADT BECKUM zugunsten einzelner Gruppen verstanden werden könnte.

Beteiligungsbericht 2012

Vorwort

Die STADT BECKUM legt mit diesem Bericht nach den Anforderungen des § 117 der Gemeindeordnung für das Land Nordrhein-Westfalen (GO NRW) in Verbindung mit § 52 Verordnung über das Haushaltswesen der Gemeinden im Land Nordrhein-Westfalen (Gemeindehaushaltsverordnung NRW – GemHVO NRW) den 21. Beteiligungsbericht vor.

Dieser beinhaltet Angaben über die wirtschaftliche und nichtwirtschaftliche Betätigung der STADT BECKUM in Bezug auf die Beteiligung an Unternehmen und Einrichtungen.

Er enthält insbesondere Angaben über die Zusammensetzung der Organe, die Erfüllung des öffentlichen Zwecks der kommunalen Beteiligungen und dokumentiert ferner den Verlauf der letzten drei Geschäftsjahre. Grundlage des aktuellen Beteiligungsberichtes bilden die Daten der Bilanzen und Gewinn- und Verlustrechnungen der geprüften Jahresabschlüsse der einzelnen Unternehmen für das Geschäftsjahr 2012.

Der vorliegende Bericht wird dem Rat der STADT BECKUM in seiner nächsten Sitzung vorgelegt.

Den Einwohnerinnen und Einwohnern der STADT BECKUM sowie allen weiteren Interessierten steht dieser Beteiligungsbericht neben der nach wie vor bestehenden Möglichkeit der Einsichtnahme der gedruckten Version in den Bürgerbüros der STADT BECKUM zusätzlich auf den städtischen Internetseiten (www.beckum.de) zur Verfügung.

Beckum, im Oktober 2013

Gezeichnet
Dr. Karl-Uwe Strothmann
Bürgermeister

Inhaltsverzeichnis

Herausgeber:	II
Kontakt:	II
Vorwort	III
Inhaltsverzeichnis	IV
1 Wirtschaftliche Betätigung der STADT BECKUM	1
2 Beteiligungsübersicht	9
3 Wirtschaftliche Daten der Gesellschaften auf einen Blick	10
4 Organisationsformen	12
5 Erläuterungen von Fachbegriffen und Kennzahlen	16
6 Beteiligungen der STADT BECKUM	23
6.1 Wasserversorgung Beckum GmbH	23
6.1.1 Unternehmensgegenstand.....	23
6.1.2 Sitz des Unternehmens.....	23
6.1.3 Organe der Gesellschaft.....	23
6.1.4 Beschäftigte	24
6.1.5 Öffentliche Zwecksetzung	24
6.1.6 Lagebericht	24
6.1.7 Betriebswirtschaftliche Daten.....	26
6.1.8 Entwicklung ausgesuchter Unternehmenskennzahlen.....	29
6.1.9 Auswirkungen auf den städtischen Haushalt	29
6.1.10 Technische Grundlagen	29
6.2 Regionalverkehr Münsterland GmbH	30
6.2.1 Unternehmensgegenstand.....	30
6.2.2 Sitz des Unternehmens.....	30
6.2.3 Organe der Gesellschaft.....	30
6.2.4 Verbundene Unternehmen.....	33

6.2.5	Beschäftigte	33
6.2.6	Öffentliche Zwecksetzung	33
6.2.7	Lagebericht	33
6.2.8	Betriebswirtschaftliche Daten	35
6.2.9	Entwicklung ausgesuchter Unternehmenskennzahlen	38
6.2.10	Auswirkungen auf den städtischen Haushalt	38
6.3	Gesellschaft für Wirtschaftsförderung im Kreis Warendorf mbH – gfw.....	39
6.3.1	Unternehmensgegenstand	39
6.3.2	Sitz des Unternehmens	39
6.3.3	Organe der Gesellschaft.....	39
6.3.4	Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht.....	41
6.3.5	Beschäftigte	41
6.3.6	Lagebericht.....	41
6.3.7	Betriebswirtschaftliche Daten,.....	43
6.3.8	Entwicklung ausgesuchter Unternehmenskennzahlen	46
6.3.9	Auswirkungen auf den städtischen Haushalt	46
6.4	Beckumer Wohnungsgesellschaft mbH	47
6.4.1	Unternehmensgegenstand	47
6.4.2	Sitz des Unternehmens	47
6.4.3	Organe der Gesellschaft.....	47
6.4.4	Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht.....	49
6.4.5	Beschäftigte	49
6.4.6	Lagebericht.....	49
6.4.7	Betriebswirtschaftliche Daten	51
6.4.8	Entwicklung ausgesuchter Unternehmenskennzahlen	54
6.4.9	Auswirkungen auf den städtischen Haushalt.....	54
6.4.10	Angaben zur Wohnungsverwaltung.....	54
6.5	Westfälische Landes-Eisenbahn GmbH.....	55
6.5.1	Unternehmensgegenstand	55
6.5.2	Sitz des Unternehmens	55
6.5.3	Organe der Gesellschaft.....	55
6.5.4	Verbundene Unternehmen	56
6.5.5	Beschäftigte	57
6.5.6	Öffentliche Zwecksetzung.....	57
6.5.7	Lagebericht.....	57
6.5.8	Betriebswirtschaftliche Daten	59

6.5.9	Entwicklung ausgesuchter Unternehmenskennzahlen.....	62
6.5.10	Auswirkungen auf den städtischen Haushalt	62
6.6	Radio Warendorf Betriebsgesellschaft mbH & Co. KG	63
6.6.1	Unternehmensgegenstand.....	63
6.6.2	Sitz des Unternehmens.....	63
6.6.3	Organe der Gesellschaft.....	63
6.6.4	Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht.....	64
6.6.5	Beschäftigte	64
6.6.6	Lagebericht	64
6.6.7	Betriebswirtschaftliche Daten.....	66
6.6.8	Entwicklung ausgesuchter Unternehmenskennzahlen.....	69
6.6.9	Auswirkungen auf den städtischen Haushalt	69
6.7	Energieversorgung Beckum GmbH & Co. KG	70
6.7.1	Unternehmensgegenstand.....	70
6.7.2	Sitz des Unternehmens.....	70
6.7.3	Organe der Gesellschaft.....	70
6.7.4	Beschäftigte	72
6.7.5	Öffentliche Zwecksetzung	72
6.7.6	Lagebericht	72
6.7.7	Betriebswirtschaftliche Daten.....	76
6.7.8	Entwicklung ausgesuchter Unternehmenskennzahlen.....	79
6.7.9	Auswirkungen auf den städtischen Haushalt	79
6.8	Energieversorgung Beckum Verwaltungs-GmbH.....	80
6.8.1	Unternehmensgegenstand.....	80
6.8.2	Sitz des Unternehmens.....	80
6.8.3	Organe der Gesellschaft.....	80
6.8.4	Beschäftigte	81
6.8.5	Lagebericht	81
6.8.6	Betriebswirtschaftliche Daten.....	82
6.8.7	Entwicklung ausgesuchter Unternehmenskennzahlen.....	83
6.9	Stadtmarketing Beckum GmbH i. L.....	84
6.9.1	Unternehmensgegenstand.....	84
6.9.2	Sitz des Unternehmens.....	84
6.9.3	Organe der Gesellschaft.....	84

6.10	Städtische Betriebe Beckum	89
6.10.1	Unternehmensgegenstand	89
6.10.2	Betriebsleitung	89
6.10.3	Betriebsausschuss	89
6.10.4	Beschäftigte	90
6.10.5	Lagebericht	90
6.10.6	Betriebswirtschaftliche Daten	92
6.10.7	Entwicklung ausgesuchter Unternehmenskennzahlen	95
6.11	Eigenbetrieb Energieversorgung und Bäder der STADT BECKUM.....	96
6.11.1	Unternehmensgegenstand	96
6.11.2	Betriebsleitung	96
6.11.3	Betriebsausschuss	96
6.11.4	Beschäftigte	97
6.11.5	Lagebericht	97
6.11.6	Betriebswirtschaftliche Daten	98
6.11.7	Entwicklung ausgesuchter Unternehmenskennzahlen	101

1 Wirtschaftliche Betätigung der STADT BECKUM

Die STADT BECKUM hat für ihre Einwohnerinnen und Einwohner eine Vielzahl von öffentlichen Aufgaben zu erfüllen. Dieser Verpflichtung kommt die STADT BECKUM unmittelbar im Rahmen ihrer Haushaltswirtschaft nach oder beteiligt sich zur Aufgabenerfüllung an privatwirtschaftlichen Unternehmen.

Die wirtschaftliche Betätigung gehört zu dem in Artikel 28 Absatz 2 Grundgesetz geschützten Wesenskern der kommunalen Selbstverwaltung.

Den rechtlichen Rahmen für die wirtschaftliche Betätigung der Gemeinden setzen die §§ 107 ff. GO NRW. In diesen Bestimmungen ist geregelt, unter welchen Voraussetzungen eine wirtschaftliche Betätigung oder privatrechtliche Beteiligung der Gemeinden und Gemeindeverbände erlaubt ist.

Nach § 107 Absatz 1 GO NRW darf sich die Gemeinde zur Erfüllung ihrer Aufgaben wirtschaftlich betätigen, wenn

1. ein öffentlicher Zweck die Betätigung erfordert,
2. die Betätigung nach Art und Umfang in einem angemessenen Verhältnis zu der Leistungsfähigkeit der Gemeinde steht und
3. bei einem Tätigwerden außerhalb der Energieversorgung, der Wasserversorgung, des öffentlichen Verkehrs sowie des Betriebes von Telekommunikationsleitungsnetzen einschließlich der Telefondienstleistungen der dringende öffentliche Zweck durch andere Unternehmen nicht ebenso gut und wirtschaftlich erfüllt werden kann.

Als wirtschaftliche Betätigung im Sinne von § 107 Absatz 2 GO NRW gilt nicht der Betrieb von

1. Einrichtungen, zu denen die Gemeinde gesetzlich verpflichtet ist,
2. öffentlichen Einrichtungen, die für die soziale und kulturelle Betreuung der Einwohner erforderlich sind, insbesondere Einrichtungen auf den Gebieten
 - Erziehung, Bildung oder Kultur (...),
 - Sport oder Erholung (...),
 - Gesundheits- oder Sozialwesen (...),
3. Einrichtungen, die der Straßenreinigung, der Wirtschaftsförderung, der Fremdenverkehrsförderung oder der Wohnraumversorgung dienen,
4. Einrichtungen, des Umweltschutzes, insbesondere der Abfallentsorgung oder Abwasserbeseitigung sowie des Messe- und Ausstellungswesens,
5. Einrichtungen, die ausschließlich der Deckung des Eigenbedarfs von Gemeinden und Gemeindeverbänden dienen.

Auch diese Einrichtungen sind, soweit es mit ihrem öffentlichen Zweck vereinbar ist, nach wirtschaftlichen Gesichtspunkten zu verwalten und können entsprechend den Vorschriften über die Eigenbetriebe geführt werden.

Nach § 107 Absatz 3 GO NRW ist die wirtschaftliche Betätigung außerhalb des Gemeindegebietes nur zulässig, wenn die Voraussetzungen des Absatzes 1 vorliegen und die berechtigten Interessen der betroffenen kommunalen Gebietskörperschaften gewahrt sind. Die Aufnahme einer wirtschaftlichen Betätigung auf ausländischen Märkten ist nur zulässig, wenn die Voraussetzungen des Absatzes 1 Satz 1 Nummer 1 und Nummer 2 vorliegen. Die Aufnahme einer solchen Betätigung bedarf der Genehmigung.

Vor der Entscheidung über die Gründung von beziehungsweise die unmittelbare oder mittelbare Beteiligung an Unternehmen im Sinne des Absatzes 1 ist der Rat gemäß § 107 Absatz 5 GO NRW auf der Grundlage einer Marktanalyse über die Chancen und Risiken des beabsichtigten wirtschaftlichen Engagements und über die Auswirkungen auf das Handwerk und die mittelständische Wirtschaft zu unterrichten. Den örtlichen Selbstverwaltungsorganisationen von Handwerk, Industrie und Handel und der für die Beschäftigten der jeweiligen Branche handelnden Gewerkschaften ist Gelegenheit zur Stellungnahme zu den Marktanalysen zu geben.

Die Einfügung des § 107 a in die Gemeindeordnung des Landes Nordrhein-Westfalen hat den Ordnungsrahmen für die energiewirtschaftliche Betätigung neu definiert. Die energiewirtschaftliche Betätigung tritt neben die in § 107 Absatz 1 GO NRW geregelte „wirtschaftliche Betätigung“ und die in § 107 Absatz 2 GO NRW geregelte „nicht-wirtschaftliche Betätigung“.

So regelt der neue § 107 a Absatz 1, dass die wirtschaftliche Betätigung in den Bereichen der Strom-, Gas- und Wärmeversorgung einem öffentlichen Zweck dient und zulässig ist, wenn sie nach Art und Umfang in einem angemessenen Verhältnis zu der Leistungsfähigkeit der Gemeinde steht.

Nach § 107 a Absatz 2 GO NRW sind mit den Bereichen Strom-, Gas- und Wärmeversorgung unmittelbar verbundene Dienstleistungen zulässig, wenn sie den Hauptzweck fördern. Die Gemeinde stellt sicher, dass bei der Erbringung dieser Dienstleistungen die Belange kleinerer Unternehmen, insbesondere des Handwerks, berücksichtigt werden.

Die Aufnahme einer überörtlichen energiewirtschaftlichen Betätigung ist zulässig nach § 107 a Absatz 3 GO NRW, wenn die Voraussetzung des Absatzes 1 vorliegt und die berechtigten Interessen der betroffenen kommunalen Gebietskörperschaften gewahrt sind. Bei der Versorgung mit Strom und Gas gelten nur die Interessen als berechtigt, die nach den Vorschriften des Energiewirtschaftsgesetzes eine Einschränkung des Wettbewerbs zulassen. Die Aufnahme einer energiewirtschaftlichen Betätigung auf ausländischen Märkten ist zulässig, wenn die Voraussetzung des Absatzes 1 vorliegt. Die Aufnahme einer solchen Betätigung bedarf der Genehmigung.

Vor der Entscheidung über die Gründung von bzw. die unmittelbare Beteiligung an Unternehmen im Sinne des Absatzes 1 nach § 107 a Absatz 4 GO NRW ist der Rat über die Chancen und Risiken des beabsichtigten wirtschaftlichen Engagements zu unterrichten. Den örtlichen Selbstverwaltungsorganisationen von Handwerk, Industrie und Handel und der für die Beschäftigten der jeweiligen Branche handelnden Gewerkschaften ist Gelegenheit zur Stellungnahme zu geben, sofern die Entscheidung die Erbringung verbundener Dienstleistungen betrifft.

Gemäß § 108 Absatz 1 GO NRW darf die Gemeinde Unternehmen und Einrichtungen in einer Rechtsform des privaten Rechts nur gründen oder sich daran beteiligen, wenn

1. bei Unternehmen (§ 107 Absatz 1 GO NRW) die Voraussetzungen des § 107 Absatz 1 Satz 1 gegeben sind und bei Unternehmen im Bereich der energiewirtschaftlichen Betätigung die Voraussetzung des § 107 a Absatz 1 gegeben ist,
2. bei Einrichtungen (§ 107 Absatz 2 GO NRW) ein wichtiges Interesse der Gemeinde an der Gründung oder der Beteiligung vorliegt,
3. eine Rechtsform gewählt wird, welche die Haftung der Gemeinde auf einen bestimmten Betrag begrenzt,
4. die Einzahlungsverpflichtung der Gemeinde in einem angemessenen Verhältnis zu ihrer Leistungsfähigkeit steht,
5. die Gemeinde sich nicht zur Übernahme von Verlusten in unbestimmter oder unangemessener Höhe verpflichtet,
6. die Gemeinde einen angemessenen Einfluss, insbesondere in einem Überwachungsorgan, erhält und dieser durch Gesellschaftsvertrag, Satzung oder in anderer Weise gesichert wird,
7. das Unternehmen oder die Einrichtung durch Gesellschaftsvertrag, Satzung oder sonstiges Organisationsstatut auf den öffentlichen Zweck ausgerichtet wird,
8. bei Unternehmen und Einrichtungen in Gesellschaftsform gewährleistet ist, dass der Jahresabschluss und der Lagebericht, soweit nicht weitergehende gesetzliche Vorschriften gelten oder andere gesetzliche Vorschriften entgegenstehen, aufgrund des Gesellschaftsvertrages oder der Satzung in entsprechender Anwendung der Vorschriften des Dritten Buches des Handelsgesetzbuches für große Kapitalgesellschaften aufgestellt und ebenso oder in entsprechender Anwendung der für Eigenbetriebe geltenden Vorschriften geprüft werden,
9. bei Unternehmen und Einrichtungen in Gesellschaftsform, vorbehaltlich weitergehender oder entgegenstehender gesetzlicher Vorschriften, durch Gesellschaftsvertrag oder Satzung gewährleistet ist, dass die für die Tätigkeit im Geschäftsjahr gewährten Gesamtbezüge im

Sinne des § 285 Nummer 9 des Handelsgesetzbuches der Mitglieder der Geschäftsführung, des Aufsichtsrates, des Beirates oder einer ähnlichen Einrichtung im Anhang zum Jahresabschluss jeweils für jede Personengruppe sowie zusätzlich unter Namensnennung die Bezüge jedes einzelnen Mitglieds dieser Personengruppen unter Aufgliederung nach Komponenten im Sinne des § 285 Nummer 9 Buchstabe a des Handelsgesetzbuches angegeben werden. Die individualisierte Ausweisungspflicht gilt auch für:

- a Leistungen, die den genannten Mitgliedern für den Fall einer vorzeitigen Beendigung ihrer Tätigkeit zugesagt worden sind,
- b Leistungen, die den genannten Mitgliedern für den Fall der regulären Beendigung ihrer Tätigkeit zugesagt worden sind, mit ihrem Barwert sowie den von der Gesellschaft während des Geschäftsjahres hierfür aufgewandten oder zurückgestellten Betrag,
- c während des Geschäftsjahres vereinbarte Änderungen dieser Zusagen und
- d Leistungen, die einem früheren Mitglied, das seine Tätigkeit im Laufe des Geschäftsjahres beendet hat, in diesem Zusammenhang zugesagt und im Laufe des Geschäftsjahres gewährt worden sind.

Eine Gewährleistung für die individualisierte Ausweisung von Bezügen und Leistungszusagen ist im Falle der Beteiligung an einer bestehenden Gesellschaft auch dann gegeben, wenn in Gesellschaftsvertrag oder Satzung die erstmalige individualisierte Ausweisung spätestens für das zweite Geschäftsjahr nach Erwerb der Beteiligung festgelegt ist.

10. bei Unternehmen der Telekommunikation einschließlich von Telefondienstleistungen nach § 107 Absatz 1 Satz 1 Nummer 3 im Gesellschaftsvertrag die unmittelbare oder im Rahmen einer Schachtelbeteiligung die mittelbare Haftung der Gemeinde auf den Anteil der Gemeinde bzw. des kommunalen Unternehmens am Stammkapital beschränkt ist. Zur Wahrnehmung gleicher Wettbewerbschancen darf die Gemeinde für diese Unternehmen weder Kredite nach Maßgabe kommunalwirtschaftlicher Vorzugskonditionen in Anspruch nehmen noch Bürgschaften und Sicherheiten im Sinne von § 87 GO NRW (Sicherheiten und Gewährleistung für Dritte) leisten.

Die Aufsichtsbehörde kann von den Vorschriften der Nummern 3, 5 und 8 in begründeten Fällen Ausnahmen zulassen. Wird von Satz 1 Nummer 8 eine Ausnahme zugelassen, kann auch von Satz 1 Nummer 9 eine Ausnahme zugelassen werden.

In § 108 Absatz 2 GO NRW ist geregelt, dass Absatz 1 Satz 1 Nummer 9 gilt für die erstmalige unmittelbare oder mittelbare Beteiligung an einer Gesellschaft einschließlich der Gründung einer Gesellschaft, wenn den betei-

lichten Gemeinden oder Gemeindeverbänden alleine oder zusammen oder zusammen mit einer Beteiligung des Landes mehr als 50 vom Hundert der Anteile gehören. Bei bestehenden Gesellschaften, an denen Gemeinden oder Gemeindeverbände unmittelbar oder mittelbar alleine oder zusammen oder zusammen mit dem Land mit mehr als 50 vom Hundert beteiligt sind, trifft die Gemeinden und Gemeindeverbände eine Hinwirkungspflicht zur Anpassung an die Vorgaben des Absatzes 1 Satz 1 Nummer 9. Die Hinwirkungspflicht nach Satz 2 bezieht sich sowohl auf die Anpassung von Gesellschaftsvertrag oder Satzung als auch auf die mit Absatz 1 Satz 1 Nummer 9 verfolgte Zielsetzung der individualisierten Ausweisung der dort genannten Bezüge und Leistungszusagen.

Ergänzend bestimmt § 108 Absatz 3 GO NRW Folgendes:

„Gehören einer Gemeinde mehr als 50 vom Hundert der Anteile an einem Unternehmen oder einer Einrichtung in Gesellschaftsform, muss sie darauf hinwirken, dass

1. in sinngemäßer Anwendung der für die Eigenbetriebe geltenden Vorschriften
 - a für jedes Wirtschaftsjahr ein Wirtschaftsplan aufgestellt wird,
 - b der Wirtschaftsführung eine fünfjährige Finanzplanung zugrunde gelegt und der Gemeinde zur Kenntnis gebracht wird,
 - c die Feststellung des Jahresabschlusses, die Verwendung des Ergebnisses sowie das Ergebnis der Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichtes unbeschadet der bestehenden gesetzlichen Offenlegungspflichten öffentlich bekannt gemacht werden und der Jahresabschluss und der Lagebericht bis zur Feststellung des folgenden Jahresabschlusses zur Einsichtnahme verfügbar gehalten werden,
2. in dem Lagebericht oder in Zusammenhang damit zur Einhaltung der öffentlichen Zwecksetzung oder zur Zweckerreichung Stellung genommen wird,
3. nach den Wirtschaftsgrundsätzen (§ 109 GO NRW) verfahren wird, wenn die Gesellschaft ein Unternehmen betreibt.

Gehört der Gemeinde zusammen mit anderen Gemeinden oder Gemeindeverbänden die Mehrheit der Anteile an einem Unternehmen oder an einer Einrichtung, soll sie auf eine Wirtschaftsführung nach Maßgabe des Satzes 1 Nr. 1 a) und b) sowie Nr. 2 und Nr. hinwirken.“

Die STADT BECKUM ist mit 66,61 vom Hundert an der Beckumer Wohnungsgesellschaft mbH und mit 58 vom Hundert an der Stadtmarketing Beckum GmbH beteiligt. Die in § 108 Absatz 3 GO NRW genannten Vorschriften wurden eingehalten, erforderliche Unterlagen vorgelegt und als Anlage dem Haushaltsplan der STADT BECKUM beigelegt.

Der Eigenbetrieb „Energieversorgung und Bäder der STADT BECKUM“ ist mit 51 vom Hundert an der Energieversorgung Beckum GmbH & Co. KG beteiligt. Die in § 108 Absatz 3 GO NRW genannten Vorschriften wurden eingehalten und die erforderlichen Unterlagen vorgelegt. Sie wurden dem Haushaltsplan der STADT BECKUM als Anlage beigefügt.

Mit dem Gesetz zur Revitalisierung des Gemeindefortschrittsrechts vom 21. Dezember 2010 wurde der § 108 a GO NRW neu aufgenommen, der die Arbeitnehmermitbestimmung in fakultativen Aufsichtsräten regelt. In gewissen Grenzen hat dadurch eine "freiwillige Mitbestimmung" bei kommunal beherrschten Unternehmen und Einrichtungen nunmehr eine gesetzliche Grundlage erhalten.

Die neue Norm des § 108 a GO NRW hat folgenden Wortlaut:

- (1) Soweit im Gesellschaftsvertrag eines Unternehmens (§ 107 Absatz 1, § 107 a Absatz 1) oder einer Einrichtung (§ 107 Absatz 2) in Privatrechtsform, an der die Gemeinde unmittelbar oder mittelbar mit mehr als 50 vom Hundert der Anteile beteiligt ist, ein fakultativer Aufsichtsrat vorgesehen ist, können dem fakultativen Aufsichtsrat Arbeitnehmervertreter des Unternehmens oder der Einrichtung angehören. In diesem Fall ist ein angemessener Einfluss der Gemeinde im Sinne des § 108 Absatz 1 Satz 1 Nummer 6 gegeben, wenn bei mehr als 2 von der Gemeinde in den Aufsichtsrat zu entsendenden Vertretern nicht mehr als ein Drittel der Gesamtzahl der Aufsichtsratsmandate durch Arbeitnehmervertreter des Unternehmens oder der Einrichtung nach Maßgabe der folgenden Absätze besetzt werden.
- (2) Der Rat der Gemeinde bestellt aus einer von der Betriebsversammlung des Unternehmens oder der Einrichtung zu erstellenden Vorschlagsliste die in den fakultativen Aufsichtsrat zu entsendenden Arbeitnehmervertreter. Die Bestellung bedarf eines Beschlusses der Mehrheit der gesetzlichen Zahl der Mitglieder des Rates. Die Vorschlagsliste muss mindestens die doppelte Zahl der zu entsendenden Arbeitnehmervertreter enthalten. Der Rat hat das Recht, mit der Mehrheit der gesetzlichen Zahl seiner Mitglieder sämtliche Vorschläge der Liste zurückzuweisen und eine Ergänzung zu verlangen. In diesem Fall kann eine Betriebsversammlung eine neue Vorschlagsliste erstellen; Sätze 1 bis 4 gelten entsprechend. Im Falle einer erneuten Zurückweisung der Vorschläge durch den Rat bleiben die für die Arbeitnehmervertreter vorgesehenen Aufsichtsratsmandate unbesetzt.
- (3) § 113 Absatz 1 Sätze 2 und 3 gelten für die nach Absatz 2 für den fakultativen Aufsichtsrat vom Rat bestellten Arbeitnehmervertreter entsprechend. Verliert ein vom Rat bestellter Arbeitnehmervertreter die Beschäftigteneigenschaft in dem Unternehmen oder der Einrichtung, muss der Rat ihn entsprechend § 113 Absatz 1 Satz 3 aus seinem Amt im fakultativen Aufsichtsrat abberufen.

- (4) In der Betriebsversammlung nach Absatz 2 sind alle Beschäftigten des Unternehmens bzw. der Einrichtung wahlberechtigt, die am Tage der Betriebsversammlung das 18. Lebensjahr vollendet haben. Nicht wahlberechtigt sind Geschäftsführer und Vorstände des Unternehmens bzw. der Einrichtung. In die Vorschlagsliste können nur Wahlberechtigte aufgenommen werden. Die Einzelheiten für die Wahl der Arbeitnehmervertreter sind im Gesellschaftsvertrag, der Satzung oder einem sonstigen Organisationsstatut des Unternehmens bzw. der Einrichtung zu regeln. Im Gesellschaftsvertrag, der Satzung oder dem Organisationsstatut des Unternehmens bzw. der Einrichtung ist auch die Amtsdauer der Arbeitnehmervertreter zu regeln. Sie soll die regelmäßige Amtsdauer der nach § 113 Absatz 2 Satz 2 neben dem Bürgermeister oder dem von ihm benannten Bediensteten der Gemeinde in den fakultativen Aufsichtsrat bestellten weiteren Vertreter nicht überschreiten.
- (5) Wird ein Arbeitnehmervertreter von seinem Amt gemäß § 113 Absatz 1 Satz 3 abberufen oder scheidet er aus anderen Gründen aus dem Aufsichtsrat aus, bestellt der Rat mit der Mehrheit der gesetzlichen Zahl seiner Mitglieder aus dem noch nicht in Anspruch genommenen Teil der Vorschlagsliste nach Absatz 2 einen Nachfolger. Kommt eine solche Mehrheit nicht zustande, kann eine Betriebsversammlung den noch nicht in Anspruch genommenen Teil der Vorschlagsliste um neue Vorschläge ergänzen. Kommt auch dann keine Mehrheit der gesetzlichen Zahl der Mitglieder des Rates für die Bestellung eines Nachfolgers zustande, bleibt das Aufsichtsratsmandat unbesetzt.
- (6) Die Absätze 1 bis 5 gelten mit folgenden Maßgaben entsprechend in den Fällen, in denen an einem Unternehmen oder einer Einrichtung in Privatrechtsform zwei oder mehr Gemeinden beteiligt sind.

Die Bestellung der in den fakultativen Aufsichtsrat zu entsendenden Arbeitnehmervertreter bedarf übereinstimmender, mit der Mehrheit der gesetzlichen Zahl der Mitglieder zustande gekommener Beschlüsse der Räte mindestens so vieler beteiligter Kommunen, dass hierdurch insgesamt mehr als die Hälfte der kommunalen Beteiligung an dem Unternehmen oder der Einrichtung repräsentiert wird. Kommen solche übereinstimmenden Beschlüsse nicht oder nicht im erforderlichen Umfang zustande, kann eine Betriebsversammlung eine neue Vorschlagsliste erstellen. Kommen auch hierzu entsprechende übereinstimmende Beschlüsse der beteiligten Räte nicht oder nicht im erforderlichen Umfang zustande, bleiben die für die Arbeitnehmervertreter vorgesehenen Aufsichtsratsmandate unbesetzt.

Für die Bestellung eines Nachfolgers im Sinne des Absatzes 5 gilt Satz 2 entsprechend. Kommen danach übereinstimmende Beschlüsse der

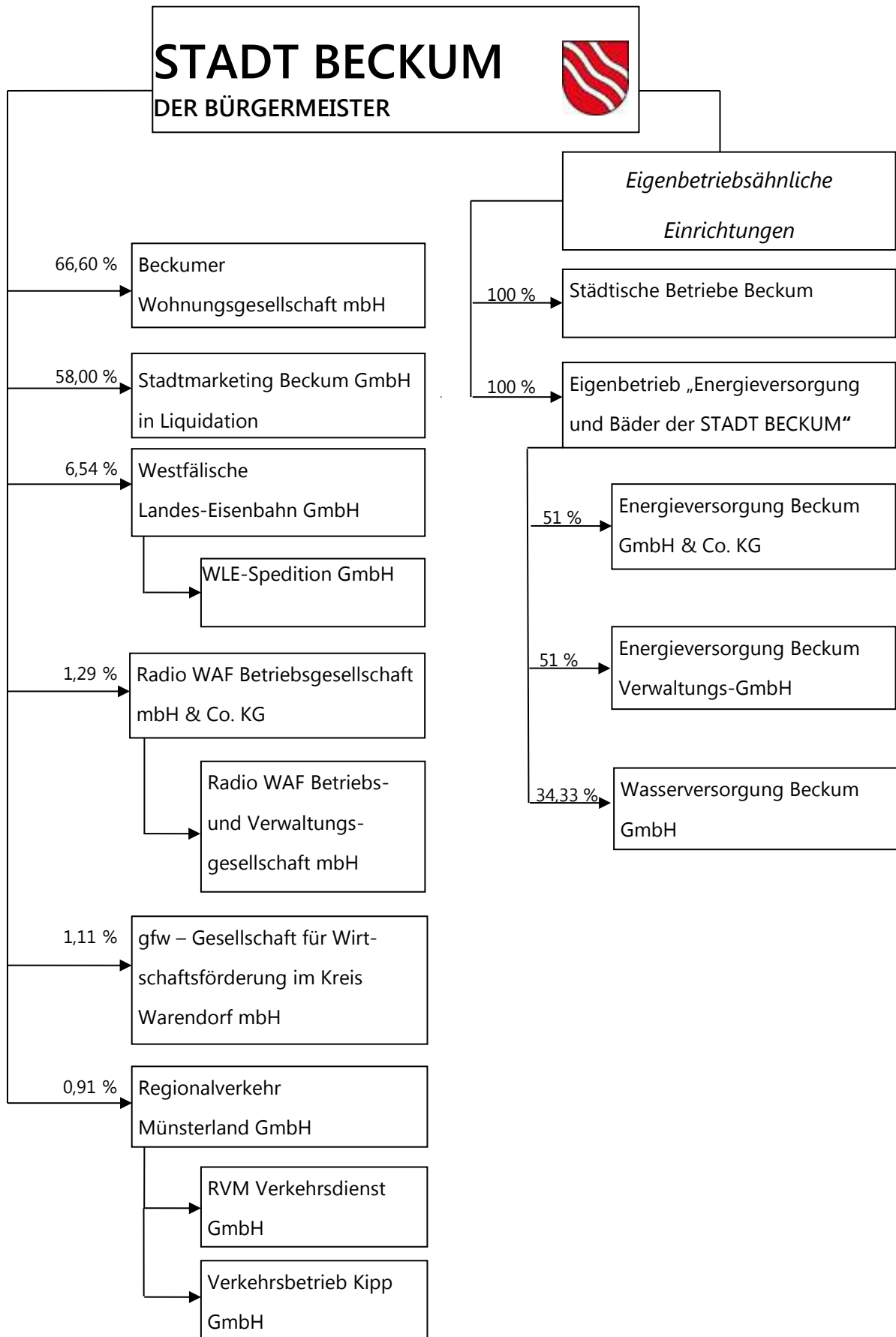
beteiligten Räte nicht oder nicht im erforderlichen Umfang zustande, kann eine Betriebsversammlung den noch nicht in Anspruch genommenen Teil der Vorschlagsliste um neue Vorschläge ergänzen. Kommen auch dann übereinstimmende Beschlüsse der beteiligten Räte nicht oder nicht im erforderlichen Umfang zustande, bleibt das Aufsichtsratsmandat unbesetzt.

Für die nach § 113 Absatz 1 Sätze 2 und 3 zu treffenden Entscheidungen bedarf es übereinstimmender Beschlüsse der Räte mindestens so vieler beteiligter Kommunen, dass hierdurch insgesamt mehr als die Hälfte der kommunalen Beteiligung an dem Unternehmen oder der Einrichtung repräsentiert wird.

Nach den Bestimmungen des § 109 GO NRW sind Unternehmen und Einrichtungen so zu führen, zu steuern und zu kontrollieren, dass der öffentliche Zweck nachhaltig erfüllt wird. Unternehmen sollen einen Ertrag für den Haushalt der Gemeinde abwerfen, soweit dadurch die Erfüllung des öffentlichen Zwecks nicht beeinträchtigt wird.

Der Jahresgewinn der wirtschaftlichen Unternehmen als Unterschied der Erträge und Aufwendungen soll so hoch sein, dass außer den für die technische und wirtschaftliche Entwicklung des Unternehmens notwendigen Rücklagen mindestens eine marktübliche Verzinsung des Eigenkapitals erwirtschaftet wird.

2 Beteiligungsübersicht



3 Wirtschaftliche Daten der Gesellschaften auf einen Blick

Beteiligung	Bilanzsumme			Gewinn-und-Verlust-Rechnung			Auswirkungen für die STADT BECKUM (2012)
	2012 EUR	2011 EUR	2010 EUR	2012 EUR	2011 EUR	2010 EUR	
Versorgung und Verkehr							
Wasserversorgung Beckum GmbH	18.001.712,33	17.575.269,83	17.620.642,08	870.480,00	901.137,00	1.555.520,00	Gewinnausschüttung: 297.920,00 Euro Konzessionsabgabe: 299.123,28 Euro
Regionalverkehr Münsterland GmbH	30.246.309,97	30.441.965,97	27.450.110,95	-352.635,07	0,00	-435.697,17	Keine
Westfälische Landes-Eisenbahn GmbH	29.152.683,51	31.126.408,64	26.227.422,25	-2.050.143,61	-1.793.166,09	-2.354.928,70	Zuschuss an die Gesellschaft: 156.960,00 Euro
EVB Beckum GmbH & Co. KG	24.320.615,64	22.693.698,67	22.782.368,07	750.634,62	2.472.403,96	2.941.819,41	Gewinnausschüttung aus der Beteiligung: 400.149,38 Euro
EVB Beckum Verwaltungs-GmbH	84.227,78	58.980,76	53.936,84	2.614,10	2.196,46	2.240,70	Keine
Wohnungsgesellschaften							
Beckumer Wohnungsgesellschaft mbH	9.461.552,72	9.544.413,44	9.817.255,90	43.770,37	72.337,88	52.580,14	Keine
Stadtmarketing, Wirtschaft und Tourismus							
Stadtmarketing Beckum GmbH i. L.	41.774,32	41.584,94	110.295,94	922,62	-12.910,72	-69.704,75	Keine
gfw – Gesellschaft für Wirtschaftsför- derung im Kreis WAF mbH	1.571.125,18	1.897.470,83	1.836.499,96	53.302,05	-148.864,81	2.274,21	Keine
Soziales, Kultur und Sport							
Radio Warendorf Betriebsgesell- schaft mbH & Co. KG	817.228,67	1.016.556,07	969.311,55	-40.336,04	101.989,46	106.381,32	Gewinnanteil: 1.346,92 Euro
Eigenbetriebe							
Energieversorgung und Bäder der STADT BECKUM	21.580.895,00	21.988.220,94	22.427.969,95	-813.447,22	189.682,17	380.748,58	Keine
Städtische Betriebe Beckum	6.316.521,18	4.851.369,68	2.297.063,18	-14.405,96	105.956,02	-152.104,02	Keine

Beteiligung	Anteil in %	ausgesuchte Kennzahlen									weitere Unternehmensdaten					
		Eigenkapitalquote in %			Fremdkapitalquote in %			Anlagenintensität in %			Bilanzvolumen in TEUR			Anlagevermögen in TEUR		
		2010	2011	2012	2010	2011	2012	2010	2011	2012	2010	2011	2012	2010	2011	2012
Versorgung und Verkehr																
Wasserversorgung Beckum GmbH	34,33	80,5	77,0	75,0	19,5	23,0	25,0	61,7	65,3	67,2	17.621	17.575	18.002	10.875	11.478	12.098
Regionalverkehr Münsterland GmbH	0,91	25,3	24,8	24,6	74,7	75,2	75,4	52,6	55,9	56,1	27.450	30.442	30.246	14.451	17.030	16.971
Westfälische Landes-Eisenbahn GmbH	6,54	1,2	2,8	3,2	98,8	97,2	96,8	80,9	68,6	71,9	26.227	31.126	29.153	21.228	21.364	20.952
EVB Beckum GmbH & Co. KG	51	26,7	20,9	12,8	73,3	79,1	87,2	68,6	71,8	69,4	22.782	22.694	24.321	15.640	16.291	16.883
EVB Beckum Verwaltungs-GmbH	51	82,5	79,1	58,5	17,5	20,9	41,5	-	-	-	54	59	84	-	-	-
Wohnungsgesellschaften																
Beckumer Wohnungs-gesellschaft mbH	66,61	32,9	34,6	35,4	67,1	65,4	64,6	91,4	91,2	89,2	9.817	9.544	9.462	8.977	8.708	8.439
Stadtmarketing, Wirtschaft und Tourismus																
Stadtmarketing Beckum GmbH i. L.	58	46,0	91,1	92,8	54,0	8,9	7,2	5,7	0,0	0,0	110	42	42	6	0	0
gfw – Gesellschaft für Wirtschaftsförderung im Kreis WAF mbH	1,11	68,2	58,1	73,6	31,8	41,9	26,4	12,6	10,7	11,3	1.836	1.897	1.571	230	202	177
Soziales, Kultur und Sport																
Radio WAF Betriebsge-sellschaft mbH & Co. KG	1,289	56,9	54,3	62,6	43,1	45,7	37,4	11,6	9,2	27,3	969	1.017	817	113	94	223
Eigenbetriebe																
Energieversorgung und Bäder der STADT BECKUM“	100	36,6	38,2	35,2	63,4	61,8	64,8	94,6	96,2	97,3	22.428	21.988	21.581	21.222	21.163	21.002
Städtische Betriebe Beckum	100	18,3	10,9	8,1	81,7	89,1	91,9	80,2	56,0	80,2	2.297	4.851	6.317	1.842	2.715	5.065

4 Organisationsformen

Die GO NRW ermöglicht es den Kommunen unter bestimmten Voraussetzungen, ihre Aufgaben in verschiedenen Organisationsformen sowohl des öffentlichen als auch des privaten Rechts zu erfüllen. Im Folgenden werden die Organisationsformen der Einrichtungen und Unternehmen erläutert:

Eigenbetrieb/eigenbetriebsähnliche Einrichtung

Eigenbetriebe sind organisatorisch selbstständige wirtschaftliche Unternehmen der Gemeinde ohne eigene Rechtspersönlichkeit. Sie werden gemäß der Eigenbetriebsverordnung des Landes Nordrhein-Westfalen (EigVO) mit eigener Betriebsatzung als Sondervermögen außerhalb des übrigen Gemeindevermögens geführt.

Die Eigenbetriebe verfügen über ein eigenes kaufmännisches Rechnungswesen. Im städtischen Haushalt werden lediglich die finanziellen Verflechtungen, die zum Beispiel aus Betriebskosten-/Investitionszuschüssen oder Gewinnabführungen/Verlustabdeckungen resultieren, ausgewiesen.

Die organisatorische Selbstständigkeit ist aus dem Vorhandensein eigener Organe, nämlich der Betriebsleitung und dem Betriebsausschuss, ersichtlich. Die Kompetenzen von Betriebsleitung und Betriebsausschuss werden vom Rat der Stadt in der Betriebsatzung festgelegt. In Ermangelung einer eigenen Rechtspersönlichkeit unterstehen die Eigenbetriebe letztlich dem Rat der Stadt und dem Bürgermeister.

Eigenbetriebsähnliche Einrichtungen sind Einrichtungen, deren Betrieb gemäß § 107 Absatz 2 GO NRW nicht als wirtschaftliche Betätigung gilt, die aber dennoch nach den Vorschriften der EigVO geführt werden. Sofern die Kommune die Vorschriften der EigVO in vollem Umfang zur Anwendung bringt, steht die eigenbetriebsähnliche Einrichtung im Ergebnis dem Eigenbetrieb gleich.

Anstalt des öffentlichen Rechts

Anstalten des öffentlichen Rechts (AÖR) sind selbstständige Rechtspersönlichkeiten, die als wirtschaftliche Unternehmen in der Regel einen öffentlichen Zweck verfolgen. Beispiele für AÖR im kommunalen Bereiche sind derzeit noch überwiegend Sparkassen. Als Folge der eigenen Rechtspersönlichkeit kann die Anstalt zum Beispiel eigenes Personal beschäftigen (im Gegensatz zu einem Eigenbetrieb).

Die Organe der Anstalt sind der Vorstand, der die Leitung in eigener Verantwortung wahrnimmt, und der Verwaltungsrat. Der Verwaltungsrat ist für die Überwachung der Geschäftsführung des Vorstands und grundlegende Entscheidungen, wie die Aufstellung des Wirtschaftsplans und die Feststellung des Jahresabschlusses, zuständig. In bestimmten Fällen – wie zum Beispiel der Beteiligung der Anstalt an anderen Unternehmen – sind die Mitglieder des Verwaltungsrats gegenüber dem Rat der Stadt weisungsgebunden.

Weitere Einflussmöglichkeiten hat die Stadt bei der Aufstellung und Änderung der Satzung der Anstalt und bei der Benennung der Mitglieder des Verwaltungsrats.

Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH)

Die GmbH ist eine Kapitalgesellschaft und stellt somit eine eigene Rechtsperson dar. Ihre Rechtsverhältnisse richten sich weitgehend nach der von den Gesellschaftern aufgestellten Satzung sowie den gesetzlichen Vorschriften (zum Beispiel GmbH-Gesetz). Da von den gesetzlichen Vorschriften in vielen Fällen durch die Satzung abgewichen werden kann, besteht eine relativ große Flexibilität, bei der Struktur der Gesellschaft auf die Erfordernisse des Tätigkeitsfelds der Gesellschaft einzugehen.

Zwingende Organe der GmbH sind die Geschäftsführung und die Gesellschafterversammlung. Der Geschäftsführung obliegen die Vertretung der Gesellschaft gegenüber Dritten sowie die laufende Betriebsführung der Gesellschaft. Die Gesellschafterversammlung trifft grundsätzliche Entscheidungen, wie zum Beispiel Änderung der Satzung, Beschluss des Wirtschaftsplans und Feststellung des Jahresabschlusses. Daneben kann von den Gesellschaftern ein Aufsichtsrat eingerichtet werden (freiwillig oder – zum Beispiel nach dem Mitbestimmungsgesetz – zwingend vorgeschrieben). Sofern ein Aufsichtsrat bestellt wurde, ist dieser in der Regel für die Überwachung der Geschäftsführung und die Vorberatung von grundsätzlichen Entscheidungen zuständig. Anstelle eines freiwilligen Aufsichtsrats kann auch ein Beirat bestellt werden, der nach der Satzung in der Regel beratende Aufgaben hat.

Die Einflussmöglichkeiten der Stadt als Gesellschafterin bestehen – wie bei der Anstalt – bei der Aufstellung und Änderung der Satzung sowie ggf. über Weisungen an die jeweiligen Vertreterinnen und Vertreter der Stadt in der Gesellschafterversammlung sowie Empfehlungen an die städtischen Vertreterinnen und Vertreter im Aufsichtsrat der Gesellschaft. Gleichzeitig bleiben die städtischen Vertreterinnen und Vertreter im Aufsichtsrat aufgrund gesellschaftsrechtlicher Vorschriften dem Wohl der Gesellschaft verpflichtet.

Eine gemeinnützige GmbH zeichnet sich dadurch aus, dass sie nach ihrer Satzung gemeinnützige Zwecke im Sinne des Steuerrechts verfolgt (zum Beispiel durch Tätigkeit im sozialen oder kulturellen Bereich) und daher ihr Kerngeschäft in der Regel körperschaftssteuerfrei ausführen kann.

Aktiengesellschaft (AG)

Die AG ist – wie die GmbH – eine Kapitalgesellschaft. Im Gegensatz zur GmbH verpflichtet das Aktiengesetz die Gründer der Aktiengesellschaft, bei der Aufstellung der Satzung eine Vielzahl von verbindlichen Vorschriften zu befolgen, sodass die Struktur der AG im Allgemeinen weniger frei an die Erfordernisse des Tätigkeitsfelds der Gesellschaft angepasst werden kann. Die Beteiligung einer Gemeinde an einer AG ist nur noch eingeschränkt möglich, da der Rechtsform der Anstalt der Vorzug zu geben ist.

Organe der AG sind der Vorstand, die Hauptversammlung der Aktionäre und der Aufsichtsrat. Dem Vorstand obliegt die Geschäftsführung der Gesellschaft. Die Aufgaben der Hauptversammlung sind zum Beispiel die Bestellung von Mitgliedern des Aufsichtsrats oder die Entscheidung über die Verwendung des Bilanzgewinns. Dem Aufsichtsrat obliegt vor allem die Überwachung der Geschäftsführung durch den Vorstand.

Die Stadt als Gesellschafterin hat grundsätzlich dieselben Einflussmöglichkeiten wie bei der GmbH. Im Ergebnis kann die Stadt jedoch weniger Einfluss als auf eine GmbH nehmen, da aufgrund des Aktienrechts bei der Gestaltung der Satzung und den Entscheidungskompetenzen der Organe stärkere gesetzliche Bindungen bestehen, von denen auch nicht durch Entscheidung des Rates abgewichen werden kann.

Kommanditgesellschaft (KG) beziehungsweise GmbH & Co. KG

Die Kommanditgesellschaft ist – anders als eine GmbH oder AG – keine juristische Person, kann aber aufgrund handelsrechtlicher Vorschriften Träger eigener Rechte und Pflichten sein (sog. Teilrechtsfähigkeit). Ihre Rechtsverhältnisse richten sich weitgehend nach der von den Gesellschaftern aufgestellten Satzung sowie den gesetzlichen Vorschriften (zum Beispiel HGB). Da von den gesetzlichen Vorschriften in der Praxis in vielen Fällen durch die Satzung abgewichen wird, besteht eine relativ große Flexibilität, bei der Struktur der Gesellschaft auf die Erfordernisse des Tätigkeitsfeldes der Gesellschaft einzugehen.

Zwingende Bestandteile der KG sind ein oder mehrere persönlich unbeschränkt haftende Gesellschafter (sog. Komplementäre) sowie lediglich beschränkt (in der Regel bis zur Höhe ihrer Einlage) haftende Gesellschafter (sogenannte Kommanditisten). Die Beteiligung einer Stadt an einer KG ist in der Regel aufgrund der Haftungsregeln nur als Kommanditist möglich. Bei einer sogenannten GmbH & Co. KG ist der persönlich haftende Gesellschafter (und Geschäftsführer) in der Regel eine GmbH.

Den Komplementären obliegen die Vertretung der Gesellschaft gegenüber Dritten sowie die laufende Betriebsführung der Gesellschaft. Die Gesellschafterversammlung trifft grundsätzliche Entscheidungen, wie zum Beispiel Änderung des Gesellschaftsvertrages, Beschluss des Wirtschaftsplans und Feststellung des Jahresabschlusses. Die Kommanditisten sind gesetzlich von der Geschäftsführung ausgeschlossen.

Die Einflussmöglichkeiten der Stadt als Kommanditistin bestehen bei der Aufstellung und Änderung des Gesellschaftsvertrags sowie ggf. über Weisungen an die jeweiligen Vertreterinnen und Vertreter der Stadt in der Gesellschafterversammlung. Je nach der Höhe der Kapitalbeteiligung und der Ausgestaltung des Gesellschaftsvertrags können die Einflussmöglichkeiten der Stadt erheblich variieren.

Eingetragene Genossenschaft (eG)

Die Genossenschaft hat – wie die GmbH und die AG – eine eigene Rechtspersönlichkeit. Ziel einer Genossenschaft ist die Förderung des Erwerbs oder der Wirtschaft ihrer Mitglieder. Beispiele für Genossenschaften sind kommunale Einkaufsgemeinschaften. Die Ausgestaltung der Satzung einer eG richtet sich nach den weitgehend verpflichtenden Vorschriften des Genossenschaftsgesetzes.

Organe der eG sind der Vorstand, der Aufsichtsrat und die Generalversammlung.

Die Aufgaben der Organe der eG sind denen der AG vergleichbar.

Die Stadt als Gesellschafterin hat prinzipiell die gleichen Einflussmöglichkeiten wie bei der GmbH. Allerdings hat nach dem Genossenschaftsgesetz grundsätzlich jeder Genosse – unabhängig von der Höhe seines Anteils am Genossenschaftskapital – lediglich eine Stimme in der Generalversammlung, sodass sich die Einflussmöglichkeiten der Stadt als Gesellschafterin bei größeren Genossenschaften verringern.

5 Erläuterungen von Fachbegriffen und Kennzahlen

Nachfolgend werden einige der im Beteiligungsbericht verwendeten Fachbegriffe und Kennzahlen herausgegriffen und erläutert. Zu den ermittelten Kennzahlen ist grundsätzlich anzumerken, dass

- diese in Abhängigkeit von der jeweiligen Branche stark differieren können,
- aufgrund der Besonderheiten einzelner Gesellschaften beziehungsweise Eigenbetriebe unterschiedliche Berechnungsmethoden zur Anwendung kommen,
- die Fachliteratur unterschiedliche Ermittlungsmethoden einzelner Kennzahlen aufzeigt,
- deren Höhe von der Ausübung möglicher Ansatz- und Bewertungswahlrechte abhängt.

Abschreibung

Wert, der die Verteilung der Anschaffungs- beziehungsweise Herstellungskosten auf die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer der einzelnen Vermögensgegenstände abbildet und die eingetretene Wertminderung erfasst. Die Abschreibungen werden in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung als Aufwand, der nicht zahlungswirksam ist, angesetzt. Die Ermittlung des jährlichen Abschreibungsbetrages erfolgt üblicherweise unter Anwendung der linearen oder der degressiven Methode.

Aktiva

Auf der Aktivseite sind die Wirtschaftsgüter nach Anlage- und Umlaufvermögen erfasst. Die Aktivseite zeigt, wohin die Mittel geflossen sind. Die Summe aller Aktiva, die gleich der Summe aller Passiva ist, ergibt die Bilanzsumme.

Anhang

Der Anhang stellt den dritten Teil des Jahresabschlusses dar. Dieser muss aber nicht von allen Kaufleuten erstellt werden. Zumindest bei den kaufmännischen Organisationsformen, derer sich eine Gemeinde grundsätzlich bedienen kann (AG, GmbH), sowie bei den Genossenschaften und Eigenbetrieben ist er vorgeschrieben.

Im Anhang sind ergänzende Informationen zu liefern, die zu einem besseren Verständnis von Bilanz beziehungsweise Gewinn-und-Verlust-Rechnung beitragen. Ferner können bestimmte Angaben aus Bilanz beziehungsweise Gewinn-und-Verlust-Rechnung in den Anhang verlagert werden, um die Übersichtlichkeit der erstgenannten Unterlagen zu verbessern. Im Anhang finden sich daher insbesondere Informationen zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, Angaben zu den Restlaufzeiten der Darlehen und Einzelangaben zu den Umsatzerlösen. Ferner sind hier Angaben zum durchschnittlichen Mitarbeiterbestand, zu den Bezügen von Geschäftsführungen, Vorstand und Aufsichtsrat sowie zu den Beteiligungen und verbundenen Unternehmen zu machen.

Anlagevermögen

Das Anlagevermögen umfasst alle Vermögensgegenstände, die dazu bestimmt sind, dauerhaft dem Geschäftsbetrieb zu dienen, zum Beispiel Grundstücke und Bauten, technische Anlagen und Maschinen, Konzessionen, Beteiligungen.

Anlagendeckung/Deckung des Anlagevermögens durch Eigenkapital

Die Finanzierung des Anlagevermögens durch Eigenkapital ist ein wichtiger Maßstab zur Beurteilung der Kapitalausstattung des Unternehmens. Da Anlagegegenstände in der Regel langfristig gebundenes Vermögen darstellen, müssen sie durch entsprechend langfristiges Kapital finanziert werden. Damit wird sichergestellt, dass im Krisenfall keine Anlagegüter veräußert werden müssen, um den Tilgungsverpflichtungen termingerecht nachzukommen. Deshalb sollen Wirtschaftsgüter des Anlagevermögens grundsätzlich nicht kurzfristig finanziert werden. Die Anlagenfinanzierung kann somit als sehr gut bezeichnet werden, wenn das Anlagevermögen voll durch Eigenkapital gedeckt ist.

Die Kennzahl „Anlagendeckung I“ zeigt an, wie viel Prozent des Anlagevermögens durch Eigenkapital finanziert ist. Je größer die Anlagendeckung ist, umso solider ist die Finanzierung.

Berechnung:
$$\frac{\text{Eigenkapital} \times 100}{\text{Anlagevermögen}}$$

Anlagenintensität

Hierbei handelt es sich um eine Kennzahl zur Darstellung der vertikalen Bilanzstruktur (Vermögensaufbau). Die Anlagenintensität hängt wesentlich von der Branche und der Art des Betriebes ab. Prinzipiell gibt die Anlagenquote das Verhältnis des Anlagevermögens zum Gesamtvermögen an. Je nach Branche kann diese variieren. Beispielsweise kann bei einem Industriebetrieb der Anteil des Anlagevermögens aufgrund zahlreicher Maschinen viel größer sein als bei einem reinen Dienstleistungsunternehmen. Grundsätzlich gilt: Je niedriger das Anlagervermögen ist, umso liquider und flexibler ist das Unternehmen. Je nach Branche muss geprüft werden, welcher Wert ideal ist. Erhält man bei der Ermittlung der Anlagenquote aber einen zu hohen Wert, kann das bedeuten, dass der Betrieb bei eventuellen Zahlungsschwierigkeiten Probleme haben wird, das Anlagevermögen schnell zu veräußern. Er ist also langfristig an die Zahlungsmittel (Anlagevermögen) gebunden. Im Gegensatz dazu bedeutet eine viel zu niedrige Anlagenintensität, dass das Unternehmen eventuell mit veralteten Maschinen/Anlagen arbeitet und diese ausbesserungswürdig sind.

Berechnung:
$$\frac{\text{Anlagevermögen} \times 100}{\text{Gesamtvermögen}}$$

Aufwendungen

Vermögensminderungen innerhalb eines Unternehmens, die durch eine gleichzeitige Verringerung des Ergebnisses zum Ausdruck kommen. Aufwendungen sind allerdings nicht zwangsläufig Mittelabflüsse.

Betrieb gewerblicher Art

Bezeichnung für die steuerlich relevante Tätigkeit der öffentlichen Hand. Eine Stadt wird in der Regel steuerpflichtig, wenn eine wirtschaftliche Tätigkeit einer städtischen Einrichtung nachhaltig zur Erzielung von Einnahmen dient und sich innerhalb der Gesamtbestätigung der Stadt wirtschaftlich heraushebt, das heißt dem äußeren Bild eines Gewerbebetriebs ähnelt.

Betriebsergebnis

Differenz zwischen gewöhnlichen Erträgen und Aufwendungen, die sich aus den betrieblichen Leistungserstellungen ergeben.

Bilanz

Die Bilanz ist der erste Teil des Jahresabschlusses. Als eine stichtagsbezogene Zeitpunktrechnung verschafft sie die Übersicht über das betrieblich gebundene Vermögen einschließlich seiner Belastungen. Es werden

- auf der linken Seite (Aktivseite) die Vermögenswerte (Mittelverwendung) und
- auf der rechten Seite (Passivseite) das Eigenkapital, die Schulden und sonstigen Belastungen (Mittelherkunft) dargestellt.

Bilanzgewinn/-verlust

Bestandteil des Eigenkapitals nach dem handelsrechtlichen Gliederungsschema. Errechnet sich aus dem Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag zuzüglich Gewinnvortrag und Entnahmen aus den Kapital-/Gewinnrücklagen abzüglich Verlustvortrag und den Einstellungen in die Gewinnrücklage.

Eigenkapital

Kapital, das dem Unternehmen von den Unternehmenseignern (unter Umständen auch Zuschussgebern) zum Teil ohne zeitliche Begrenzung zur Verfügung gestellt wird.

Eigenkapitalquote

Diese Kennzahl beschreibt den Anteil des Eigenkapitals am Gesamtkapital. Die Eigenkapitalquote wird grundsätzlich vor dem Hintergrund der Funktionen des Eigenkapitals als Verlustpuffer, Schuldendeckungs- und Haftungspotenzial sowie als Maßstab für die finanzielle Stabilität, Bestandsfestigkeit, Unabhängigkeit von Kapitalgebern und die Dispositionsfreiheit eines Unternehmens interpretiert. In der Regel kann die Finanzierung eines Unternehmens als günstig bezeichnet werden, wenn das Eigenkapital als Haftungs- bzw. Schutzkapital das Fremdkapital überwiegt. Je höher der Anteil des Eigenkapitals am Gesamtkapital, umso sicherer ist die Lage des Unternehmens in Krisenzeiten und umso unabhängiger ist das Unternehmen gegenüber seinen Gläubigern.

Berechnung:
$$\frac{\text{Eigenkapital} \times 100}{\text{Gesamtkapital}}$$

Eigenkapitalrentabilität

Die Eigenkapitalrentabilität gibt die Verzinsung des dem Unternehmen im Laufe des Geschäftsjahres im Durchschnitt zur Verfügung gestellten Eigenkapitals an.

Erträge

Geschäftsvorfälle, die das Jahresergebnis eines Unternehmens erhöhen. Sie bedeuten somit einen Wertzuwachs im Vermögen des Unternehmens. Erträge dürfen allerdings nicht zwangsläufig als Mittelzuflüsse gesehen werden.

Fremdkapital

Kapital, das dem Unternehmen von unternehmensexternen Personen zeitlich begrenzt zur Verfügung gestellt wird.

Fremdkapitalquote

Die Fremdkapitalquote gibt den Grad der Verschuldung des Unternehmens wieder. Je höher die Fremdkapitalquote ist, umso abhängiger ist das Unternehmen von fremden Geldgebern.

Berechnung:
$$\frac{\text{Fremdkapital} \times 100}{\text{Gesamtkapital}}$$

Gesamtkapitalrentabilität

Maßstab dafür, wie effizient das Unternehmen mit den ihm insgesamt zur Verfügung stehenden Mitteln gearbeitet hat. Während das Jahresergebnis das Eigenkapital erhöht, dienen die Fremdkapitalzinsen zur Bezahlung der Fremdkapitalnutzung. Daher werden diese dem Jahresergebnis wieder hinzugerechnet, sodass eine dem Gesamtkapital inhaltlich entsprechende Ergebnisgröße entsteht. Solange die Gesamtkapitalrentabilität den Fremdkapitalzinssatz übersteigt, kann das Unternehmen seine Eigenkapitalrentabilität durch die Aufnahme zusätzlichen Fremdkapitals erhöhen (Leverageeffekt).

Gesellschafterversammlung

Ist das Entscheidungsgremium der Anteilseigner (Gesellschafter). Sie beschließt über Änderungen im Gesellschaftsverhältnis, im Gesellschaftsvertrag und in der Unternehmensstrukturierung. Sie stellt den Jahresabschluss fest und beschließt die Gewinnverwendung. Des Weiteren bestellt sie den Aufsichtsrat.

Gewinn-und-Verlust-Rechnung (GuV)

Zweiter Teil des Jahresabschlusses, in dem die Aufwendungen den Erträgen des Geschäftsjahres als Zeitraumrechnung gegenübergestellt werden. In der GuV wird der erwirtschaftete Erfolg des Jahres (Jahresergebnis) ausgewiesen. Ein Überschuss der Erträge über die Aufwendungen einer Periode ist ein Jahresüberschuss, wohingegen der Jahresfehlbetrag einen Überschuss der Aufwendungen über die Erträge anzeigt. Die EigVO verwendet bezüglich der Eigenbetriebe die Begriffe Wirtschaftsjahr, Jahresgewinn und Jahresverlust; inhaltlich be-

stehen aber keine Unterschiede zu den vorstehend genannten handelsrechtlichen Begriffen.

Gewinnrücklage

Ist der Teil des Jahresüberschusses, der nicht ausgeschüttet und nicht als Gewinnvortrag auf das folgende Jahr vorgetragen wird, sondern bei der Gewinnverwendung eine direkte Einstellung in eine eigens ausgewiesene Rücklage erfolgt.

Gewinnvortrag

Der nach dem Gewinnverwendungsbeschluss in die nächste Rechnungsperiode vorgetragene Gewinn. In der Folgeperiode wird der Restbetrag dann mit dem aktuellen Ergebnis verrechnet und es erfolgt ein erneuter Verwendungsbeschluss.

Gezeichnetes Kapital

Bestandteil des Eigenkapitals in der Bilanz von Kapitalgesellschaften. Es weist das im Handelsregister eingetragene Haftungskapital der Kapitalgesellschaft aus. Bei der Aktiengesellschaft wird es mit Nennkapital, bei der GmbH mit Stammkapital bezeichnet. Das gezeichnete Kapital ist bei Kapitalgesellschaften der Maximalbetrag, mit dem die Gesellschafter zum Ausgleich von Verbindlichkeiten und Verlusten herangezogen werden können (beschränkte Haftung), falls die anderen Eigenkapitalanteile (Kapital- und Gewinnrücklage, Gewinnvorträge) aufgebraucht sind. Nach dem Verhältnis der gehaltenen Anteile am gezeichneten Kapital bestimmt sich auch die Beteiligungsquote.

Investitionen

Grundsätzlich langfristige Kapitalbindung, in der Regel in Form von Zugängen zum Anlagevermögen der Gesellschaft. Nach ihrem Zweck ist zwischen Gründungs-, Ersatz-, Erweiterungs- und Rationalisierungsinvestitionen zu unterscheiden, wobei sich diese Zwecke zum Teil auch überlagern. In Abhängigkeit von dem jeweiligen Geschäftszweck (zum Beispiel Grundstücksentwicklung) werden im Beteiligungsbericht auch bestimmte Zugänge zum Umlaufvermögen als Investitionen behandelt.

Investitionsquote

Kennzahl zur Investitionspolitik eines Unternehmens, wobei höhere Werte auf eine starke Investitionstätigkeit hinweisen.

Jahresergebnis

Ergebnis eines Unternehmens unter Berücksichtigung aller Aufwendungen und Erträge, steht am Ende der Gewinnermittlung (auch: Jahresüberschuss/-fehlbetrag).

Kapitalrücklage

In die Kapitalrücklage werden Beträge eingestellt, die bei einer Kapitaleinlage

oder Einzahlung den Betrag des gezeichneten Kapitals übersteigen.

Lagebericht

Im Lagebericht sind weitere, in der Regel textliche Informationen zu liefern. Diese betreffen zumindest den Geschäftsverlauf und die Lage einer Kapitalgesellschaft, Genossenschaft beziehungsweise eines Eigenbetriebes. Der Lagebericht ist kein „vierter Teil“ des Jahresabschlusses, er ergänzt diesen bei den vorgenannten Organisationsformen vielmehr als zusätzliches Informationsinstrument.

Passiva

Auf der Passivseite der Bilanz wird das Kapital, getrennt nach Eigen- und Fremdkapital, ausgewiesen. Die Passivseite gibt Auskunft über die Herkunft der finanziellen Mittel des Unternehmens. Die Summe aller Passiva, die gleich der Summe aller Aktiva ist, ergibt die Bilanzsumme.

Rechnungsabgrenzungsposten

Rechnungsabgrenzungsposten sind Korrekturposten, die dazu dienen, eine periodengerechte Erfolgsermittlung zu gewährleisten. Sie entstehen grundsätzlich dann, wenn der einem Geschäftsjahr zuzurechnende Aufwand beziehungsweise Ertrag in einem bestimmten Zeitraum nach der zugehörigen Ausgabe beziehungsweise Einnahme anfällt. Man unterscheidet aktive und passive Rechnungsabgrenzungsposten.

Rücklagen

Bestandteil des Eigenkapitals. Sie erhöhen und stärken es und stehen zu längerfristigen Finanzierungszwecken zur Verfügung. Nach der Entstehungsweise unterscheidet man zwischen Kapitalrücklage und Gewinnrücklage.

Rückstellungen

Rückstellungen dienen der periodengerechten Erfolgsermittlung und stellen Verpflichtungen am Bilanzstichtag dar. Es kann sich sowohl um Verpflichtungen gegenüber Dritten als auch um eigene Verpflichtungen (zum Beispiel unterlassene Instandhaltung) handeln. Im Unterschied zu den Verbindlichkeiten sind die Rückstellungen der Höhe und/oder dem Zeitpunkt ihrer Fälligkeit nach noch ungewiss.

Stammkapital

Gezeichnetes Kapital einer GmbH und somit das beschränkt haftende Eigenkapital. Seine Höhe ist im Gesellschaftsvertrag und in der Satzung festgelegt. Es ist die Summe der von den Gesellschaftern bei der Gründung übernommenen Stammeinlagen.

Sonderposten für Investitionszuschüsse

Passivposten der Bilanz, in den die für Investitionen erhaltenen Fördermittel beziehungsweise Zuschüsse eingestellt werden, wenn das entsprechende Anlagegut mit den ungekürzten Anschaffungs- beziehungsweise Herstellungskosten

aktiviert wird. Dieser Posten wird über die Nutzungsdauer des Anlagegutes entsprechend der Abschreibung anteilig in Höhe der Förderquote ertragswirksam aufgelöst.

Sonderposten mit Rücklageanteil

Rücklagen, die aus un versteuerten Gewinnen nur für die im Einkommensteuergesetz ausdrücklich genannten Fälle gebildet werden dürfen. Da sie in der Regel in späteren Perioden aufzulösen sind und dann das Ergebnis erhöhen, stellen sie nicht in vollem Umfang Eigenkapital dar, sondern beinhalten Fremdkapitalbestandteile in Höhe der späteren Steuerbelastung.

Umlaufvermögen

Vermögensgegenstände, die nicht dazu bestimmt sind, dauerhaft dem Geschäftsbetrieb zu dienen (zum Beispiel Vorräte, Forderungen, liquide Mittel).

Umsatz

Wertmäßiger Ausdruck für die am Markt abgesetzten Produkte. Der Umsatz ist gleich der verkauften/abgesetzten Menge multipliziert mit dem pro Einheit enthaltenen Verkaufs-/Absatzpreis.

Verlustvortrag/-rücktrag

Ist die Möglichkeit des steuerlich wirksamen Verlustausgleiches. Verluste des entsprechenden Abrechnungszeitraumes können mit steuerpflichtigen Gewinnen des vorangegangenen Jahres verrechnet bzw. auf unbegrenzte Zeit vorgetragen werden, damit die Verrechnung mit zukünftig möglichen Gewinnen erfolgen kann. Dies bildet die gesetzlich zulässige Möglichkeit, gezahlte Steuern zurückzuhalten bzw. die zukünftig mögliche Steuerschuld zu mindern.

6 Beteiligungen der STADT BECKUM

6.1 Wasserversorgung Beckum GmbH

Unternehmensgegenstand

Gegenstand des Unternehmens ist die Gewinnung, der Bezug, die Verteilung und der Verkauf von Trinkwasser sowie die Erbringung von Dienstleistungen im Bereich der Wasserver- und -entsorgung mit dem Ziel, die örtliche Wasserwirtschaft zu stärken. Tätigkeiten im Rahmen des Unternehmensgegenstandes, außerhalb des Gebietes der Gesellschafter, erfolgen nur mit Zustimmung der betroffenen Gemeinden oder ihrer Unternehmen.

Sitz des Unternehmens

Der Sitz des Unternehmens befindet sich in 59269 Beckum, Hammer Straße 42.

Organe der Gesellschaft

Gesellschafterversammlung

Gesellschafter zum 31.12.2012	Anteile am Stammkapital	
STADT BECKUM	4.223.000,00 EUR	34,33 %
WBO Wirtschafts- und Bäderbetrieb Oelde GmbH	2.234.500,00 EUR	18,17 %
Stadt Ennigerloh	1.435.000,00 EUR	11,67 %
Kreis Warendorf	984.000,00 EUR	8,00 %
Gemeinde Wadersloh	943.000,00 EUR	7,67 %
Gemeinde Lippetal	943.000,00 EUR	7,67 %
Gemeinde Langenberg	574.000,00 EUR	4,66 %
Stadtwerke Ahlen GmbH	328.000,00 EUR	2,67 %
Gemeinde Beelen	307.500,00 EUR	2,50 %
Gemeinde Bad Sassendorf	246.000,00 EUR	2,00 %
Flora Westfalica GmbH, Rheda-Wiedenbrück	82.000,00 EUR	0,66 %
Stammkapital der Gesellschaft:	12.300.000,00 EUR	100,00 %

Vertreter der STADT BECKUM

Bürgermeister Dr. Strothmann

Persönlicher Vertreter: Holger Klaes (Allgemeiner Vertreter des Bürgermeisters)

Ratsmitglied Koch – Stimmführer

Persönlicher Vertreter: Werner Knepper

Aufsichtsrat

Mitglieder im Berichtsjahr 2012 unter Angabe der gezahlten Entschädigung

Kreisdirektor Dr. Heinz Börger, Warendorf (Vorsitzender)	200 EUR
Bürgermeister Dr. Karl-Uwe Strothmann, Beckum (Vertreter)	150 EUR
Bürgermeister Karl-Friedrich Knop, Oelde	200 EUR
Bürgermeister Berthold Lülff, Ennigerloh	0 EUR
Bürgermeisterin Elisabeth Kammann, Beelen	150 EUR
Bürgermeister Christian Thegelkamp, Wadersloh	150 EUR
Bürgermeisterin Susanne Mittag, Langenberg	50 EUR
Bürgermeister Matthias Lürbke, Lippetal	200 EUR

Geschäftsführung

Im Berichtsjahr 2012 oblag die Geschäftsführung Herrn Diplom-Ingenieur Andreas Becker (Festvergütung 122 TEUR, Sach- und sonstige Bezüge 2 TEUR). **Vorschüsse und Kredite wurden der Geschäftsführung nicht gewährt.**

Beschäftigte

Im Jahre 2012 wurden mit der Geschäftsführung durchschnittlich 38 Mitarbeiter beschäftigt, davon 4 Teilzeitmitarbeiterinnen und 2 geringfügig Beschäftigte.

Öffentliche Zwecksetzung

Für das Geschäftsjahr 2012 kann festgestellt werden, dass die öffentliche Zwecksetzung im Sinne des § 107 ff. GO NRW durch die Wasserversorgung Beckum GmbH erfüllt wurde.

Lagebericht

Der Lagebericht enthält folgende Kernaussagen zum Geschäftsverlauf und zur Lage der Gesellschaft:

Die Zahlen für 2012 zeigen insgesamt ein positives Bild auf. Die Umsatzerlöse bewegen sich auf Vorjahresniveau. Die Buchrestwerte des Anlagevermögens erhöhten sich aufgrund der Investitionen im Berichtsjahr. Die Kostenentwicklung zeigt einen Anstieg um 2,2 %. Der Gesamtaufwand vor Steuern beträgt im Berichtsjahr 9,87 Mio. €. Maßgeblich angestiegen ist der Aufwand für den Strom und Fremdwasserbezug. Dadurch ist der Jahresüberschuss von 901 T€ auf 870 T€ gesunken.

Das Wasseraufkommen erhöhte sich um 1,4 % auf 10,08 Mio. m³. Erstmals wurde der Schwellenwert von 10 Mio. m³ Jahreswasseraufkommen überschritten. Absatzzuwächse sind im Großkundensegment und durch neue Hausanschlüsse zu verzeichnen. Gedeckt wurde dieser aus der Wasserabgabe des Wasserwerkes Vohren mit 5,63 Mio. m³ (Deckungsanteil 56 %), aus den Wasserbezügen der GELSENWASSER AG mit 2,16 Mio. m³ (Deckungsanteil 21 %) und der Aabach-Talsperre mit 2,29 Mio. m³ (Deckungsanteil 23 %).

Die Netzverluste einschließlich der Menge für den Eigenbedarf und den Spülmengen lagen bei 0,40 Mio. m³. Dieser entspricht einem Wasserverlust von 3,9 % und liegt über dem Vorjahresniveau.

Die Investitionen lagen mit 1,61 Mio. € um 3,1 % unter dem Vorjahr. Die Investitionssumme war vornehmlich geprägt durch die beiden Brunnenertüchtigungsmaßnahmen im Wasserwerk Vohren.

Die Darstellung finanzwirtschaftlicher Kennzahlen zeigt einen leicht rückläufigen Cashflow.

Der Lagebericht enthält zur künftigen Entwicklung mit ihren wesentlichen Chancen und Risiken folgende Kernaussagen:

Die relevante Aufwandsposition Stromkosten geht einher mit einer maßgeblichen Stromsteuererstattung. Hier haben sich ab 2013 die gesetzlichen Erstattungsvoraussetzungen geändert, die für Wasserversorgung Beckum GmbH Anpassungsprozesse erfordern. Die EEG-Umlage wird im Jahre 2013 zum Mehraufwand führen.

In den kommenden Jahren rechnet die Wasserversorgung Beckum GmbH mit weiteren Kostensteigerungen, die sich direkt auf die zu erzielenden Jahresüberschüsse auswirken werden. Im Fokus steht dabei ein Rehabilitationskonzept für Hausanschlüsse. Daneben stehen Instandhaltungsarbeiten der Steuerungs- und Übertragungstechnik sowie im Hochbau an. Diese Maßnahmen erfordern aber auch eigenständige Finanzbudgets.

Durch den demografischen Wandel in Verbindung mit stetiger Optimierung in den Gerätetechniken, die die Prämisse der Wasserreduzierung haben, wird der Trinkwasserverbrauch sinken. Bis 2050 prognostiziert die Wasserversorgung Beckum GmbH einen Rückgang des Verbrauchs in der Größenordnung von 20 bis 25 %. Daraus könnte eine Anpassung des Tarifmodells erwachsen, welches stärker die generelle hohe Fixkostenbindung der Wasserwirtschaft berücksichtigt.

Betriebswirtschaftliche Daten				
Wasserversorgung Beckum GmbH		31.12.2012	31.12.2011	31.12.2010
Bilanz zum 31. Dezember 2012		EUR	EUR	EUR
AKTIVA				
A.	Anlagevermögen			
I.	Immaterielle Vermögensgegenstände			
	1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	308.394,00	331.137,00	343.378,00
II.	Sachanlagen			
	1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschl. der Bauten auf fremden Grundstücken	1.024.174,53	1.086.914,91	1.149.199,91
	2. technische Anlagen und Maschinen	10.458.668,00	9.776.163,34	9.093.007,34
	3. Betriebs- und Geschäftsausstattung	307.096,00	263.114,00	211.235,00
	4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	20.791,57	78.481,11
		<u>11.789.938,53</u>	<u>11.146.983,82</u>	<u>10.531.923,36</u>
	Anlagevermögen insgesamt	12.098.332,53	11.478.120,82	10.875.301,36
B.	Umlaufvermögen			
I.	Vorräte			
	1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	323.460,32	319.157,25	362.984,64
	2. Unfertige Erzeugnisse	2.005,42	52,52	181,58
	3. Fertige Erzeugnisse und Waren	28.999,75	26.012,91	19.286,94
II.	Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
	1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.534.149,25	2.480.976,04	2.631.840,62
	2. sonstige Vermögensgegenstände	459.079,04	853.732,73	386.679,54
III.	Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	2.552.737,27	2.412.913,35	3.272.548,99
		<u>5.900.431,05</u>	<u>6.092.844,80</u>	<u>6.673.522,31</u>
C.	Rechnungsabgrenzungsposten	2.948,75	4.304,21	4.434,78
D.	Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>67.383,63</u>
		18.001.712,33	17.575.269,83	17.620.642,08

Wasserversorgung Beckum GmbH		31.12.2012	31.12.2011	31.12.2010
		EUR	EUR	EUR
PASSIVA				
A.	Eigenkapital			
I.	Gezeichnetes Kapital	12.300.000,00	12.300.000,00	12.300.000,00
II.	Gewinnrücklagen			
1.	Andere Gewinnrücklagen	326.040,09	326.040,09	326.040,09
III.	Jahresüberschuss	870.480,00	901.137,00	1.555.520,00
		<u>13.496.520,09</u>	<u>13.527.177,09</u>	<u>14.181.560,09</u>
B.	Empfangene Ertragszuschüsse	2.360.427,00	1.912.031,34	1.479.943,34
C.	Rückstellungen			
I.	Rückstellungen f. Pensionen u. ähnliche Verpflichtungen	136.493,00	129.250,00	135.126,00
II.	Steuerrückstellungen	0,00	0,00	69.360,23
III.	sonstige Rückstellungen	387.402,45	273.392,28	331.373,84
		<u>523.895,45</u>	<u>402.642,28</u>	<u>535.860,07</u>
D.	Verbindlichkeiten			
I.	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	428.718,80	524.095,43	218.939,94
II.	Sonstige Verbindlichkeiten:	994.619,71	992.039,41	967.301,36
		<u>1.423.338,51</u>	<u>1.516.134,84</u>	<u>1.186.241,30</u>
E.	Rechnungsabgrenzung	197.531,28	217.284,28	237.037,28
		<u>18.001.712,33</u>	<u>17.575.269,83</u>	<u>17.620.642,08</u>

Wasserversorgung Beckum GmbH		31.12.2012	31.12.2011	31.12.2010
		EUR	EUR	EUR
Gewinn- und Verlustrechnung				
1.	Umsatzerlöse	11.836.098,58	11.584.746,01	11.541.330,95
2.	Erhöhung oder Verminderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	1.952,90	-129,06	181,58
3.	andere aktivierte Eigenleistungen	139.044,69	197.137,47	173.992,57
4.	sonstige betriebliche Erträge	50.209,38	43.116,67	35.442,01
5.	Materialaufwand:			
	a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	3.106.253,31	2.945.389,69	2.690.600,19
	b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	2.693.424,95	2.682.311,65	1.937.988,41
6.	Personalaufwand:			
	a) Löhne und Gehälter	1.790.697,23	1.737.392,07	1.705.333,76
	b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon für Altersversorgung: 163.178,10 EUR	518.811,55	510.289,88	518.807,22
7.	Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	986.305,26	1.019.171,79	1.058.119,62
8.	sonstige betriebliche Aufwendungen:			
	a) Konzessionsabgaben	943.202,61	925.210,15	930.787,12
	b) übrige Aufwendungen	766.310,09	748.104,40	786.135,54
9.	sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	37.108,87	55.491,11	40.383,35
10.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	8.875,31	12.850,00	7.219,38
11.	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	1.250.534,11	1.299.642,57	2.156.339,22
12.	Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,00	12.942,00
13.	Außerordentliches Ergebnis	0,00	0,00	-12.942,00
14.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	365.805,93	384.116,37	574.614,18
15.	sonstige Steuern	14.248,18	14.389,20	13.263,04
16.	Jahresüberschuss	870.480,00	901.137,00	1.555.520,00

Entwicklung ausgesuchter Unternehmenskennzahlen

Kennzahlen zur Vermögens- und Kapitalstruktur	31.12.2012	31.12.2011	31.12.2010
Eigenkapitalquote	75,0 %	77,0 %	80,5 %
Fremdkapitalquote	25,0 %	23,0 %	19,5 %
Anlagenintensität	67,2 %	65,3 %	61,7 %

Auswirkungen auf den städtischen Haushalt

Die Gewinnausschüttungen an den Eigenbetrieb Energieversorgung und Bäder beliefen sich auf:

Gewinnausschüttung 2010 (gezahlt in 2011) 521.849,00 EUR

Gewinnausschüttung 2011 (gezahlt in 2012) 297.920,00 EUR

Gewinnausschüttung 2012 (gezahlt in 2013) 287.151,96 EUR

Die an den städtischen Haushalt gezahlten Konzessionsabgaben beliefen sich auf:

Konzessionsabgabe 2010 (gezahlt in 2011) 298.735,67 EUR

Konzessionsabgabe 2011 (gezahlt in 2012) 292.658,01 EUR

Konzessionsabgabe 2012 (gezahlt in 2013) 299.123,28 EUR

Technische Grundlagen

	Einheit	31.12.2012	31.12.2011
Speicher- /Pumpenanlagen	Anzahl	5	5
Speichervolumen	m ³	24.850	24.850
Brunnenanlagen	Anzahl	12	12
Verteilungsnetz	km	1.043	1.041
Hausanschlüsse	Anzahl	32.841	32.622
Zähler	Anzahl	33.106	32.877
Wasserbezug	m ³	4.444.988	4.423.792
Wasserförderung	m ³	5.631.190	5.516.090
Wasserabgabe	m ³	9.678.669	9.596.881
gewechselte Zähler	Stück	5.930	6.620
Rohrbrüche (inklusive Hausanschlussschäden)	Anzahl	155	142

6.2 Regionalverkehr Münsterland GmbH

Unternehmensgegenstand

Gegenstand des Unternehmens ist die Förderung und Verbesserung des öffentlichen Verkehrs im Sinne des § 107 Absatz 1 GO NRW in den Kreisen Borken, Coesfeld, Steinfurt, Warendorf und in der Stadt Münster einschließlich grenzüberschreitender Verkehre in benachbarte Verkehrsgebiete, insbesondere durch Errichtung und Betrieb von Linien- und Freistellungsverkehren sowie die Förderung und Verbesserung von Güterverkehr auf Schiene und Straße, ferner die Beteiligung an Unternehmungen, die diese Zwecke fördern.

Die Gesellschaft ist zu allen Geschäften und Maßnahmen berechtigt, die den Gegenstand des Unternehmens unmittelbar oder mittelbar zu fördern geeignet sind. Sie darf zu diesem Zweck insbesondere unter den Vorgaben des § 107 Absatz 3 GO NRW Zweigniederlassungen errichten, andere Unternehmen gleicher oder verwandter Art gründen, erwerben oder sich an diesen beteiligen und deren Geschäftsführung übernehmen, ferner Interessengemeinschaften eingehen.

Die Gesellschaft übt ihre Tätigkeit im Interesse der Bevölkerung ihres Bedienungsgebietes nach kaufmännischen Grundsätzen gemäß §§ 108 Absatz 3 und 109 GO NRW aus.

Sitz des Unternehmens

Der Sitz des Unternehmens ist Münster.

Organe der Gesellschaft

Gesellschafterversammlung

Gesellschafter zum 31.12.2012	Anteile am Stammkapital	
Kreis Steinfurt	2.146.440,00 EUR	27,98 %
Kreis Coesfeld	2.078.010,00 EUR	27,09 %
Kreis Warendorf	1.441.570,00 EUR	18,80 %
Kreis Borken	1.351.220,00 EUR	17,62 %
Stadt Münster	308.300,00 EUR	4,02 %
Stadt Lüdinghausen	127.820,00 EUR	1,67 %
Stadt Ahlen	99.390,00 EUR	1,29 %
STADT BECKUM	69.630,00 EUR	0,91 %
Stadt Sendenhorst	18.910,00 EUR	0,25 %
Stadt Selm	15.330,00 EUR	0,20 %
Gemeinde Everswinkel	12.780,00 EUR	0,17 %
Stammkapital der Gesellschaft:	7.669.400,00 EUR	100,00 %

Vertreter der STADT BECKUM

Bürgermeister Dr. Strothmann

Persönlicher Vertreter: Rudolf Meyer (Fachbereichsleitung Sicherheit und Ordnung)

Ratsmitglied Beelmann – Stimmführer

Persönlicher Vertreter: Werner Haverkemper

Aufsichtsrat**Mitglieder im Berichtsjahr 2012 unter Angabe der gezahlten Entschädigung**

Joachim L. Gilbeau, Coesfeld, Kreisdirektor (Vorsitzender)	360 EUR
Dr. Hermann Paßlick, Bocholt, Ltd. Kreisrechtsdirektor (1. stellv. Vorsitzender)	180 EUR
Peter Schwerbrock, Ennigerloh, Busfahrer (2. stellv. Vorsitzender)	180 EUR
Jürgen Barlach, Selm, Kfz-Elektriker	180 EUR
Franz-Josef Buschkamp, Ahlen, Speditionskaufmann	180 EUR
Dietmar Eisele, Ahaus, Psychologe	180 EUR
Herbert Geesink, Südlohn, Busfahrer	60 EUR
Manfred Giese, Recke, Busfahrer	180 EUR
Friedrich Gnerlich, Warendorf, Ltd. Kreisbaudirektor	180 EUR
Wilfried Grunendahl, Tecklenburg, Kaufmann	120 EUR
Anneli Hegerfeld-Reckert, Nordwalde, Geschäftsführerin	180 EUR
Alfred Holz, Senden, Bürgermeister	120 EUR
Heinz Horstmann, Lüdinghausen, Busfahrer	180 EUR
Paul Lensing, Borken, Realschullehrer	180 EUR
Udo Lindemann, Hopsten, Kfz-Mechaniker	180 EUR
Dr. Henning Müller-Tengelmann, Münster, Geschäftsführer	120 EUR
Franz Niederau, Steinfurt, Ltd. Kreisbaudirektor	180 EUR
Benedikt Ruhmöller, Ahlen, Bürgermeister	120 EUR
Reiner Schäl, Recke, Gewerkschaftssekretär	180 EUR
Hartwig Schultheiß, Münster, Stadtdirektor	120 EUR
Gottfried Suntrup, Senden, Rentner	180 EUR
	3.540 EUR

Beirat**Mitglieder im Berichtsjahr 2012**

Joachim L. Gilbeau, Coesfeld, Kreisdirektor (Vorsitzender)
Dr. Karl-Uwe Strothmann, Beckum, Bürgermeister (stellv. Vorsitzender)
Ludger Banken, Everswinkel, Bürgermeister
Dietmar Bergmann, Nordkirchen, Bürgermeister
Felix Büter, Ahaus, Bürgermeister
Friedrich Gnerlich, Warendorf, Ltd. Kreisbaudirektor
Heinz Horstmann, Lüdinghausen, Busfahrer
Rolf Lührmann, Borken, Bürgermeister
Georg Moenikes, Emsdetten, Bürgermeister
Peter Nebelo, Bocholt, Bürgermeister
Franz Niederau, Steinfurt, Ltd. Kreisbaudirektor
Franz-Josef Niehues, Rosendahl, Bürgermeister
Dr. Hermann Paßlick, Bocholt, Ltd. Kreisrechtsdirektor
Friedrich Prigge, Lengerich, Bürgermeister
Heinz Steingröver, Ibbenbüren, Bürgermeister
Berthold Streffing, Sendenhorst, Bürgermeister
Heinrich Terwort, Havixbeck, Kreistagsabgeordneter

6.2.1.1 Der Beirat hat im Geschäftsjahr 2012 keine Bezüge erhalten.**Geschäftsführung**

Zwischen der Westfälischen Verkehrsgesellschaft mbH (WVG) und der Regionalverkehr Münsterland GmbH (RVM) besteht ein Geschäftsführungsvertrag, wonach die Aufgaben der Geschäftsführung von der Westfälischen Verkehrsgesellschaft mbH wahrgenommen werden. Geschäftsführer im Berichtszeitraum waren Dipl.-Wirtsch.-Ing. (FH) André Pieperjohanns und Diplomgeograf Werner Linenbrink.

Verbundene Unternehmen

Die Regionalverkehr Münsterland GmbH ist an folgenden Unternehmen beteiligt:

Unternehmen	Anteil am Grundkapital in %	Eigenkapital 31.12.2012 in EUR	Jahresergebnis 2012 in EUR
Westfälische Verkehrsgesellschaft mbH, Münster	47,14	2.214.500	0
RVM-Verkehrsdienst GmbH, Münster	100	25.600	0
Verkehrsbetrieb Kipp GmbH, Lengerich	100	21.019	0

Beschäftigte

Die Gesellschaft beschäftigte im Jahresdurchschnitt 215 Arbeitnehmer, davon 25 Teilzeitkräfte und 3 geringfügig Beschäftigte.

Öffentliche Zwecksetzung

Der Zweck der Gesellschaft ist die Förderung und Verbesserung der Verkehrsverhältnisse in den Kreisen Borken, Coesfeld, Steinfurt und Warendorf, in der Stadt Münster sowie in angrenzenden Verkehrsgebieten. Sie erfüllt diesen Zweck durch die Einrichtung und den Betrieb von Linien- und Freistellungsverkehren im öffentlichen Personennahverkehr sowie die Durchführung von Gelegenheitsverkehren mit Omnibussen. Darüber hinaus verfolgt sie dieses Ziel durch den Betrieb von Güterverkehr auf Schiene und Straße sowie als Eisenbahninfrastrukturunternehmen. Ferner kann sich die Gesellschaft an Unternehmen beteiligen, die diese Zwecke ebenfalls fördern.

Auf einer Linienlänge von rund 6.700 km wird in den vier genannten Kreisen sowie in der Stadt Münster öffentlicher Linienverkehr betrieben. Daneben ist die Gesellschaft Eigentümerin der Eisenbahnstrecke Rheine – Spelle und Eversburg (Osnabrück) – Altenrheine, auf der ausschließlich Güterverkehrsleistungen erbracht werden.

Lagebericht

Der Lagebericht enthält folgende Kernaussagen zum Geschäftsverlauf und zur Lage sowie der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft und deren Chancen und Risiken.

Die Umsatzerlöse der RVM sind gegenüber dem Vorjahr um 1.677 TEUR gesunken. Hauptgrund hierfür ist die Abgabe von Linienleistungen im Rahmen der Mediation. Ein weiterer Grund ist die demografische Entwicklung der Bedienungsgebiete. Gerade im Bereich des Ausbildungsverkehrs sind die Umsatzerlöse, aufgrund der Veränderung der Schülerströme, um 978 TEUR gesunken. Auch im Jedermannsverkehr gab es einen leichten Rückgang um 251 TEUR. Die nach-

träglichen Einnahmeausgleiche aus den Verkehrsgemeinschaften verringerten sich um 1.421 TEUR, da ein Teil der Leistungen abgegeben werden musste.

Die Gesellschaft hat ihr Anlagevermögen von 16.971 TEUR zu 96,6 % durch das Eigenkapital (7.426 TEUR) und mittel- und langfristig zur Verfügung stehendes Fremdkapital (8.974 TEUR) gedeckt.

Die Abgabe der Linienleistungen von 9 % an eine private Unternehmensgruppe und der Rückgang der Fahrgastzahlen lassen die Leistungen der RVM anders als geplant aussehen.

Gegenüber der Planung erhöhte Erlöse im Personenverkehr führten zu einem verbesserten Ergebnis als erwartet. Hinzukommend war gegenüber der Planung im Bereich Güterverkehr ein Anstieg der Umsatzerlöse aus Eigenverkehren insgesamt von 176 TEUR zu verzeichnen. In der Planung war demgegenüber mit einem Rückgang im Güterverkehr von 1.428 TEUR im Vorjahr um 210 TEUR auf 1.218 TEUR gerechnet worden.

Im Güterverkehr wurden insgesamt 487.787 t transportiert. Die weiterhin anhaltend gute Konjunktur hatte positive Auswirkungen auf den Güterverkehr der RVM. Damit lagen die Mengen mit Ausnahme der Kerosintransporte und der sonstigen Güter über den Mengen des Vorjahres. Positiv verliefen die in 2010 aufgenommenen Transporte mit Schienenschrott, die teilweise als Wagengruppen im Kooperationsverkehr mit der DB als Ganzzüge in Eigenregie befördert wurden. Diese Transportmengen konnten weiterhin erhöht werden.

In der Risikoberichterstattung wird ausgeführt, dass durch die Umsetzung der 2010 beschlossenen Direktvergaben an die RVM und zwei weitere ÖPNV-Unternehmen der WVG-Gruppe die Grundlage für den Hauptzweck der WVG – synergetische Erledigung von Managementaufgaben für ihre neuen Gesellschafterunternehmen – und damit auch der Erhalt der Gruppenstruktur bis 2010 gesichert ist.

Das Personenbeförderungsgesetz (PBefG) wurde mit Wirkung zum 1. Januar 2013 an die Verordnung (EG) Nr. 1370/2007 angepasst. Die Zulässigkeit von Direktvergaben an einen internen Betreiber und der Vergabe von ausschließlichen Rechten ist damit rechtssicher verankert. Dagegen sorgt in Nordrhein-Westfalen das seit Mai 2012 geltende Tariftreue- und Vergabegesetz (TVgG NRW) für neue Unsicherheiten. Insbesondere die Partnerunternehmen der RVM könnten davon betroffen sein. In diesem Fall könnten gegebenenfalls auch zusätzliche Belastungen auf die RVM zukommen.

Aufgrund weiterhin schwieriger Rahmenbedingungen und zur Zeit noch nicht planbarer positiver Sondereffekte wird für das Geschäftsjahr 2013 mit einem schlechteren Ergebnis als 2012 gerechnet. Insbesondere die Dieselpreisentwicklung birgt ein Kostenrisiko.

Betriebswirtschaftliche Daten

Regionalverkehr Münsterland GmbH
Bilanz zum 31. Dezember 2012

31.12.2012
EUR

31.12.2011
EUR

31.12.2010
EUR

AKTIVA**A. Anlagevermögen**

I.	Immaterielle Vermögensgegenstände	154.312,00	175.586,00	77.933,00
II.	Sachanlagen	14.754.817,39	15.740.645,37	13.889.281,99
III.	Finanzanlagen	2.061.396,36	1.114.163,60	483.755,81
		<u>16.970.525,75</u>	<u>17.030.394,97</u>	<u>14.450.970,80</u>

B Umlaufvermögen

I.	Vorräte			
1.	Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	415.435,49	368.050,28	417.536,63
II.	Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1.	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.537.902,69	1.544.471,24	1.752.732,02
2.	Forderungen gegen verbundene Unternehmen	1.770.510,48	1.987.293,78	755.727,18
3.	Forderungen gegen Gesellschafter	3.449.995,75	4.936.163,05	6.352.193,17
4.	Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	975.321,03	0,00	0,00
5.	sonstige Vermögensgegenstände	3.506.749,96	4.279.033,00	3.470.949,65
III.	Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	1.605.182,40	278.448,80	231.081,27
		<u>13.261.097,80</u>	<u>13.393.460,15</u>	<u>12.980.219,92</u>
C.	Rechnungsabgrenzungsposten			
	Sonstige Abgrenzungsposten	14.686,42	18.110,85	18.920,23
		<u>30.246.309,97</u>	<u>30.441.965,97</u>	<u>27.450.110,95</u>

Regionalverkehr Münsterland GmbH		31.12.2012	31.12.2011	31.12.2010
		EUR	EUR	EUR
PASSIVA				
A.	Eigenkapital			
I.	Gezeichnetes Kapital	7.669.400,00	7.669.400,00	7.669.400,00
II.	Kapitalrücklagen	1.321.821,07	1.105.613,07	485.533,07
III.	Verlustvortrag	-1.212.864,95	-1.212.864,95	-777.167,78
IV.	Jahresfehlbetrag/-überschuss	-352.635,07	0,00	-435.697,17
		<u>7.425.721,05</u>	<u>7.562.148,12</u>	<u>6.942.068,12</u>
B.	Sonderposten mit Rücklageanteil	0,00	0,00	6.700,00
C.	Rückstellungen			
1.	Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	727.138,00	622.835,00	642.698,00
2.	Steuerrückstellungen	0,00	0,00	0,00
3.	sonstige Rückstellungen	4.604.755,01	5.331.291,53	4.762.690,00
		<u>5.331.893,01</u>	<u>5.954.126,53</u>	<u>5.405.388,00</u>
D.	Verbindlichkeiten			
1.	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	8.052.613,95	7.616.089,03	5.102.881,12
2.	Verbindlichkeiten aus Lieferungen u. Leistungen	3.829.808,37	3.561.157,52	2.813.104,36
3.	Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	187.458,19	180.406,38	198.289,73
4.	Verbindlichkeiten gegenüber Beteiligungsunternehmen	0,00	1.301.786,32	0,00
5.	Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	4.053.070,58	2.557.864,60	3.691.710,08
6.	sonstige Verbindlichkeiten	1.354.283,78	1.692.355,37	3.273.689,23
		□	□	□
		<u>17.477.234,87</u>	<u>16.909.659,22</u>	<u>15.079.674,52</u>
E.	Rechnungsabgrenzungsposten			
	Sonstige Abgrenzungsposten	11.461,04	16.032,10	16.280,31
		<u>30.246.309,97</u>	<u>30.441.965,97</u>	<u>27.450.110,95</u>

Regionalverkehr Münsterland GmbH		31.12.2012	31.12.2011	31.12.2010
		EUR	EUR	EUR
Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr				
1.	Umsatzerlöse	49.536.299,86	51.213.118,61	54.943.331,76
2.	andere aktivierte Eigenleistungen	18.313,08	0,00	3.018,18
3.	sonstige betriebliche Erträge	6.135.113,49	5.808.302,18	2.077.831,22
		<u>55.689.726,43</u>	<u>57.021.420,79</u>	<u>57.024.181,16</u>
4.	Materialaufwand:			
a)	Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	4.592.650,03	4.689.419,47	4.318.024,94
b)	Aufwendungen für bezogene Leistungen	33.618.755,70	34.721.132,13	33.920.314,10
		<u>38.211.405,73</u>	<u>39.410.551,60</u>	<u>38.238.339,04</u>
5.	Personalaufwand:			
a)	Löhne und Gehälter	7.913.459,72	8.144.442,32	8.592.348,85
b)	soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	1.663.806,04	1.729.203,78	1.728.628,08
c)	Aufwendungen für Altersversorgung	771.609,78	660.710,45	703.575,11
		<u>10.348.875,54</u>	<u>10.534.356,55</u>	<u>11.024.552,04</u>
6.	Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	2.478.408,54	2.323.215,40	2.293.042,32
7.	sonstige betriebliche Aufwendungen	4.643.466,93	4.730.375,65	4.683.298,13
8.	Erträge aus Beteiligungen	0,00	0,00	150,00
9.	Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	42.982,48	303.338,17	0,00
10.	Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	26.601,80	0,00	0,00
11.	sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	40.659,70	67.476,44	68.970,07
12.	Abschreibungen auf Finanzanlagen	0,00	0,00	611.793,00
13.	Aufwendungen aus Verlustübernahme	0,00	0,00	98.362,27
14.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	403.530,93	376.292,35	374.729,34
15.	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	<u>-285.717,26</u>	<u>17.443,85</u>	<u>-230.814,91</u>
16.	außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,00	186.125,00
17.	sonstige Steuern	66.917,81	17.443,85	18.757,26
18.	Jahresüberschuss/-fehlbetrag	<u>-352.635,07</u>	<u>0,00</u>	<u>-435.697,17</u>

Entwicklung ausgesuchter Unternehmenskennzahlen

Kennzahlen zur Vermögens- und Kapitalstruktur	31.12.2012	31.12.2011	31.12.2010
Eigenkapitalquote	24,6 %	24,8 %	25,3 %
Fremdkapitalquote	75,4 %	75,2 %	74,7 %
Anlagenintensität	56,11 %	55,94 %	52,64 %
Anlagendeckung I	43,76 %	44,40 %	48,04 %

Auswirkungen auf den städtischen Haushalt

Der Kreis Warendorf ist nach der Verlustabdeckungsvereinbarung verpflichtet, die Verluste der RVM mit 23,22 % abzudecken. Eine direkte Beteiligung an einer eventuellen Verlustabdeckung durch die STADT BECKUM besteht nicht. Die dem Kreis Warendorf angehörenden Städte und Gemeinden werden jedoch über die Kreisumlage indirekt zu einer möglichen Verlustabdeckung herangezogen.

6.3 Gesellschaft für Wirtschaftsförderung im Kreis Warendorf mbH – gfw

Unternehmensgegenstand

Gegenstand des Unternehmens ist die Wirtschaftsförderung im Kreis Warendorf und seiner Gemeinden. Vornehmlicher Zweck ist die Bestandsentwicklung ansässiger Unternehmen, die Ansiedlung und Errichtung neuer Unternehmen – insbesondere Existenzgründungen – unter Beachtung ökologischer Erfordernisse und der Chancengleichheit für Mann und Frau. Im Rahmen dieser Zielorientierung wird die Gesellschaft insbesondere

- die Profilierung der Wirtschaftsregion und die Verbesserung der Standortbedingungen für bestehende Unternehmen und potenzielle Investoren sichern und weiter entwickeln,
- die Entwicklung von Strategien zur Lösung aktueller Problem- und Bedarfslagen betreiben und diese umsetzen,
- die Koordination und Moderation von technologieorientierten Projekten übernehmen,
- die strukturpolitischen Ziele der EU umsetzen, insbesondere in den Aufgabefeldern Arbeit, Beschäftigung, Qualifizierung,
- die Gesellschafter bei der örtlichen und überörtlichen Planung beraten und unterstützen sowie Aufgaben der örtlichen Wirtschaftsförderung auf Wunsch einzelner Gesellschafter übernehmen.

Die Gesellschaft kann sich zur Wahrnehmung von sonstigen Trägerfunktionen an anderen Gesellschaften und Institutionen unmittelbar oder mittelbar beteiligen oder deren Geschäftsführung übernehmen, sofern dies zur Erzielung des Gesellschaftszweckes notwendig erscheint.

Sitz des Unternehmens

Der Sitz des Unternehmens befindet sich in Beckum.

Organe der Gesellschaft

Gesellschafterversammlung

Gesellschafter zum 31.12.2012	Anteile am Stammkapital	
STADT BECKUM	7.925,02 EUR	1,11 %
Kreis Warendorf	515.382,21 EUR	72,00 %
Stadt Ahlen	11.095,03 EUR	1,55 %
Gemeinde Beelen	920,32 EUR	0,13 %
Stadt Drensteinfurt	2.198,56 EUR	0,31 %
Stadt Ennigerloh	3.936,95 EUR	0,55 %
Gemeinde Everswinkel	1.227,10 EUR	0,17 %
WBO Wirtschafts- und Bäderbetrieb Oelde GmbH	5.624,21 EUR	0,78 %

Gemeinde Ostbevern	1.380,49 EUR	0,19 %
Stadt Sassenberg	1.789,52 EUR	0,25 %
Stadt Sendenhorst	1.942,91 EUR	0,27 %
Stadt Telgte	3.170,01 EUR	0,44 %
Gemeinde Wadersloh	2.198,56 EUR	0,31 %
Stadt Warendorf	6.697,92 EUR	0,94 %
Sparkasse Beckum-Wadersloh	32.262,52 EUR	4,51 %
Sparkasse Münsterland-Ost	118.057,30 EUR	16,49 %
Stammkapital der Gesellschaft:	715.808,63 EUR	100,00 %

Vertreter der STADT BECKUM

Bürgermeister Dr. Strothmann

Persönlicher Vertreter: Thorsten Herbst

(Fachbereichsleitung Stadtplanung und Wirtschaftsförderung)

Ratsmitglied Dr. Grothues – Stimmführer

Persönlicher Vertreter: Ratsmitglied Wiedeking

Aufsichtsrat

Die Mitglieder des Aufsichtsrates werden durch die Gesellschafterversammlung auf die Dauer von fünf Jahren gewählt. Dabei stellen der Kreis Warendorf acht Mitglieder sowie die Sparkassen zwei Mitglieder. Die Kommunen stellen sechs Mitglieder aus dem Kreis der Bürgermeister. Eine Vertretung der Aufsichtsratsmitglieder ist nicht möglich.

Mitglieder im Berichtsjahr 2012

Landrat Dr. Olaf Gericke, Kreis Warendorf (Vorsitzender)
Bürgermeisterin Elisabeth Kammann, Gemeinde Beelen
Bürgermeister Karl-Friedrich Knop, Stadt Oelde
Bürgermeister Benedikt Ruhmöller, Stadt Ahlen
Bürgermeister Joachim Schindler, Gemeinde Ostbevern
Bürgermeister Berthold Streffing, Stadt Sendenhorst
Bürgermeister Dr. Karl-Uwe Strothmann, STADT BECKUM
Dagmar Arnkens-Homann, Mitglied des Kreistages
Franz-Josef Buschkamp, Mitglied des Kreistages
Karl-Wilhelm Hild, Mitglied des Kreistages
Richard Henschen, Mitglied des Kreistages
Winfried Kaup, Mitglied des Kreistages
Stephan Schulte (beratend), Mitglied des Kreistages

Markus Diekhoff, Mitglied des Kreistages
Joachim Thiel, Mitglied des Kreistages
Wolfram Gerling, Vorstandsmitglied Sparkasse Münsterland-Ost
Dieter Müller, Vorstandsvorsitzender Sparkasse Beckum-Wadersloh

Für ihre Tätigkeiten erhielten die Aufsichtsratsmitglieder keine Vergütung.

Geschäftsführung

Alleinige Geschäftsführerin der Gesellschaft war im Berichtsjahr Frau Petra Michalczak-Hülsmann, Münster. Die Gesamtbezüge im Sinne des § 286 Abs. 4 HGB betragen 117.770,22 €.

Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht

Die Gesellschaft ist an dem Ausbildungsverbund im Kreis Warendorf GmbH beteiligt. Die Ausbildungsverbund im Kreis Warendorf GmbH ist mit Beschluss der Gesellschafterversammlung vom 29.06.2011 zum 30.06.2011 aufgelöst worden. Die notarielle Anmeldung der Auflösung in das Handelsregister zusammen mit der Anmeldung der Liquidatoren der Gesellschaft ist erfolgt. Die Liquidation wurde im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht.

Beschäftigte

Die Gesellschaft beschäftigte im Jahresdurchschnitt neun Mitarbeiter (ohne Geschäftsführer und Auszubildende).

Lagebericht

Aus dem Lagebericht der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft lassen sich folgende Kernaussagen zur wirtschaftlichen Lage und zu dem Geschäftsverlauf der Gesellschaft sowie zur künftigen Entwicklung und zu den Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung der Gesellschaft entnehmen:

Die positiven Rahmenbedingungen der deutschen Wirtschaft haben sich auch in 2012 im Kreis Warendorf fortgesetzt. Eine Folge daraus, aber auch aus den Änderungen der Rahmenbedingungen zur Gewährung von Grundstückszuschüssen, sind eher rückläufige Existenzgründungsinitiativen. Dagegen stiegen die Beratungszahlen im Bereich Forschung und Entwicklung sowie bei der Potenzialberatung. Weitere Schwerpunkte waren neben der Fördermittelberatung, Fachkräftebedarf, Umweltschutz, Energie, Familie & Beruf und Informationsmanagement.

Die Finanzierungsstruktur der Gesellschaft ist ausgewogen. Die Kosten werden hauptsächlich durch Abdeckung des im Wirtschaftsplan budgetierten Fehlbetrages durch die Gesellschafter getragen. Das betriebswirtschaftliche Ergebnis bewegte sich unterhalb des prognostizierten Budgets. Die Gesellschaft erzielte nach Zuschuss zur Verlustabdeckung einen Jahresüberschuss. Die Liquiditätssituation der Gesellschaft wird mit gut bezeichnet.

Die Dienstleistungen der gfw werden auch in Zukunft im Einklang mit den Bedarfen der Wirtschaft und der wirtschaftlichen Lage stehen. So sind insbesondere die Fachkräftesicherung, der Gewerbeimmobilienservice und die Standortberatung derzeit die Themenschwerpunkte.

Da die gfw ihre Leistungen für die Zielgruppen weitestgehend kostenlos durchführt, wird sie auch in Zukunft auf die Fehlbetragsdeckung durch die Gesellschafter angewiesen bleiben.

Betriebswirtschaftliche Daten,

Gesellschaft für Wirtschaftsförderung im Kreis Warendorf mbH
Bilanz zum 31. Dezember 2012

31.12.2012
EUR

31.12.2011
EUR

31.12.2010
EUR

AKTIVA**A. Anlagevermögen****I. Immaterielle Vermögensgegenstände**

324,00

628,00

554,00

II. Sachanlagen

1. Grundstücke und Bauten

145.857,00

172.020,00

198.183,00

2. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung

30.542,00

30.058,00

27.033,00

176.399,00**202.078,00****225.216,00****III. Finanzanlagen**

1. Beteiligungen

1,00

1,00

5.000,00

2. Wertpapiere des Anlagevermögens

0,00

0,00

0,00

3. Sonstige Ausleihungen

150,00

0,00

0,00

151,00**1,00****5.000,00****B. Umlaufvermögen****I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände**

1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

0,00

5.314,80

16.447,87

2. sonstige Vermögensgegenstände

17.422,59

17.337,67

122.227,45

17.422,59**22.652,47****138.675,32****II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten****1.376.217,62****1.671.529,33****1.465.442,68****C. Rechnungsabgrenzungsposten****610,97****582,03****1.611,96****1.571.125,18****1.897.470,83****1.836.499,96**

Gesellschaft für Wirtschaftsförderung im Kreis Warendorf mbH		31.12.2012	31.12.2011	31.12.2010
		EUR	EUR	EUR
PASSIVA				
A.	Eigenkapital			
I.	Gezeichnetes Kapital	715.808,63	715.808,63	715.808,63
II.	Kapitalrücklage	127.822,97	127.822,97	127.822,97
III.	Gewinnrücklagen			
1.	Andere Gewinnrücklagen	251.354,73	251.354,73	441.354,73
IV.	Gewinnvortrag/Verlustvortrag	0,00	0,00	-35.467,73
V.	Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	0,00	0,00	2.274,21
VI.	Bilanzgewinn	61.243,72	7.941,67	0,00
		1.156.230,05	1.102.928,00	1.251.792,81
B.	Rückstellungen			
	Sonstige Rückstellungen	84.600,00	84.250,00	80.500,00
C.	Verbindlichkeiten			
1.	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	10.057,24	4.983,83	8.781,96
2.	sonstige Verbindlichkeiten	320.237,89	390.309,00	200.425,19
		330.295,13	395.292,83	209.207,15
D.	Rechnungsabgrenzungsposten			
		0,00	315.000,00	295.000,00
		1.571.125,18	1.897.470,83	1.836.499,96

Gesellschaft für Wirtschaftsförderung im Kreis Warendorf mbH		31.12.2012	31.12.2011	31.12.2010
		EUR	EUR	EUR
Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2012				
1.	Sonstige betriebliche Erträge	99.563,91	111.291,58	252.814,96
2.	Personalaufwand			
	a) Löhne und Gehälter	371.412,53	349.050,83	409.432,60
	b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	99.822,41	94.289,60	100.986,85
		<u>471.234,94</u>	<u>443.340,43</u>	<u>510.419,45</u>
3.	Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	36.851,87	36.634,45	35.278,85
4.	sonstige betriebliche Aufwendungen			
	a) ordentliche betriebliche Aufwendungen verschiedene betriebliche Kosten	217.213,80	409.459,23	324.010,64
	b) Verluste aus Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	0,00	0,00	0,00
		<u>217.213,80</u>	<u>409.459,23</u>	<u>324.010,64</u>
5.	Erträge aus Beteiligungen	9,00	7,50	5,52
6.	Erträge aus anderen Wertpapieren	0,00	0,00	0,00
7.	sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	24.340,28	17.852,61	15.831,77
8.	Abschreibungen auf Finanzanlagen u. Wertpapiere	0,00	4.999,00	
9.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0,00	8,58	74,52
10.	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	<u>-601.387,42</u>	<u>-765.290,00</u>	<u>-601.131,21</u>
11.	sonstige Steuern	25.310,53	23.574,81	33.588,58
12.	Abdeckung Jahresfehlbetrages durch die Gesellschafter	680.000,00	640.000,00	636.994,00
13.	Jahresüberschuss/-fehlbetrag	<u>53.302,05</u>	<u>-148.864,81</u>	<u>2.274,21</u>
14.	Gewinn-/Verlustvortrag	7.941,67	-33.193,52	
15.	Entnahme aus der Gewinnrücklage	0,00	190.000,00	
16.	Bilanzgewinn	<u>61.243,72</u>	<u>7.941,67</u>	

Entwicklung ausgesuchter Unternehmenskennzahlen

Kennzahlen zur Vermögens- und Kapitalstruktur	31.12.2012	31.12.2011	31.12.2010
Eigenkapitalquote	73,6 %	58,1 %	68,2 %
Fremdkapitalquote	26,4 %	41,9 %	31,8 %
Anlagenintensität	11,3 %	10,7 %	12,6 %

Auswirkungen auf den städtischen Haushalt

Nach dem Gesellschaftsvertrag alter Fassung hatte der Kreis Warendorf 75 % der im Rahmen des Wirtschaftsplanes der Gesellschaft genehmigten nicht gedeckten Aufwendungen zu tragen.

Am 20. Dezember 2006 hat die Gesellschafterversammlung Änderungen des Gesellschaftsvertrages beschlossen. Danach tragen die Sparkasse Beckum-Wadersloh und die Sparkasse Münsterland-Ost zusammen 12,5 % der Verlustabdeckung und der Kreis Warendorf den restlichen Betrag (87,5 %). Die Verlustabdeckung der Sparkassen ist auf insgesamt 50.000,00 Euro p. a. begrenzt.

Die STADT BECKUM ist über die Leistung der Kreisumlage beteiligt. Laufende direkte Verpflichtungen bestehen jedoch gegenüber der Gesellschaft nicht. Die Beteiligung ist insofern nicht direkt haushaltswirksam.

6.4 Beckumer Wohnungsgesellschaft mbH

Unternehmensgegenstand

Gegenstand des Unternehmens ist vorrangig eine sichere und sozial verantwortbare Wohnversorgung der breiten Schichten der Bevölkerung.

Die Gesellschaft errichtet, betreut, bewirtschaftet und verwaltet Bauten in allen Rechts- und Nutzungsformen, darunter Eigenheime und Eigentumswohnungen. Sie kann außerdem alle im Bereich der Wohnungswirtschaft, des Städtebaus und der Infrastruktur anfallenden Aufgaben übernehmen, Grundstücke erwerben, belasten und veräußern sowie Erbbaurechte ausgeben. Sie kann Gemeinschaftsanlagen und Folgeeinrichtungen, Läden und Gewerbebauten, soziale, wirtschaftliche und kulturelle Einrichtungen und Dienstleistungen bereitstellen. Die Gesellschaft ist berechtigt, Zweigniederlassungen zu errichten, andere Unternehmen zu erwerben oder sich an solchen zu beteiligen.

Die Gesellschaft darf auch sonstige Geschäfte betreiben, sofern diese dem Gesellschaftszweck zumindest mittelbar dienlich sind. Die Preisbildung für die Überlassung von Mietwohnungen und die Veräußerung von Wohnungsbauten soll angemessen sein, das heißt eine Kostendeckung einschließlich angemessener Verzinsung des Eigenkapitals sowie die Bildung ausreichender Rücklagen unter Berücksichtigung einer Gesamtrentabilität des Unternehmens ermöglichen.

Sitz des Unternehmens

Der Sitz des Unternehmens befindet sich in Beckum.

Organe der Gesellschaft

Gesellschafterversammlung

Gesellschafter zum 31.12.2012	Anteile am Stammkapital	
STADT BECKUM	519.480,00 EUR	66,60 %
Wohnungsgesellschaft Münsterland mbH	260.260,00 EUR	33,37 %
Erbengemeinschaft Eberhard Schröder	260,00 EUR	0,03 %
Stammkapital der Gesellschaft	780.000,00 EUR	100 %

Vertreter der STADT BECKUM

Bürgermeister Dr. Strothmann

Persönlicher Vertreter: Holger Klaes (Fachbereichsleitung Finanzen und Beteiligungen)

Ratsmitglied Schumacher

Persönlicher Vertreter: Ratsmitglied Maier

Ratsmitglied Meinke – Stimmführer

Persönlicher Vertreter: Ratsmitglied Stumpenhorst

Albert Groh

Persönlicher Vertreter: Reinhard Hain

Ulrich Krogmeier

Persönlicher Vertreter: Manfred Kühler

Ratsmitglied Gerber

Persönlicher Vertreter: Ratsmitglied Grüttner-Lütke

Aufsichtsrat**Mitglieder im Berichtsjahr 2012 unter Angabe der gezahlten Entschädigung**

Werner Knepper (Vorsitzender)	Sparkassenbetriebswirt, Beckum
Christian Mengler (stellv. Vorsitzender)	Niederlassungsleiter der LEG Wohnen NRW GmbH, Münster
Andrea Kisters	Niederlassungsleiterin der LEG Wohnen NRW GmbH, Dortmund
Jutta Linnemann	Hausfrau, Beckum
Theodor Lückemeyer	Kaufmännischer Angestellter, Beckum
Joachim Mücke	Rentner, Beckum
Peter Redegeld	Bäckermeister, Beckum
Dr. Karl-Uwe Strothmann	Bürgermeister der STADT BECKUM
Andreas Wendt	Niederlassungsleiter der LEG Wohnen NRW GmbH, Bielefeld

Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrates betragen im Geschäftsjahr 2.750,00 EUR (Aufwandsentschädigung).

Geschäftsführung

Es besteht ein unbefristeter Geschäftsbesorgungsvertrag mit der MID Münsterland Immobilien-Dienstleistungen GmbH, an der die Wohnungsgesellschaft Münsterland mbH 100 % der Anteile hält. Der Vertrag hatte ab dem 1. Januar 1995 eine Laufzeit von 10 Jahren, die sich automatisch um weitere fünf Jahre verlängert hat, wenn der Geschäftsbesorger nicht ein Jahr vor Ablauf kündigt.

Mit Nachtrag vom 11. Dezember 2008 wurde der Geschäftsbesorgungsvertrag auf unbefristete Zeit verlängert und ist nun mit einer Frist von sechs Monaten zum Ende eines Geschäftsjahres jederzeit kündbar.

Geschäftsführer im Berichtsjahr 2012 waren Frau Barbara Urch-Sengen, Beckum, und Herr Bernd Klöpfer, Coesfeld.

Die Bezüge von Frau Urch-Sengen betragen im Berichtsjahr 6.160,00 EUR (inkl. AG-Anteil zur SV). Die Kosten für Herrn Klöpfer trägt die Wohnungsgesellschaft Münsterland mbH unmittelbar und direkt.

Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht

Die Gesellschaft hält Anteile in Höhe von 33,37 % an der Wohnungsgesellschaft Münsterland mbH, Münster.

Beschäftigte

Im Geschäftsjahr wurde neben der Geschäftsführung nur noch ein nebenamtlicher Hauswart beschäftigt.

Lagebericht

Der Lagebericht enthält folgende Kernaussagen zum Geschäftsverlauf sowie zur voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft:

Der Wohnungsbestand der BWG ist mit 222 Wohnungen und 60 Garagen unverändert zum Vorjahr. Die leerstandsbedingten Erlösschmälerungen haben sich um 10 TEUR auf 20 TEUR vermindert.

Die Bestandspflege der Wohnungen führte zu Instandhaltungsaufwendungen in Höhe von 175 TEUR. Die Bilanzsumme ist im Vergleich zum Vorjahr um 83 TEUR auf 9.462 TEUR gesunken. Im Anlagevermögen der Gesellschaft befinden sich ausschließlich Grundstücke mit Wohnbauten in Höhe von 8.439 TEUR.

Auf der Kapitalseite haben sich die Verbindlichkeiten um 153 TEUR auf 6.051 TEUR reduziert. Die Eigenkapitalausstattung der Gesellschaft hat sich im Vergleich zum Vorjahr weiter verbessert. Die Bilanzsumme setzt sich zu 35,4 % aus Eigenkapital zusammen.

Die liquiden Mittel sind um 196 TEUR gestiegen. Zum Bilanzstichtag steht der Gesellschaft eine nicht genutzte Kreditlinie von 425 TEUR zur Verfügung. Die Gesellschaft besitzt überwiegend langfristige Finanzierungen mit dinglichen Sicherheiten.

Die Ertragslage verlief 2012 nach Plan. Die Gesellschaft erwirtschaftete einen Jahresüberschuss von 44 TEUR.

Als zentrale Risiken werden die Lage auf dem Wohnungsmarkt, hohe Fluktuation, eine sich verändernde technische Qualität und gestiegene Ansprüche an den Wohnungsbestand betrachtet. Die in den vergangenen Jahren sehr hohe Kapitaldienstquote konnte durch die Refinanzierung von Darlehen deutlich verbes-

sert werden und bedeutet weiterhin eine Belastung für die Gesellschaft, stellt allerdings kein Risikopotenzial mehr dar.

Als Chancen werden die individuellen Kundenansprachen auf den Immobilienmärkten der STADT BECKUM, die Anpassung des operativen Geschäfts an die Entwicklung des Wohnungsmarktes sowie die sach- und zielorientierte Reaktion auf die demografische Entwicklung gesehen. Weiterhin soll durch ein aktives Portfoliomanagement die Werthaltigkeit und Steigerung der Marktfähigkeit der vorhandenen Wohnungsbestände erzielt werden.

2012 hat sich die Vermietungs- und Leerstandssituation in der STADT BECKUM positiv entwickelt. Für das kommende Jahr ist mit einer stagnierenden Vermietungssituation in Beckum-Roland zu rechnen.

Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wird sich in den kommenden Jahren kontinuierlich verbessern. Die Wirtschaftsplanung 2013 weist positive operative Ergebnisse aus.

Betriebswirtschaftliche Daten

Beckumer Wohnungsgesellschaft mbH
Bilanz zum 31. Dezember 2012

31.12.2012
EUR

31.12.2011
EUR

31.12.2010
EUR

AKTIVA

A.	Anlagevermögen			
I.	Sachanlagen			
	1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Wohnbauten	8.438.515,02	8.707.812,02	8.977.098,61
	2. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte ohne Bauten	0,00	0,00	0,00
B.	Umlaufvermögen			
I.	Zum Verkauf bestimmte Grundstücke und andere Vorräte			
	1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte ohne Bauten	220.931,67	220.931,67	220.931,67
	2. Unfertige Leistungen	322.118,46	342.585,78	340.748,75
II.	Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
	1. Forderungen aus Vermietung	5.966,34	8.835,14	9.357,50
	2. sonstige Vermögensgegenstände	32.619,58	18.450,75	16.367,34
III.	Flüssige Mittel			
	Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	441.401,65	245.798,08	252.752,03
C.	Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	0,00	0,00
		9.461.552,72	9.544.413,44	9.817.255,90
D.	Treuhandvermögen aus Kautionen	164.838,49	153.549,28	148.731,95

Beckumer Wohnungsgesellschaft mbH		31.12.2012	31.12.2011	31.12.2010
		EUR	EUR	EUR
PASSIVA				
A.	Eigenkapital			
I.	Gezeichnetes Kapital	780.000,00	780.000,00	780.000,00
II.	Gewinnrücklagen			
	1. Gesellschaftsvertragliche Rücklage	390.000,00	390.000,00	390.000,00
	2. Bauerneuerungsrücklage	1.900.000,00	1.900.000,00	1.900.000,00
		2.290.000,00	2.290.000,00	2.290.000,00
III.	Gewinnvortrag	231.410,59	159.072,71	106.492,57
IV.	Jahresüberschuss	43.770,37	72.337,88	52.580,14
		3.345.180,96	3.301.410,59	3.229.072,71
B.	Rückstellungen			
	1. Steuerrückstellungen	0,00	0,00	0,00
	2. Sonstige Rückstellungen	65.631,01	39.050,00	17.610,00
C.	Verbindlichkeiten			
	1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	5.607.549,71	5.781.354,07	6.094.144,35
	2. Verbindlichkeiten gegenüber anderen Kreditgebern	1.244,66	7.234,89	12.903,57
	3. Erhaltene Anzahlungen	358.341,22	348.422,46	351.138,57
	4. Verbindlichkeiten aus Vermietung	26.007,45	19.026,99	27.394,75
	5. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	28.234,36	14.942,52	48.150,98
	6. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	28.971,37	32.626,93	36.454,94
	7. sonstige Verbindlichkeiten	391,98	344,99	386,03
	davon aus Steuern: 391,98 EUR			
		9.461.552,72	9.544.413,44	9.817.255,90
D.	Treuhandverbindlichkeiten aus Kautionen	164.838,49	153.549,28	148.731,95

Beckumer Wohnungsgesellschaft mbH		31.12.2012	31.12.2011	31.12.2010
		EUR	EUR	EUR
Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2012				
1.	Umsatzerlöse aus der Hausbewirtschaftung	1.152.818,36	1.163.047,50	1.135.500,07
2.	Bestandsveränderungen an unfertigen Leistungen	-20.467,32	1.837,03	39.388,94
3.	sonstige betriebliche Erträge	70.493,99	42.233,76	837,38
4.	Aufwendungen für bezogene Lieferungen und Leistungen			
a)	Aufwendungen für Hausbewirtschaftung	502.297,81	529.099,60	528.223,51
b)	Aufwendungen für Verkaufsgrundstücke	0,00	0,00	0,00
c)	Aufwendungen für andere Lieferungen und Leistungen	99.692,24	99.692,25	99.692,24
5.	Personalaufwand			
a)	Löhne und Gehälter	6.828,36	6.828,36	6.828,36
b)	soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	1.400,61	1.400,62	1.431,06
6.	Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens u. Sachanlagen	269.297,00	269.286,59	270.068,90
7.	sonstige betriebliche Aufwendungen	123.994,96	63.282,84	41.409,54
8.	sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	4.695,76	3.851,79	3.455,81
9.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	160.195,17	169.041,94	178.948,45
10.	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	43.834,64	72.337,88	52.580,14
11.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0,00	0,00	0,00
12.	sonstige Steuern	64,27	0,00	0,00
13.	Jahresüberschuss	43.770,37	72.337,88	52.580,14
14.	Gewinnvortrag	0,00	159.072,71	106.492,57
15.	Einstellung in die Gewinnrücklagen	0,00	0,00	0,00
16.	Bilanzgewinn	43.770,37	231.410,59	159.072,71

Entwicklung ausgesuchter Unternehmenskennzahlen

Kennzahlen zur Vermögens- und Kapitalstruktur	31.12.2012	31.12.2011	31.12.2010
Eigenkapitalquote	35,4 %	34,6 %	32,9 %
Fremdkapitalquote	64,6 %	65,4 %	67,1 %
Anlagenintensität	89,2 %	91,2 %	91,4 %
Anlagendeckung I	39,6 %	37,9 %	36,0 %

Auswirkungen auf den städtischen Haushalt

- keine -

Angaben zur Wohnungsverwaltung

Der verwaltete Wohnungsbestand verteilt sich zum 31. Dezember 2012 wie folgt:

a)	Wohnungen in Beckum	46
	Wohnungen im Ortsteil Neubeckum	140
	Wohnungen im Ortsteil Roland	36
	Wohnungen gesamt:	222
b)	Garagen	60

Der eigene Wohnungsbestand setzt sich unverändert gegenüber dem Vorjahr aus insgesamt 135 freifinanzierten und 87 öffentlich geförderten Mietwohnungen mit einer Wohn- und Nutzfläche am 31. Dezember 2012 von 15.031 m² zusammen. Das Jahresnettomietsoll (Grundmieten ohne Erlösschmälerungen) hat sich nur leicht um 0,7 % erhöht.

6.5 Westfälische Landes-Eisenbahn GmbH

Unternehmensgegenstand

Gegenstand des Unternehmens ist die Förderung und Verbesserung des öffentlichen Verkehrs im Sinne des § 107 Absatz 1 GO NRW in Westfalen, durch den Betrieb von Eisenbahn- und Güterverkehr einschließlich Spedition, ferner die Beteiligung an Unternehmungen, die diesen Zweck fördern.

Die Gesellschaft ist zu allen Geschäften und Maßnahmen berechtigt, die den Gegenstand des Unternehmens unmittelbar oder mittelbar zu fördern geeignet sind. Sie darf zu diesem Zweck insbesondere unter den Vorgaben des § 107 Absatz 3 GO NRW Zweigniederlassungen errichten, andere Unternehmen gleicher oder verwandter Art gründen, erwerben oder sich an diesen beteiligen und deren Geschäftsführung übernehmen, ferner Interessengemeinschaften eingehen.

Die Gesellschaft übt ihre Tätigkeit im Interesse der Bevölkerung der Verkehrsgebiete der Gesellschafter nach kaufmännischen Grundsätzen aus. Die Gesellschaft ist verpflichtet, nach den Wirtschaftsgrundsätzen im Sinne des § 108 Absatz 3 und § 109 GO NRW zu verfahren.

Sitz des Unternehmens

Der Sitz des Unternehmens ist Lippstadt.

Organe der Gesellschaft

Gesellschafterversammlung

Gesellschafter zum 31.12.2012	Anteile am Stammkapital	
STADT BECKUM	255.490,00 EUR	6,54 %
Kreis Soest	1.229.960,00 EUR	31,48 %
Kreis Warendorf	1.047.840,00 EUR	26,82 %
Stadtwerke Münster GmbH	552.090,00 EUR	14,13 %
Stadt Warstein	262.340,00 EUR	6,71 %
Stadt Ennigerloh	180.180,00 EUR	4,61 %
Stadt Lippstadt	171.130,00 EUR	4,38 %
Gemeinde Wadersloh	67.600,00 EUR	1,73 %
Stadt Rüthen	71.940,00 EUR	1,84 %
Stadt Sendenhorst	68.620,00 EUR	1,76 %
Stammkapital der Gesellschaft:	3.907.190,00 EUR	100 %

Vertreter der STADT BECKUM

Bürgermeister Dr. Strothmann

Persönlicher Vertreter: Rudolf Meyer (Fachbereichsleitung Sicherheit und Ordnung)

Ratsmitglied Linnemann – Stimmführerin

Persönlicher Vertreter: Ratsmitglied Meinke

Aufsichtsrat

Mitglieder im Berichtsjahr 2012 unter Angabe der gezahlten Entschädigung

Dirk Lönnecke, Kreisdirektor (Vorsitzender)	360 EUR
Friedrich Gnerlich, Warendorf, Ltd. Kreisbaudirektor (1. stellv. Vorsitzender)	180 EUR
Bernd Lingemann, Bestwig, Gewerkschaftssekretär (2. stellv. Vorsitzender)	180 EUR
Hartwig Schultheiß, Münster, Stadtdirektor (3. stellv. Vorsitzender)	180 EUR
Bernhard Bartscher, Lippstadt, Verwaltungsangestellter	180 EUR
Ulrich Bösl, Wadersloh, Postbeamter	180 EUR
Ulrich Brülle, Lippstadt, Lokführer	180 EUR
Anton Grüne, Rüthen-Oestereiden, Dreher	180 EUR
Matthias Heese, Lippstadt, Technischer Angestellter	120 EUR
Wolfgang Landfester, Warstein, Reiseverkehrskaufmann	180 EUR
Berthold Lulf, Ennigerloh, Bürgermeister	60 EUR
Josef Schmedding, Sendenhorst, Technischer Angestellter	180 EUR
Dr. Karl-Uwe Strothmann, Beckum, Bürgermeister	180 EUR
Peter Weiken, Rüthen, Bürgermeister	120 EUR
	2.460 EUR

Geschäftsführung

Der Geschäftsführer Herr André Pieperjohanns erhält seine Bezüge von der Westfälische Verkehrsgesellschaft mbH, Münster, welche die Geschäfte der Gesellschaft im Rahmen eines Geschäftsführungsvertrages führt.

Dem Geschäftsführer Herrn Manfred Ries wurden im Geschäftsjahr ausschließlich erfolgsunabhängige Bezüge in Höhe von 72.075 EUR gewährt.

Dem Geschäftsführer Herrn Dr. Marcel Frank wurden im Geschäftsjahr Bezüge in Höhe von 96.705 EUR gewährt. Davon waren 3.750 EUR erfolgsabhängig.

Zugunsten von Herrn Ries besteht eine Pensionszusage nach beamtenrechtlichen Grundsätzen, deren Barwert sich zum Bilanzstichtag auf 295.245 EUR beläuft.

Verbundene Unternehmen

Die Westfälische Landes-Eisenbahn GmbH ist alleinige Gesellschafterin der Westfälischen Landes-Eisenbahn Spedition GmbH (WLE-Spedition), Lippstadt, mit einem Stammkapital von 25.600,00 EUR.

Das Eigenkapital der WLE-Spedition GmbH beträgt zum 31. Dezember 2012 207 TEUR. Aufgrund des bestehenden Gewinn- und Verlustübernahmevertrages wird der Verlust in voller Höhe für das Jahr 2012 von 31 TEUR von der WLE übernommen.

Die Gesellschaft ist an der Westfälischen Verkehrsgesellschaft mbH, Münster, mit einem Anteil von 10 % am Stammkapital von 2.215 TEUR beteiligt. Die Beteiligungsgesellschaft erzielte im Geschäftsjahr 2012 ein Jahresergebnis von 0 TEUR und wies zum 31. Dezember 2012 ein Eigenkapital in Höhe ihres Stammkapitals aus.

Beschäftigte

Im Jahresdurchschnitt waren 115 Arbeitnehmer, davon 3 Teilzeitkräfte beschäftigt.

Öffentliche Zwecksetzung

Die Westfälische Landes-Eisenbahn GmbH ist ein Zusammenschluss von Gebietskörperschaften oder deren Kapitalgesellschaften. Gegenstand des Unternehmens ist, die Verkehrsverhältnisse in Westfalen zu fördern und zu verbessern. Der Betrieb der im öffentlichen Interesse vorgehaltenen Eisenbahninfrastruktur der WLE mit der zuverlässigen Bedienung der daran gelegenen Wirtschaftsstandorte dient diesem Zweck.

Die WLE dient darüber hinaus der Entlastung innerörtlicher Straßen und sichert die Anbindung der Region an das nationale und internationale Schienennetz. Auch sichert die WLE die Grundlage für die Option eines schienengebundenen Personennahverkehrs auf ihrem Netz oder einem Teilnetz. Somit stellt die WLE heute und in Zukunft einen bedeutenden Standortfaktor für die Region dar.

Ferner kann sich die Westfälische Landes-Eisenbahn GmbH an Unternehmungen, die diese Zwecke fördern, beteiligen. Sie erfüllt damit Aufgaben der öffentlichen Daseinsvorsorge.

Lagebericht

Der Lagebericht enthält folgende Kernaussagen zum Geschäftsverlauf und zur voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft:

Obwohl die transportierten Mengen gegenüber dem Vorjahr um 110.234 t zurückgegangen sind, konnte die Gesellschaft einen leichten Anstieg der Umsatzerlöse verzeichnen. Der Umsatzrückgang im Transportbereich konnte durch das Werkstatttrittgeschäft, welches gegenüber dem Vorjahr von 1.090 TEUR um 607 TEUR auf 1.697 TEUR gestiegen ist, kompensiert werden. Auch die sonstigen betrieblichen Erträge sind von 3.693 TEUR um 668 TEUR auf 3.025 TEUR aufgrund geringerer Erträge aus Zuschüssen im Berichtsjahr zurückgegangen. Der Anstieg der Personalaufwendungen um 1.362 TEUR konnte trotz der um 623 TEUR zurückgegangenen Materialaufwendungen sowie dem Rückgang der planmäßigen Abschreibungen um 80 TEUR und den um 96 TEUR rückläufigen sonstigen betrieblichen Aufwendungen nicht vollständig kompensiert werden. Das Finanzer-

gebnis ging gegenüber dem Vorjahr um 58 TEUR zurück. Insgesamt ist der Jahresfehlbetrag um 257 TEUR gegenüber dem Vorjahr angestiegen und übertrifft die Erwartungen leicht.

Aufgrund ihrer nicht aufwandsdeckend durchzuführenden verkehrspolitischen Aufgaben, als Betreiberin einer öffentlichen Eisenbahninfrastruktur, ist die Gesellschaft dauerhaft auf Mittelzuführungen ihrer Gesellschafter angewiesen. Die mit den Gesellschaftern am 8. April 2011 mit Änderung und Klarstellung vom 10. Dezember 2012 geschlossene Vereinbarung über die Abdeckung von Fehlbeiträgen sieht eine Vorauszahlung eines Festbetrags und den Ausgleich des Jahresfehlbetrags eines Geschäftsjahres im Folgejahr vor. Im laufenden Geschäftsjahr stellen die Gesellschafter durch Vorauszahlungen die für die Fortführung der Geschäfte notwendige Liquidität bereit.

Am 1. Januar 2013 wurde das Insolvenzverfahren über das Vermögen des Vertragspartners der WLE für die Kalksteinsandtransporte eröffnet. Der bis zum 31. Januar 2017 laufende Transportvertrag wird somit dauerhaft nicht erfüllt werden, was über diesen Zeitraum zu einem nennenswerten wirtschaftlichen Schaden für das Unternehmen führen wird.

Die Preisentwicklung wurde in dem Wirtschaftsplan für 2013 und 2014 eingeplant. Im Wirtschaftsplan ist ein Anstieg der Kraftstoffpreise von ca. 7 % für die Jahre 2013 und 2014 berücksichtigt. Da bei steigenden Dieselpreisen der Transport auf der Straße und Wettbewerber ebenfalls betroffen sind, ist nicht mit einer negativen Entwicklung der Nachfrage nach Transportleistungen der WLE zu rechnen.

Bei ihrer vom Aufsichtsrat genehmigten Planung für das Jahr 2013 und 2014 geht die Geschäftsführung von einem Jahresfehlbetrag von 2,2 Mio. EUR bzw. 2,1 Mio. EUR aus. Bestandsgefährdende Risiken werden von der Geschäftsführung nach Abschluss der neuen Vereinbarung über die Abdeckung von Fehlbeiträgen nicht gesehen. Es liegen auch keine Beschlüsse der Unternehmensorgane vor, die eine solche Annahme stützen könnten.

Betriebswirtschaftliche Daten

Westfälische Landes-Eisenbahn GmbH
Bilanz zum 31. Dezember 2012

31.12.2012
EUR

31.12.2011
EUR

31.12.2010
EUR

AKTIVA**A. Anlagevermögen**

I.	Immaterielle Vermögensgegenstände	6.933,00	11.680,00	18.900,00
II.	Sachanlagen	20.491.633,33	20.896.180,81	20.747.187,04
III.	Finanzanlagen	453.410,73	456.590,43	462.147,96
		20.951.977,06	21.364.451,24	21.228.235,00

B. Umlaufvermögen

I.	Vorräte			
1.	Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	1.619.874,98	1.521.553,90	1.372.202,77
II.	Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1.	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	920.237,78	1.161.560,84	959.900,94
2.	Forderungen gegen verbundene Unternehmen	0,00	31.212,26	90.851,84
3.	Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	3.515.000,00	4.820.943,48	0,00
4.	Forderungen gegen Gesellschafter	5.233,93	6.655,52	33.144,93
5.	sonstige Vermögensgegenstände	1.905.981,92	2.008.943,77	1.949.273,35
III.	Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	125.318,98	101.368,53	473.444,91
		8.091.647,59	9.652.238,30	4.878.818,74

C. Rechnungsabgrenzungsposten

	Sonstige Abgrenzungsposten	109.058,86	109.719,10	120.368,51
		29.152.683,51	31.126.408,64	26.227.422,25

Westfälische Landes-Eisenbahn GmbH		31.12.2012	31.12.2011	31.12.2010
		EUR	EUR	EUR
PASSIVA				
A.	Eigenkapital			
I.	Gezeichnetes Kapital	3.907.190,00	3.907.190,00	3.907.190,00
II.	Kapitalrücklage	1.706.776,79	1.706.776,79	1.706.776,79
III.	Verlustvortrag	-2.638.453,46	-2.952.262,35	-5.428.748,18
IV.	Jahresfehlbetrag	-2.050.143,61	-1.793.166,09	-2.354.928,70
	Entnahme aus der Kapitalrücklage			2.476.485,83
		925.369,72	868.538,35	306.775,74
B.	Sonderposten mit Rücklageanteil	569.585,55	569.585,55	886.918,56
C.	Rückstellungen			
1.	Rückstellungen f. Pensionen u. ähnliche Verpflichtungen	5.151.095,00	4.496.861,00	4.162.657,00
2.	sonstige Rückstellungen	6.741.224,51	6.935.703,23	6.462.993,48
		11.892.319,51	11.432.564,23	10.625.650,48
D.	Verbindlichkeiten			
1.	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	8.411.487,37	9.331.646,13	7.270.037,18
2.	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	957.214,62	2.302.141,08	2.665.617,16
3.	Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	14.702,07	0,00	0,00
4.	Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	4.963,68	0,00	843.394,64
5.	Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	4.952.257,23	5.256.223,64	1.618.790,43
6.	sonstige Verbindlichkeiten	1.334.191,61	1.270.520,78	1.903.054,95
	davon aus Steuern: 153.901,76 EUR (Vorjahr: 60.656,41 EUR)			
	davon im Rahmen d. sozialen Sicherheit: 7.405,43 EUR (Vorjahr: 12.054,85 EUR)			
		15.674.816,58	18.160.531,63	14.300.894,36
E.	Rechnungsabgrenzungsposten			
	Sonstige Abgrenzungsposten	90.592,15	95.188,88	107.183,11
		29.152.683,51	31.126.408,64	26.227.422,25

Westfälische Landes-Eisenbahn GmbH		31.12.2012	31.12.2011	31.12.2010
		EUR	EUR	EUR
Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2012				
1.	Umsatzerlöse	14.003.061,05	13.955.825,01	12.792.363,19
2.	andere aktivierte Eigenleistungen	64.710,30	26.672,07	50.511,04
3.	sonstige betriebliche Erträge	3.024.727,94	3.693.344,29	2.764.304,77
		17.092.499,29	17.675.841,37	15.607.179,00
4.	Materialaufwand:			
a)	Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	3.366.876,77	3.165.360,53	2.867.015,77
b)	Aufwendungen für bezogene Leistungen	5.113.581,72	5.938.044,11	5.701.117,82
		8.480.458,49	9.103.404,64	8.568.133,59
5.	Personalaufwand:			
a)	Löhne und Gehälter	4.853.621,53	4.502.807,24	4.427.471,91
b)	soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	2.393.848,22	1.381.826,72	1.776.963,99
		7.247.469,75	5.884.633,96	6.204.435,90
6.	Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens u. Sachanlagen	1.155.234,40	1.552.198,60	995.043,75
7.	sonstige betriebliche Aufwendungen:	1.634.592,97	1.730.501,63	1.478.530,36
8.	Erträge aus Beteiligungen	0,00	0,00	15,00
9.	Verlust aus Gewinnabführungsverträgen	31.407,32	0,00	0,00
10.	Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	0,00	8.722,38	48.512,97
11.	sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	61.208,68	61.498,53	39.522,09
12.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	638.524,66	621.216,36	545.409,93
13.	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-2.033.979,62	-1.145.892,91	-2.096.324,47
14.	außerordentliche Aufwendungen	0,00	630.986,00	240.181,00
15.	sonstige Steuern	16.163,99	16.287,18	18.423,23
16.	Jahresfehlbetrag	-2.050.143,61	-1.793.166,09	-2.354.928,70

Entwicklung ausgesuchter Unternehmenskennzahlen

Kennzahlen zur Vermögens- und Kapitalstruktur	31.12.2012	31.12.2011	31.12.2010
Eigenkapitalquote	3,2 %	2,8 %	1,2 %
Fremdkapitalquote	96,8 %	97,2 %	98,8 %
Anlagenintensität	71,9 %	68,6 %	80,9 %
Anlagendeckung I	4,4 %	4,1 %	1,4 %

Auswirkungen auf den städtischen Haushalt

Aufgrund der geltenden Fehlbetragsvereinbarung ist die STADT BECKUM verpflichtet, entsprechend ihrem Gesellschafteranteil von 6,54 % einen jährlichen Festbetrag zu leisten. Dieser belief sich im Jahr 2012 auf 159.960 Euro (Vorjahr: 157.745 Euro).

6.6 Radio Warendorf Betriebsgesellschaft mbH & Co. KG

Unternehmensgegenstand

Gegenstand des Unternehmens ist die zur Produktion und Verbreitung des lokalen Rundfunks erforderlichen Einrichtungen zu beschaffen und diese der Veranstaltergemeinschaft zur Verfügung zu stellen, dem Vertragspartner die zur Wahrnehmung seiner gesetzlichen und durch Vereinbarung bestimmten Aufgabe erforderlichen Mittel im vertraglich bestimmten Umfang zur Verfügung zu stellen, für den Vertragspartner den in § 53 LMG NRW genannten Gruppen Produktionshilfen zur Verfügung zu stellen sowie Hörfunkwerbung gemäß LMG NRW zu verbreiten. Daneben sind alle damit zusammenhängenden Geschäfte zulässig. Die Gesellschaft kann sich an gleichen oder ähnlichen Unternehmen beteiligen oder solche erwerben sowie Zweigniederlassungen gründen.

Sitz des Unternehmens

Sitz des Unternehmens ist Warendorf.

Organe der Gesellschaft

Gesellschafterversammlung

Gesellschafter zum 31.12.2012	Anteile am Stammkapital	
STADT BECKUM	6.391,15 EUR	1,289 %
E. Holterdorf GmbH & Co. KG	333.617,95 EUR	67,269 %
Aschendorff GmbH & Co. KG	25.564,60 EUR	5,154 %
Everhard Sommer GmbH & Co. KG	12.782,30 EUR	2,577 %
Kreis Warendorf	63.911,49 EUR	12,887 %
Stadt Ahlen	12.782,30 EUR	2,577 %
Stadt Ennigerloh	15.338,76 EUR	3,093 %
WBO Wirtschafts- und Bäderbetrieb Oelde GmbH	15.338,76 EUR	3,093 %
Gemeinde Wadersloh	2.556,46 EUR	0,515 %
Stadt Warendorf	7.669,38 EUR	1,546 %
Stammkapital der Gesellschaft:	495.953,15 EUR	100 %

6.6.1.1 Vertreter der STADT BECKUM

Ratsmitglied Gerwing

Persönlicher Vertreter: Jochem Feichtinger

6.6.1.2 Geschäftsführung

Die Geschäftsführung und Vertretung obliegt allein der persönlich haftenden Gesellschafterin, der Radio Warendorf Betriebs- und Verwaltungsgesellschaft

mbH, vertreten durch die Geschäftsführer Herrn Uwe Wollgramm und Herrn Joachim Becker.

Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht

Die Radio Warendorf Betriebsgesellschaft mbH & Co. KG hält 100 % des Stammkapitals an der Radio Warendorf Betriebs- und Verwaltungsgesellschaft mbH, Warendorf (= Komplementärin).

Beschäftigte

Die Radio Warendorf Betriebsgesellschaft mbH & Co. KG hat kein eigenes Personal. Unternehmensbezogene Tätigkeiten wie Verwaltung, Geschäftsführung, Verkauf und Disposition der Werbezeiten, technischer Service, Marketing etc. werden im Rahmen eines Geschäftsbesorgungsvertrages von Fremddienstleistern, insbesondere von AMS (Bielefeld) erledigt.

Bei der mit der Betriebsgesellschaft vertraglich verbundenen Veranstaltergemeinschaft für Lokalfunk im Kreis Warendorf e. V. waren auf Basis eines jährlich zu verabschiedenden Stellen- und Wirtschaftsplanes im Berichtsjahr 1 Chefredakteur, 5,5 Redakteure/innen und 1 Sekretärin sowie 1 Volontärin (neu) als Angestellte beschäftigt.

Lagebericht

Der Lagebericht enthält folgende Kernaussagen zur wirtschaftlichen Lage, zum Geschäftsverlauf sowie zur zukünftigen Entwicklung:

Der nationale Werbemarkt hat sich im Berichtsjahr positiv entwickelt. Die Bruttowerbeeinnahmen der öffentlich-rechtlichen und privaten Hörfunkanbieter stiegen im Vergleich zum Vorjahr um 5,2 %. Die Bruttowerbeeinnahmen des für die Berichtsgesellschaft relevanten Anbieters, der Radio NRW GmbH, erhöhten sich im Vergleich zum Vorjahr von 77,2 Mio. Euro auf 84,6 Mio. Euro (+9.7 %).

Im Geschäftsjahr 2012 wurde ein Umsatz von 1.675 TEUR (Vorjahr: 1.757 TEUR) erzielt. Dabei haben sich die Erlöse aus dem Lokalfunk Kombi Westfalen (überregionale Werbung) um 17 TEUR auf 22 TEUR sowie die Erlöse aus Spotsendungen (regionale Werbung) um 120 TEUR auf 1.049 TEUR reduziert. Die Vertriebsprovision der Radio NRW GmbH erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 63 TEUR auf 587 TEUR.

Die Vertriebsprovisionen sind aufgrund einer Reduzierung der Stundenreichweite von Radio Warendorf von 10,76 % auf 10,25 % rückläufig. Der Anteil erhöhte sich jedoch von 2,33 % auf 2,41 %.

Der Aufwand für bezogene Leistungen hat sich aufgrund der gestiegenen Kostenübernahme aus der Veranstaltergemeinschaft Warendorf von 968 TEUR auf 1.012 TEUR erhöht.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen haben sich um 10 TEUR (+ 1,5 %) erhöht. Insbesondere die gestiegenen Aufwendungen im Zusammenhang mit dem 20. Sendergeburtstag tragen zu dieser Entwicklung bei.

Es wurde ein Jahresfehlbetrag von –40 TEUR erzielt, der mit den Rücklagen verrechnet wird.

Die Bilanzstruktur ist gegenüber dem Vorjahr stabil. Die Eigenkapitalquote beträgt 62,6 % (Vorjahr: 54,3 %). Die Erhöhung der Eigenkapitalquote resultiert aus der um 200 TEUR auf 817 TEUR verringerten Bilanzsumme.

Während des abgelaufenen Geschäftsjahres standen Finanzmittel stets in ausreichendem Maß zur Verfügung. Auf die Einforderung beziehungsweise Aufnahme von Darlehen konnte verzichtet werden.

Die gesetzlichen Vertreter gehen für das Geschäftsjahr 2013 von einer Verschlechterung der wirtschaftlichen Situation der NRW-Lokalradios aus. Diese Einschätzung resultiert aus der zunehmenden Verschärfung des Wettbewerbs unter den Radiosendern und der Änderung des Mediennutzungsverhaltens insbesondere jüngerer Menschen weg von den klassischen Massenmedien, hin zu den Online- und Mobile-Medien.

Aufgrund dieser Entwicklung geht die Gesellschaft von einem deutlichen Rückgang der Gesamtvertriebsprovisionen der Radio NRW GmbH um 7,4 % aus. Auf dem lokalen Werbemarkt ist nach Einschätzung der Geschäftsführung in 2013 mit leicht steigenden Erlösen zu rechnen.

Aufgrund des hohen Anteils an Fixkosten erwartet die Geschäftsleitung erneut einen Jahresfehlbetrag von -42 TEUR (Vorjahr: -40 TEUR).

Risiken sieht die Gesellschaft darin, dass die Umsatzerlöse des Unternehmens ausschließlich aus dem Verkauf von Funkwerbung und durch Vertriebsprovisionen von Radio NRW erzielt werden. Die Aufwandsseite enthält größtenteils Fixkosten aus langjährigen Verträgen, welche den wirtschaftlichen Gegebenheiten nur bedingt anzupassen sind.

Betriebswirtschaftliche Daten				
Radio WAF Betriebsgesellschaft mbH & Co. KG		31.12.2012	31.12.2011	31.12.2010
Bilanz zum 31. Dezember 2012		EUR	EUR	EUR
AKTIVA				
A.	Anlagevermögen			
I.	Immaterielle Vermögensgegenstände			
	Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	8.765,00	1.924,00	3.363,00
II.	Sachanlagen			
	1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	15.006,00	18.168,00	28.417,00
	2. technische Anlagen und Maschinen	135.076,00	23.160,00	39.411,00
	3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	38.850,00	10.422,00	16.045,00
	4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	14.606,65	0,00
		188.932,00	66.356,65	83.873,00
III.	Finanzanlagen			
	Anteile an verbundenen Unternehmen	25.628,51	25.628,51	25.628,51
B.	Umlaufvermögen			
I.	Vorräte			
	Waren	19.651,43	19.020,41	21.611,57
II.	Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
	1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	238.553,91	372.732,26	220.336,93
	2. sonstige Vermögensgegenstände	114.214,76	90.015,85	82.682,56
		352.768,67	462.748,11	303.019,49
III.	Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	221.483,06	440.878,39	531.640,98
C.	Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	0,00	175,00
		817.228,67	1.016.556,07	969.311,55
	Radio WAF Betriebsgesellschaft mbH & Co. KG	31.12.2012	31.12.2011	31.12.2010

PASSIVA		EUR	EUR	EUR
A.	Eigenkapital			
I.	Kapitalanteil der Komplementärin	0,00	0,00	0,00
II.	Kapitalanteile der Kommanditisten	495.953,15	495.953,15	495.953,15
III.	Rücklagen	15.350,81	55.686,85	55.686,85
IV.	Gewinnvortrag			0,00
		511.303,96	551.640,00	551.640,00
B.	Sonderposten			
	Ausgleichsposten für aktivierte eigene Anteile	25.628,51	25.628,51	25.628,51
C.	Rückstellungen			
1.	Steuerrückstellungen	0,00	600,00	7.300,00
2.	sonstige Rückstellungen	20.725,00	35.915,93	16.982,00
		20.725,00	36.515,93	24.282,00
D.	Verbindlichkeiten			
1.	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	67.556,76	121.033,68	95.942,35
2.	Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	48.293,02	146.256,40	144.209,66
3.	sonstige Verbindlichkeiten	143.721,42	135.481,55	127.609,03
		259.571,20	402.771,63	367.761,04
		817.228,67	1.016.556,07	969.311,55

Radio WAF Betriebsgesellschaft mbH & Co. KG		31.12.2012	31.12.2011	31.12.2010
		EUR	EUR	EUR
Gewinn- und Verlustrechnung				
1.	Umsatzerlöse	1.674.932,82	1.756.589,40	1.763.358,58
2.	sonstige betriebliche Erträge	17.551,05	7.217,22	8.383,15
3.	Materialaufwand:			
	a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren			
	b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-1.011.701,43	-967.886,41	-1.016.913,36
4.	Rohergebnis	680.782,44	795.920,21	754.828,37
5.	Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-64.767,47	-35.414,67	-43.531,22
6.	sonstige betriebliche Aufwendungen:	-651.335,40	-641.412,37	-595.713,52
7.	Erträge aus Beteiligungen			0,00
8.	sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	168,60	1.706,80	318,79
9.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-4.717,21	-4.758,64	-1.707,20
10.	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-39.869,04	116.041,33	114.195,22
11.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	48,84	-13.551,72	-7.300,00
12.	Sonstige Steuern	-515,84	-500,15	-513,90
13.	Jahresfehlbetrag/-überschuss	-40.336,04	101.989,46	106.381,32
14.	Verrechnung mit Rücklagen			0,00
15.	Gutschrift auf den Gesellschafterkonten		-101.989,46	-106.381,32
16.	Bilanzgewinn		0,00	0,00

Entwicklung ausgesuchter Unternehmenskennzahlen

Kennzahlen zur Vermögens- und Kapitalstruktur	31.12.2012	31.12.2011	31.12.2010
Eigenkapitalquote	62,6	54,3 %	56,9 %
Fremdkapitalquote	37,4	45,7 %	43,1 %
Anlagenintensität	27,3	9,2 %	11,6 %

Auswirkungen auf den städtischen Haushalt

Bei Ansprüchen gegen die Gesellschaft haften die Gesellschafter in Höhe ihrer Stammeinlage (Anteil der STADT BECKUM: 6.391,15 EUR).

Durch Beschluss der Gesellschafterversammlung können die Kommanditisten verpflichtet werden, entsprechend ihrer Beteiligungsquoten Gesellschafterdarlehen bis zu einer Gesamthöhe des dreifachen Betrages ihrer jeweiligen Kommanditeinlage zur Verfügung zu stellen (Anteil der STADT BECKUM in diesem Fall: 19.173,45 EUR).

Die Gesellschafter haben sich verpflichtet, den Anspruch auf Rückzahlung der Darlehen nicht geltend zu machen, solange und soweit die Gesellschaft überschuldet ist.

Eine spätere darüber hinausgehende Verlustabdeckung hat der Rat der STADT BECKUM mit Beschluss vom 29. Oktober 1991 ausgeschlossen.

Gemäß Gesellschafterbeschluss vom 7. Juni 2006 wurde beschlossen, eine Gewinnrücklage zu bilden. Sie dient gemäß § 9 Absatz 4 des Gesellschaftsvertrages zur Abdeckung oder Verminderung etwaiger Verluste in Folgejahren. Der Verlustanteil 2012 wurde entsprechend der Regelungen des Gesellschaftsvertrages mit den vorhandenen Gewinnrücklagen verrechnet. Das Gesellschafterkonto der STADT BECKUM weist zum 31.12.2012 einen Betrag von 34,79 € aus.

6.7 Energieversorgung Beckum GmbH & Co. KG

Unternehmensgegenstand

Gegenstand des Unternehmens ist die öffentliche Energieversorgung in Beckum. Dazu gehören die Errichtung, der Erwerb und der Betrieb der Strom- und Gasversorgungsanlagen sowie die damit verbundene Energieberatung. Das Gemeinschaftsunternehmen ist zur Vornahme aller damit mittelbar oder unmittelbar im Zusammenhang stehenden Geschäfte befugt. Die Gesellschaft ist berechtigt, zur Förderung des Gesellschaftszwecks andere Unternehmen zu betreiben, sich ihrer zu bedienen, sich an ihnen zu beteiligen oder solche Unternehmen sowie Hilfs- und Nebenbetriebe zu erwerben, zu errichten oder zu pachten.

Sitz des Unternehmens

Der Sitz des Unternehmens befindet sich in 59269 Beckum, Sternstraße 22.

Organe der Gesellschaft

Gesellschafterversammlung

Gesellschafter zum 31.12.2012	Anteile am Stammkapital	
1. Komplementär		
Persönlich haftende Gesellschafterin: Energieversorgung Beckum Verwaltungs-GmbH	0,00 EUR	0,00 %
2. Kommanditisten		
STADT BECKUM – Eigenbetrieb Energieversorgung und Bäder	1.565.700,00 EUR	51,00 %
RWE Deutschland AG, Essen	1.504.300,00 EUR	49,00 %
Stammkapital der Gesellschaft:	3.070.000,00 EUR	100 %

Anmerkung

Mit Wirkung zum 1. Januar 2013 hat der Eigenbetrieb Energieversorgung und Bäder der STADT BECKUM einen Geschäftsanteil in Höhe von 15 % von der RWE Deutschland AG erworben.

Vertreter der STADT BECKUM

Bürgermeister Dr. Karl-Uwe Strothmann

Persönlicher Vertreter: Holger Klaes (Allgemeiner Vertreter des Bürgermeisters)

Ratsmitglied Meinke

Persönlicher Vertreter: Ratsmitglied Peter Goriss

Ratsmitglied Rudolf Goriss

Persönlicher Vertreter: Ratsmitglied Sandra Maier

Ratsmitglied Lückemeyer – Stimmführer
 Persönlicher Vertreter: Ratsmitglied Sadlau

sachkundiger Bürger Kottmann
 Persönlicher Vertreter: sachkundiger Bürger Fernkorn

sachkundiger Bürger Stallmann
 Persönlicher Vertreter: sachkundiger Bürger Kühler

sachkundiger Bürger Lütke
 Persönlicher Vertreter: sachkundiger Bürger Braunert

Vertreter der RWE

Dr. Joachim Nissen
 Jens Hentschel
 Dr. Karl Huellen
 Christoph Marx
 Klaus Marxmeier
 Dr. Matthias Schütte

Aufsichtsrat

Mitglieder im Berichtsjahr 2012 unter Angabe der gezahlten Entschädigung

Karsten Koch (Vorsitzender)	Geschäftsführer	3.800 €
Dr. Karl-Uwe Strothmann	Bürgermeister	2.280 €
Kai Braunert	Leitender Angestellter	600 €
Werner Knepper	Sparkassenbetriebswirt	600 €
Wolfgang Scholz	Finanzbeamter	480 €
Gregor Stöppel (Vertreter)	Pensionär	240 €
Peter Tripmaker	Abteilungsleiter	720 €
Heinz-Josef Wiedeking	Kaufmann	1.440 €
Dr. Joachim Nissen (stellv. Vorsitzender)	Leiter Netzwirtschaft	2.560 €
Jens Hentschel	Leiter Vertrieb Nord	360 €
Dr. Karl Huellen	Leiter Vertriebscontrolling	480 €
Christoph Marx	Leiter Konzessionen Kommunen	480 €
Klaus Marxmeier	Leiter Asset-Service Hochspannungsnetz	0 €
Dr. Matthias Schütte	Leiter Vertragsmanagement	600 €
		14.640 €

Geschäftsführung

Die Geschäftsführung obliegt der Energieversorgung Beckum Verwaltungs-GmbH, vertreten durch die alleinige Geschäftsführerin Frau Dr. Marion Kapsa, Beckum (Festvergütung 91 TEUR, erfolgsabhängige Vergütung 22 TEUR, Sachbezüge 5 TEUR).

Beschäftigte

Im Geschäftsjahr waren durchschnittlich 33 Arbeitnehmer beschäftigt, davon 20 Angestellte und 13 gewerbliche Arbeitnehmer. Am Bilanzstichtag bestanden zudem ein Ausbildungsverhältnis und fünf geringfügige Beschäftigungsverhältnisse.

Öffentliche Zwecksetzung

Die Energieversorgung Beckum versorgt rund 37.000 Einwohner sowie die Unternehmen der STADT BECKUM – ausgenommen sind die Zementwerke – mit Strom und Gas. Ihrer Verpflichtung zur sicheren Versorgung der Bevölkerung mit Strom und Gas ist die EVB in vollem Umfang nachgekommen.

Lagebericht

Geschäftsentwicklung im Strombereich

Der Stromabsatz inklusive Durchleitungsmengen der EVB ist im Jahr 2012 um 10,2 Mio. kWh auf 145,9 Mio. kWh gesunken. Dem mengenbedingten Rückgang der Umsatzerlöse in der Stromversorgung um 5,8 % steht ein Rückgang der Strombezugskosten um 9,2 % gegenüber. Die Rohmarge bezogen auf die nutzbare Abgabe hat sich erhöht.

Den weitaus größten Teil der Strommengen bezog die EVB von ihrem Vorlieferanten RWE Vertrieb AG; daneben existieren Bezugsverhältnisse mit mehreren Windkraftanlagen- sowie Blockheizkraftwerksbetreibern. Neu ans Netz gingen 2012 73 Fotovoltaikanlagen zur Stromgewinnung aus Sonnenenergie. Damit stieg deren Gesamtzahl auf 492.

Geschäftsentwicklung im Gasbereich

Der Gasabsatz inklusive Durchleitungsmengen der EVB ist im Jahr 2012 im Wesentlichen witterungsbedingt um 20,3 % auf 342,2 Mio. kWh gestiegen (Vorjahr 284,3 Mio. kWh); die Umsatzerlöse (ohne Erdgassteuer) sind mengenbedingt um 6,7 % gestiegen. Die Gasbezugskosten liegen um 0,1 % unter dem Vorjahresbetrag. Die Rohmarge stieg gegenüber dem Vorjahr.

Die Erdgastankstelle an der Neubeckumer Straße hat sich auch in diesem Jahr am Markt behaupten können. Der Absatz entwickelte sich mit 1,5 Mio. kWh leicht rückläufig.

Ergebnisentwicklung

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit ist um 694 TEUR auf 3.426 TEUR gestiegen. Nach Abzug des außerordentlichen Ergebnisses (Auf-

wandssaldo von 2.160 TEUR) und Steuern (515 TEUR) verbleibt für das Geschäftsjahr 2012 ein Jahresüberschuss von 751 TEUR. Die EVB erzielte in der Elektrizitäts- und Gasverteilung wie im Vorjahr positive Ergebnisse.

Vermögens- und Finanzlage

Die Bilanzsumme vom 31. Dezember 2012 stieg um 1.627 TEUR auf 24.321 TEUR. Der Anteil des Eigenkapitals an der Bilanzsumme beträgt 13 %. Das Anlagevermögen ist zu 26 % (Vorjahr: 27 %) durch Kapitaleinlagen und Rücklagen gedeckt. Das langfristig gebundene Vermögen ist am Bilanzstichtag zu 63 % durch zeitgleiche Mittel finanziert. Die Liquiditätsausstattung war während des gesamten Geschäftsjahres 2012 gewährleistet.

Investitionen

Im Wirtschaftsplan für 2012 waren Investitionen (einschließlich Finanzanlagen) in Höhe von 2.016 TEUR vorgesehen, realisiert wurden 1.761 TEUR.

Veränderungen im Stromnetz

Für die Anbindung und sichere Aufnahme vorhandener und geplanter dezentraler Erzeuger nach dem EEG wurde im Ortsnetz Vellern am Elsterbergweg das Mittel- und Niederspannungsnetz erweitert und eine neue Kompaktortsnetzstation in Betrieb genommen. Im Ortsnetz Unterberg wurden Verkabelungsmaßnahmen im Mittel- und Niederspannungsnetz durchgeführt sowie eine Gittermastersatzstation und eine neue Kompaktortsnetzstation in Betrieb genommen.

Zur Verbesserung der stromtechnischen Versorgungssituation im Ortsnetz Neu-Beckum wurden die noch vorhandenen 10-kV-Freileitungstrecken verkabelt. In der Nähe des Umspannwerkes wurden fünf speisende Mittelspannungstrecken umgelegt und eine Kabelstreckenkreuzung unterhalb der Deutschen Bahn erneuert. Im Ortsnetz Vellern wurde die vorhandene Turmstation „Raststätte“ durch eine neue Kompaktstation ersetzt.

In acht Stromortsnetzstationen wurden die Mittelspannungsschaltanlagen erneuert und die Stationen instand gesetzt.

In Beckum wurde die Erschließung der Altlomnitzer Straße mit der Verlegung von Stromversorgungsleitungen abgeschlossen.

Im Zuge des Ausbaus „Pulortviertel“ in Beckum wurden am Nordwall die vorhandenen Niederspannungskabel und Stromhausanschlüsse erneuert.

Im Zuge der Neugestaltung des Busbahnhofes in Beckum wurden vorhandene Niederspannungskabel umgelegt und Beleuchtungskabel neu verlegt.

An der Windmühlenstraße in Beckum wurde im Zuge der Errichtung eines neuen Kastendurchlasses für den Siechenbach die Umlegung von zwei Mittelspannungskabelstrecken erforderlich.

Zum Vogelschutz wurde das Anbringen von Isolationstechniken an den Masten der Mittelspannungsfreileitungsnetze durchgeführt.

Im Zuge der Erschließung des Gewerbegebietes „Obere Brede an der A 2“ wurde mit der Verlegung der Stromversorgungsleitung begonnen.

In Beckum und Neubeckum wurden zur Erhöhung der Versorgungssicherheit durch den Einsatz hochmoderner Messtechnik in zwei Mittelspannungskabelstrecken betriebsgealterte Teilstücke ausgewechselt, am Pirolweg in Beckum wurde durch Umbinden von zwei Mittelspannungskabelstrecken eine Optimierung unseres Mittelspannungsnetzes durchgeführt.

Im Ortsnetz Beckum wurde eine 10kV-Sonderabnehmerstation von unserem Netz abgetrennt.

Die Wartung und Instandhaltung der Nieder- und Mittelspannungsnetze wurde turnusgemäß durchgeführt.

Veränderungen im Gasnetz

Im Ortsteil Vellern wurde zur Erhöhung der gastechnischen Versorgungssicherheit am Elsterbergweg ein Ringschluss zur Dorfstraße hergestellt.

In Beckum wurde die Erschließung der Altlomnitzer Straße mit der Verlegung von Gasversorgungsleitungen abgeschlossen.

In Beckum wurden in den Straßenzügen Peltzerstraße, Pannenberg und Dr.-Lönne-Straße die schon im Jahr 2011 begonnenen Erneuerungen der vorhandenen Gasverteilungen und Gashausanschlüsse abgeschlossen.

Im Zuge des Ausbaus „Pulortviertel“ in Beckum wurden am Nordwall die vorhandenen Gashausanschlüsse erneuert.

Zur Erhöhung der Versorgungssicherheit in Beckum wurde an der Windmühlenstraße im Zuge der Errichtung eines Kastendurchlasses für den Siechenbach ein Gasmitteldruckringschluss von der Zementstraße zur Stromberger Straße erstellt. An der Windmühlenstraße wurde die vorhandene Gasverteilung teils erneuert und die bisher aus unserem Gasniederdrucknetz versorgten Kunden auf Gasmitteldruckversorgung umgestellt. Zur gastechnischen Versorgung weiterer Kunden wurde unser Gasrohrnetz „am Siechenbach“ erweitert.

Zur Erhöhung der Versorgungssicherheit des Gewerbegebietes „Daimlerring“ wurden im Einmündungsbereich an der Oelder Straße und am Daimlerring die vorhandenen Gasverteilungen durch neue PE-Leitungen ersetzt sowie die vorhandenen Gashausanschlüsse erneuert.

In Neubeckum wurden am Starenweg, Parallelweg, Ringöfen und Nienkämpe die vorhandenen Gasverteilungen durch neue PE-Leitungen ersetzt sowie die vorhandenen Gashausanschlüsse erneuert. An der Graf-Galen-Straße wurde zur Erhöhung der Versorgungssicherheit eines Sondervertragskunden die vorhandene GDRM-Anlage ersetzt.

In Beckum wurde die Kathodische Korrosionsschutzanlage „Obere Wilhelmsstraße“ durch eine neue Anlage ersetzt.

In den Ortsteilen Vellern und Roland wurden zur Bildung von Sektionen Schieberarmaturen in die Gasverteilungen eingebaut.

Im Zuge der Erschließung des Gewerbegebietes „Obere Brede an der A 2“ wurde mit der Verlegung der Gasversorgungsleitungen begonnen.

Turnusgemäße Rohrnetzüberprüfungen sowie Wartungen und Instandhaltungen wurden durchgeführt.

Risikobericht

Gemäß den Anforderungen des Gesetzes zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG) und der Unternehmensgröße entsprechend ist ein Risikofrüherkennungssystem eingerichtet mit dem Ziel, frühzeitig kritische Unternehmensrisiken zu erkennen und geeignete Gegenmaßnahmen einzuleiten. Einzelrisiken werden mit ihrer geschätzten Eintrittswahrscheinlichkeit ermittelt und mit ihrer Schadendimension gewichtet.

Die Inbetriebnahme des Steinkohlekraftwerkes der Gemeinschaftskraftwerk Steinkohle Hamm GmbH & Co. KG (GSH), Essen, an der die EVB beteiligt ist, wird aufgrund baulicher Mängel voraussichtlich Ende 2013 erfolgen. Hieraus resultieren höhere Ausleihungen an die GSH. Aufgrund vertraglicher Verpflichtungen mit der GSH und gestiegener Stromerzeugungspreise wurde eine Drohverlustrückstellung in Höhe von 2.160 TEUR gebildet.

Eine Überprüfung der gegenwärtigen Verhältnisse lässt die Aussage zu, dass derzeit keine den Fortbestand des Unternehmens gefährdenden Risiken bestehen.

Ausblick

Für das Jahr 2013 wird mit weiter starkem Wettbewerb im Strom- und Gasbereich gerechnet. Besondere Bedeutung kommt der Preisentwicklung auf den Großhandelsmärkten für Strom und Gas zu. Es ist mit einem leicht rückläufigen Ergebnis für 2013 zu rechnen.

Betriebswirtschaftliche Daten

Energieversorgung Beckum GmbH & Co. KG		31.12.2012	31.12.2011	31.12.2010
Bilanz zum 31. Dezember 2012		EUR	EUR	EUR
AKTIVA				
A.	Anlagevermögen			
I.	Immaterielle Vermögensgegenstände			
	Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	258.678,00	249.506,00	172.379,00
II.	Sachanlagen			
1.	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschl. der Bauten auf fremden Grundstücken	1.556.914,18	1.635.423,85	1.714.151,85
2.	technische Anlagen und Maschinen	10.714.026,04	10.698.097,65	10.550.261,77
3.	Betriebs- und Geschäftsausstattung	497.927,00	483.265,00	441.047,00
		<u>12.768.867,22</u>	<u>12.816.786,50</u>	<u>12.705.460,62</u>
III.	Finanzanlagen			
1.	Beteiligungen	98.039,22	98.039,22	98.039,22
2.	Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	3.757.522,63	3.126.726,98	2.663.907,94
		<u>3.855.561,85</u>	<u>3.224.766,20</u>	<u>2.761.947,16</u>
		16.883.107,07	16.291.058,70	15.639.786,78
B.	Umlaufvermögen			
I.	Vorräte			
	Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	118.673,97	89.864,66	128.216,01
II.	Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1.	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	4.386.275,82	2.604.353,39	5.621.916,74
2.	Forderungen gegen Gesellschafter	158.822,08	417.977,69	253.622,70
3.	Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00	99.961,57	0,00
4.	sonstige Vermögensgegenstände	1.629.298,56	1.714.874,21	648.626,19
		<u>6.174.396,46</u>	<u>4.837.166,86</u>	<u>6.524.165,63</u>
III.	Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	1.136.359,29	1.464.693,16	486.432,07
		<u>7.429.429,72</u>	<u>6.391.724,68</u>	<u>7.138.813,71</u>
C.	Rechnungsabgrenzungsposten	8.078,85	10.915,29	3.767,58
		<u>24.320.615,64</u>	<u>22.693.698,67</u>	<u>22.782.368,07</u>

Energieversorgung Beckum GmbH & Co. KG		31.12.2012	31.12.2011	31.12.2010
		EUR	EUR	EUR
PASSIVA				
A.	Eigenkapital			
I.	Kapitalanteile	3.070.000,00	3.070.000,00	3.070.000,00
II.	Rücklagen	1.374.311,80	1.374.311,80	1.374.311,80
III.	Bilanzgewinn	-1.325.365,38	288.403,96	1.641.819,41
		3.118.946,42	4.732.715,76	6.086.131,21
B.	Sonderposten aus Kapitalzuschüssen	3.817.169,40	3.910.648,49	3.915.399,23
C.	Rückstellungen			
1.	Steuerrückstellungen	79.128,50	0,00	383.555,63
2.	sonstige Rückstellungen	3.858.035,44	1.733.735,52	3.408.013,71
D.	Verbindlichkeiten			
1.	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: 1.741.922,20 EUR (Vorjahr: 242 TEUR)	5.188.624,69	3.264.884,29	2.827.451,11
2.	Verbindlichkeiten aus Lieferungen u. Leistungen davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: 3.854.507,49 EUR (Vorjahr: 3.298 TEUR)	3.854.507,49	3.298.995,73	3.703.437,10
3.	Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: 511.482,33 EUR (Vorjahr: 569 TEUR)	511.482,33	568.814,04	555.627,79
4.	sonstige Verbindlichkeiten davon aus Steuern: 551.271,55 EUR (Vorjahr: 377 TEUR) davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: 3.219,56 EUR (Vorjahr: 5 TEUR) davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: 3.892.721,37 EUR (Vorjahr: 5.184 TEUR)	3.892.721,37	5.183.904,84	1.902.752,29
		13.447.335,88	12.316.598,90	8.989.268,29
		24.320.615,64	22.693.698,67	22.782.368,07

Energieversorgung Beckum GmbH & Co. KG		31.12.2012	31.12.2011	31.12.2010
		EUR	EUR	EUR
Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2011				
1.	Umsatzerlöse inkl. Energiesteuer	35.427.819,18	35.868.011,43	40.711.885,36
	abzüglich Stromsteuer	-2.242.724,33	-2.533.567,45	-2.299.476,65
	abzüglich Erdgassteuer	-1.556.859,76	-1.331.195,54	-1.872.348,32
		<hr/>	<hr/>	<hr/>
		31.628.235,09	32.003.248,44	36.540.060,39
2.	andere aktivierte Eigenleistungen	68.322,23	81.812,04	125.295,48
3.	sonstige betriebliche Erträge	1.838.557,49	1.917.742,93	1.647.564,16
4.	Materialaufwand:			
	a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-23.255.422,93	-24.702.137,11	-27.403.716,70
	b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-965.386,37	-1.232.397,26	-1.097.492,16
5.	Personalaufwand:			
	a) Löhne und Gehälter	-1.403.223,66	-1.338.239,98	-1.279.466,80
	b) soziale Abgaben	-267.536,42	-258.722,87	-247.905,12
6.	Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-1.126.112,87	-1.069.650,33	-1.000.142,50
7.	sonstige betriebliche Aufwendungen:			
	a) Konzessionsabgaben	-1.280.219,99	-1.295.543,70	-1.354.935,64
	b) übrige betriebliche Aufwendungen	-1.540.922,04	-1.278.405,24	-1.940.797,20
8.	Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	208.192,85	172.286,87	138.999,98
9.	sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	7.850,66	46.886,27	18.392,63
10.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-279.047,33	-196.983,47	-164.837,81
11.	Aufwendungen aus Verlustübernahme	-206.862,23	-117.052,16	-190.176,65
		<hr/>	<hr/>	<hr/>
12.	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	3.426.424,48	2.732.844,43	3.790.842,06
13.	außerordentliche Erträge	311.000,00	0,00	0,00
14.	außerordentliche Aufwendungen	-2.471.000,00		
15.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-455.530,89	-249.127,60	-838.022,82
16.	sonstige Steuern	-60.258,97	-11.312,87	-10.999,83
		<hr/>	<hr/>	<hr/>
17.	Jahresüberschuss	750.634,62	2.472.403,96	2.941.819,41
18.	Gewinnvorabverteilung	-2.076.000,00	-2.184.000,00	-1.300.000,00
		<hr/>	<hr/>	<hr/>
19.	Bilanzverlust/Bilanzgewinn	-1.325.365,38	288.403,96	1.641.819,41

Entwicklung ausgesuchter Unternehmenskennzahlen

Kennzahlen zur Vermögens- und Kapitalstruktur	31.12.2012	31.12.2011	31.12.2010
Eigenkapitalquote	12,8 %	20,9 %	26,7 %
Fremdkapitalquote	87,2 %	79,1 %	73,3 %
Anlagenintensität	69,4 %	71,8 %	68,6 %
Anlagendeckung I	18,5 %	29,1 %	38,9 %

Auswirkungen auf den städtischen Haushalt

Die Beteiligung an der EVB GmbH & Co. KG wird vom Eigenbetrieb Energieversorgung und Bäder der STADT BECKUM gehalten. Die Gewinnausschüttung an den Eigenbetrieb Energieversorgung und Bäder betrug aufgrund des geringeren Jahresergebnisses der EVB GmbH & Co. KG lediglich 400.149,38 € (Vorjahr: 1.281.825,72 €).

6.8 Energieversorgung Beckum Verwaltungs-GmbH

Unternehmensgegenstand

Gegenstand des Unternehmens ist die Beteiligung als persönlich haftende geschäftsführende Gesellschafterin an der Energieversorgung Beckum GmbH & Co. KG, die die Strom- und Gasversorgung im Stadtgebiet Beckum betreibt. Die GmbH hat gegenüber der Energieversorgung Beckum GmbH & Co. KG Anspruch auf Auslagenersatz und eine Vergütung für die Übernahme der persönlichen Haftung.

Sitz des Unternehmens

Der Sitz des Unternehmens befindet sich in 59269 Beckum, Sternstraße 22.

Organe der Gesellschaft

Gesellschafterversammlung

Gesellschafter zum 31.12.2012	Anteile am Stammkapital	
STADT BECKUM – Eigenbetrieb Energieversorgung und Bäder	13.037,94 EUR	51,00 %
RWE Deutschland AG, Essen	12.526,65 EUR	49,00 %
Stammkapital der Gesellschaft:	25.564,59 EUR	100 %

Vertreter der STADT BECKUM

Bürgermeister Dr. Karl-Uwe Strothmann

Persönlicher Vertreter: Holger Klaes (Allgemeiner Vertreter des Bürgermeisters)

Ratsmitglied Meinke – Stimmführer

Persönlicher Vertreter: Ratsmitglied Peter Goriss

Ratsmitglied Rudolf Goriss

Persönlicher Vertreter: Ratsmitglied Sandra Maier

Ratsmitglied Lückemeyer

Persönlicher Vertreter: Ratsmitglied Sadlau

sachkundiger Bürger Kottmann

Persönlicher Vertreter: sachkundiger Bürger Fernkorn

sachkundiger Bürger Stallmann

Persönlicher Vertreter: sachkundiger Bürger Kühler

Stadt Beckumsachkundiger Bürger Lütke

Persönlicher Vertreter: sachkundiger Bürger Braunert

Vertreter der RWE

Dr. Joachim Nissen

Jens Hentschel

Dr. Karl Huellen

Christoph Marx
Klaus Marxmeier
Dr. Matthias Schütte

Geschäftsführung

Im Berichtsjahr 2012 bestand die Geschäftsführung aus Frau Dr. Marion Kapsa, Beckum.

Beschäftigte

Die Gesellschaft beschäftigt neben der Geschäftsführerin kein weiteres Personal.

Lagebericht

Die Energieversorgung Beckum Verwaltungs-GmbH ist als persönlich haftende und geschäftsführende Gesellschafterin der Energieversorgung Beckum GmbH & Co. KG tätig und betreibt insofern kein operatives Geschäft.

Die Gesellschaft ist im Geschäftsjahr 2012 ihren gesellschaftsvertraglichen Verpflichtungen nachgekommen. Die Aufwendungen für die Geschäftsführung wurden vertragsgemäß von der Energieversorgung Beckum GmbH & Co. KG ersetzt.

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Schluss des Geschäftsjahres sind nicht eingetreten. Für 2013 wird ein positiver Geschäftsverlauf erwartet.

Betriebswirtschaftliche Daten

Energieversorgung Beckum Verwaltungs-GmbH
Bilanz zum 31. Dezember 2012

	31.12.2012	31.12.2011	31.12.2010
	EUR	EUR	EUR
AKTIVA			
A. Umlaufvermögen			
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände Forderungen gegen verbundene Unternehmen	67.373,32	43.176,33	37.318,60
II. Guthaben bei Kreditinstituten	16.854,46	15.804,43	16.618,24
	84.227,78	58.980,76	53.936,84
Energieversorgung Beckum Verwaltungs-GmbH			
	31.12.2012	31.12.2011	31.12.2010
	EUR	EUR	EUR
PASSIVA			
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	25.564,59	25.564,59	25.564,59
II. Gewinnvortrag	21.103,60	18.907,14	16.666,44
III. Jahresüberschuss	2.614,10	2.196,46	2.240,70
	49.282,29	46.668,19	44.471,73
B. Rückstellungen			
1. Steuerrückstellungen	804,00	360,00	367,00
2. Sonstige Rückstellungen	4.820,00	5.100,00	5.950,00
	5.624,00	5.460,00	6.317,00
C. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	108,41	107,70	0,00
2. Verbindlichkeiten gegenüber Verbund. Unternehmen	0,00	3.600,00	0,00
3. sonstige Verbindlichkeiten	29.213,08	3.144,87	3.148,11
davon aus Steuern: 29.213,08 EUR (Vorjahr: 3 TEUR)			
	29.321,49	6.852,57	3.148,11
	84.227,78	58.980,76	53.936,84

Energieversorgung Beckum Verwaltungs-GmbH		31.12.2012	31.12.2011	31.12.2010
		EUR	EUR	EUR
Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2012				
1.	sonstige betriebliche Erträge	139.852,87	136.858,54	134.871,06
2.	Personalaufwand:			
a)	Gehälter	-114.062,76	-111.051,64	-109.682,42
b)	soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-13.291,57	-12.939,46	-12.498,72
	davon für Altersversorgung: 1.742,48 EUR (Vorjahr: 2 TEUR)			
3.	sonstige betriebliche Aufwendungen	-9.574,08	-10.456,98	-10.258,52
4.	sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	181,50	198,27	169,82
5.	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	3.105,96	2.608,73	2.601,22
6.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-491,86	-412,27	-360,52
7.	Jahresüberschuss	2.614,10	2.196,46	2.240,70

Entwicklung ausgesuchter Unternehmenskennzahlen

Kennzahlen zur Vermögens- und Kapitalstruktur	31.12.2012	31.12.2011	31.12.2010
Eigenkapitalquote	58,5 %	79,1 %	82,5 %
Fremdkapitalquote	41,5 %	20,9 %	17,5 %

6.9 Stadtmarketing Beckum GmbH i. L.

Unternehmensgegenstand

Die Gesellschafterversammlung hat am 3. Februar 2010 beschlossen, die Stadtmarketing Beckum GmbH zum 31. Dezember 2010 aufzulösen. Seit dem 1. Januar 2011 befindet sich die Gesellschaft in Liquidation. Zum 30. April 2012 wurde die Liquidationsschlussbilanz erstellt.

Sitz des Unternehmens

Der Sitz der Gesellschaft ist Beckum.

Organe der Gesellschaft

Gesellschafterversammlung

Gesellschafter zum 30.04.2012	Anteile am Stammkapital	
STADT BECKUM	14.500,00 EUR	58,00 %
Gewerbeverein Beckum e. V.	3.500,00 EUR	14,00 %
Gewerbeverein Neubeckum e. V.	1.750,00 EUR	7,00 %
Hotelier- und Wirteverein für ein gastfreundliches Beckum e. V.	1.750,00 EUR	7,00 %
Beckumer Industrie e. V.	3.500,00 EUR	14,00 %
Stammkapital der Gesellschaft:	25.000,00 EUR	100,00 %

Vertreter der STADT BECKUM

Bürgermeister Dr. Karl-Uwe Strothmann – Vorsitzender

Persönlicher Vertreter: Holger Klaes (Allgemeiner Vertreter des Bürgermeisters)

Ratsmitglied Pundt

Persönlicher Vertreter: Ratsmitglied Halbach-Thien

Ratsmitglied Dr. Grothues

Persönlicher Vertreter: Ratsmitglied Sudbrock

Hinweis: Der Vorsitzende des Aufsichtsrates führt auch den Vorsitz in der Gesellschafterversammlung.

6.9.1.1 Aufsichtsrat

Dem Aufsichtsrat der Gesellschaft gehörten im Jahr 2012 an:

Für die STADT BECKUM:

Dr. Karl-Uwe Strothmann (Vorsitzender)	Bürgermeister
Christoph Pundt	Rechtsanwalt
Dr. Rudolf Grothues	Wissenschaftlicher Angestellter

Für die Beckumer Industrie e. V.:

Dr. Christoph Beumer	Geschäftsführer
----------------------	-----------------

Für den Gewerbeverein Beckum e. V.:

Michael Beckmann	Kaufmann
------------------	----------

Für den Gewerbeverein Neubeckum e. V.:

Erhard Kaup (stellv. Vorsitzender)	Kaufmann
------------------------------------	----------

Für den Hotelier- u. Wirteverein für ein gastfreundliches Beckum e. V.:

Norbert Nettebrock (beratend)	Hotelier und Gastwirt
-------------------------------	-----------------------

6.9.1.2 Geschäftsführung

Zum Liquidator bestellt ist Herr Uwe Denkert.

Betriebswirtschaftliche Daten

Stadtmarketing Beckum GmbH i. L. Bilanz zum 30.04.2012		30.04.2012 EUR	31.12.2011 EUR	31.12.2010 EUR
AKTIVA				
A.	Anlagevermögen			
I.	Immaterielle Vermögensgegenstände			
1.	Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	0,00	0,00	1.070,00
II.	Sachanlagen			
1.	andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	0,00	0,00	5.193,00
B.	Umlaufvermögen			
I.	Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1.	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	4.341,12	4.341,12	11.542,58
2.	sonstige Vermögensgegenstände	718,04	292,26	8.350,36
		5.059,16	4.633,38	19.892,94
II.	Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	36.715,16	36.951,56	74.255,52
C.	Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	0,00	9.884,48
		41.774,32	41.584,94	110.295,94

Stadtmarketing Beckum GmbH i. L.		30.04.2012	31.12.2011	31.12.2010
		EUR	EUR	EUR
PASSIVA				
A.	Eigenkapital			
I.	Gezeichnetes Kapital	25.000,00	25.000,00	25.000,00
II.	Kapitalrücklage	13.786,96	12.864,34	25.775,06
B.	Rückstellungen			
1.	Sonstige Rückstellungen	200,00	3.500,00	7.995,00
C.	Verbindlichkeiten			
1.	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	0,00	166,60	13.613,04
2.	sonstige Verbindlichkeiten	2.787,36	54,00	30.341,51
D.	Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	0,00	7.571,33
		41.774,32	41.584,94	110.295,94

Stadtmarketing Beckum GmbH i. L.		30.04.2012	31.12.2011	31.12.2010
		EUR	EUR	EUR
Liquidationsabschlussgewinn- und Verlustrechnung 2012				
1.	Umsatzerlöse	0,00	12.653,10	390.867,53
2.	sonstige betriebliche Erträge	1.157,68	2.979,04	158.645,14
3.	Materialaufwand:			
a)	Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	0,00	15.501,68	421.821,65
4.	Personalaufwand:			
a)	Löhne und Gehälter	0,00	0,00	128.873,22
	soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	0,00	0,00	28.514,44
b)				
		0,00	0,00	157.387,66
5.	Abschreibungen			
a)	auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen sowie auf aktivierte Aufwendungen für die Inangangsetzung und Erweiterung des Geschäftsbetriebes	0,00	265,00	5.181,08
b)	auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die in der Kapitalgesellschaft üblichen Abschreibungen überschreiten	0,00	835,00	0,00
		0,00	1.100,00	5.181,08
6.	sonstige betriebliche Aufwendungen:	235,06	11.964,56	35.096,85
7.	sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0,00	23,38	269,82
8.	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	922,62	-12.910,72	-69.704,75
9.	Jahresüberschuss/-fehlbetrag	922,62	-12.910,72	-69.704,75
10.	Verlustvortrag aus dem Vorjahr	0,00	0,00	0,00
11.	Entnahmen aus der Kapitalrücklage	-922,62	12.910,72	69.704,75
12.	Bilanzgewinn	0,00	0,00	0,00

6.10 Städtische Betriebe Beckum

Unternehmensgegenstand

Die „Städtischen Betriebe Beckum“ werden als eigenbetriebsähnliche Einrichtung auf der Grundlage der gesetzlichen Vorschriften und der Bestimmungen der Betriebssatzung geführt.

Zweck der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung „Städtische Betriebe Beckum“ sind die der STADT BECKUM obliegenden Aufgaben der Anlegung und Unterhaltung von Straßen, Wegen, Plätzen, Grünflächen und Sportanlagen, die Durchführung sowie die Gewährleistung der Aufgaben der Straßenreinigung sowie die Erbringung von Serviceleistungen für weitere Dienststellen der STADT BECKUM.

Betriebsleitung

Der Betriebsleitung gehörten im Wirtschaftsjahr an:

- Herr Christian Lemke, Betriebsleiter,
- Herr Erich Fahrin, stellvertretender Betriebsleiter bis zum 19.07.2012,
- Frau Barbara Emmrich,
kommissarische stellvertretende Betriebsleiterin vom 20.07. – 14.11.2012,
stellvertretende Betriebsleiterin ab dem 15.11.2012.

Die Bezüge der Betriebsleitung beliefen sich im Geschäftsjahr auf insgesamt 56 TEUR für den Betriebsleiter sowie auf 38 TEUR für den stellvertretenden Betriebsleiter.

Betriebsausschuss

Mitglieder

Heinz-Josef Wiedeking (Vorsitzender)	Selbstständiger Kaufmann
Michael Meinke (stellv. Vorsitzender)	Rechtsanwalt
Theodor Lückemeyer	Kaufmännischer Angestellter
Norbert Barenberg	Rentner
Bernd Fernkorn	Rentner
Thomas Heidtfeldt	Einzelhandelskaufmann
Andreas Kühnel	Polizeibeamter
Norbert Lütke	Verwaltungsangestellter
Udo Müller	Pensionär
Rainer Ottenlips	Installateur
Wolfgang Scholz	Finanzbeamter
Josef Schumacher	Landwirt
Tobias Tarner	Dipl. Ingenieur

Die Mitglieder des Betriebsausschusses erhielten für ihre Tätigkeit im Rahmen des Eigenbetriebes keine gesonderte Vergütung.

Beschäftigte

Im Wirtschaftsjahr wurden einschließlich der Betriebsleitung durchschnittlich 78 Mitarbeiter beschäftigt, davon 7 Mitarbeiter in der Verwaltung, 15 Mitarbeiter im Handwerkerbereich, 32 Mitarbeiter im Grünbereich, 17 Mitarbeiter im Straßenbereich und 7 Auszubildende.

Lagebericht

Der Lagebericht enthält folgende Kernaussagen zur Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie zur voraussichtlichen Entwicklung:

Die Ertragslage des Eigenbetriebes Städtische Betriebe Beckum zeigt im Vergleich zum Vorjahr eine negative Entwicklung des Jahresergebnisses 2012. Dies ist einerseits auf höhere Materialaufwendungen in Höhe von 101 TEUR und ein um 50 TEUR schlechteres Zinsergebnis zurückzuführen. Im Vergleich zum Wirtschaftsplan 2012 ist das Jahresergebnis um 24 TEUR gefallen.

Der Finanzmittelfonds hat sich im Berichtsjahr gegenüber dem Vorjahr um 1.466 TEUR verschlechtert.

Die Bilanzsumme hat sich im Vergleich zum Vorjahr um 1.465 TEUR erhöht. Das Eigenkapital sinkt um 14 TEUR. Die Eigenkapitalquote beträgt im Berichtsjahr 8,1 %, was eine Verschlechterung von 2,8 Prozentpunkten gegenüber dem Vorjahr darstellt. Das langfristig gebundene Vermögen in Höhe von 5.065 TEUR konnte nicht in vollem Umfang durch das langfristige Kapital in Höhe von 4.963 TEUR gedeckt werden.

Sofern bei zukünftigen Defiziten auf städtischer Seite Einsparungen in den Pflege- und Unterhaltungsstandards notwendig werden, schlägt sich dies unmittelbar auf den Eigenbetrieb nieder, da die momentane Personalausstattung an die bestehende Auftragslage angepasst ist.

Der Ausschluss betriebsbedingter Kündigungen bis einschließlich 2014 würde beim Wegfall von Aufträgen durch den Auftraggeber STADT BECKUM sowie dessen sonstige verselbständigte Aufgabenbereiche bei annähernd gleichen Personalkosten die Preise steigen lassen. Im Vergleich zu Preisen privater Anbieter stellt dies einen strukturellen Nachteil dar, der den Bestand der Städtischen Betriebe Beckum langfristig gefährden könnte.

Die seit einiger Zeit diskutierte Umsatzsteuerpflicht für Leistungen im Rahmen der interkommunalen Zusammenarbeit ist ein mögliches Risiko. Ein Richtlinien-vorschlag wird gegebenenfalls 2014 erwartet. Die Betriebsleitung wird die weiteren Entwicklungen beobachten.

Der neue interkommunale Bauhof wird voraussichtlich bis Mai 2013 bezogen. Die Zusammenlegung der bisherigen Standorte sowie die gemeinsame Nutzung

von Ressourcen, auch mit dem Kreis Warendorf, ermöglicht Synergieeffekte und erhöht die Wirtschaftlichkeit der Städtischen Betriebe Beckum.

Bis zum Ende des Jahres 2013 besteht weiterhin der Anschluss- und Benutzungszwang für die Auftraggeber der STADT BECKUM, sodass die Auftragslage kurzfristig als stabil einzuschätzen ist. Der weitere Verlauf bleibt abzuwarten.

Betriebswirtschaftliche Daten				
Eigenbetrieb Städtische Betriebe Beckum		31.12.2012	31.12.2011	31.12.2010
Bilanz zum 31.12.2012		EUR	EUR	EUR
AKTIVA				
A.	Anlagevermögen			
I.	Immaterielle Vermögensgegenstände			
1.	Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	5.497,80	8.496,60	11.495,40
II.	Sachanlagen			
1.	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	1.274.928,60	1.447.612,68	933.153,58
2.	technische Anlagen und Maschinen	287.882,28	300.650,51	362.357,91
3.	Betriebs- und Geschäftsausstattung	789.248,25	795.499,87	521.378,12
4.	geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	2.707.870,50	162.637,60	13.542,19
		5.065.427,43	2.714.897,26	1.841.927,20
B.	Umlaufvermögen			
I.	Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1.	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	343,00	0,00	0,00
2.	Forderungen gegenüber der Stadt / anderen Eigenbetrieben	943.643,66	370.453,23	401.894,81
3.	sonstige Vermögensgegenstände	7.072,36	890,16	3.122,35
II.	Schecks, Kassen- und Bankbestand			
1.	Kassen- und Bankbestand	297.690,15	1.763.947,15	47.644,07
C.	Rechnungsabgrenzungsposten	2.344,58	1.181,88	2.474,75
		6.316.521,18	4.851.369,68	2.297.063,18

Eigenbetrieb Städtische Betriebe Beckum		31.12.2012	31.12.2011	31.12.2010
		EUR	EUR	EUR
PASSIVA				
A.	Eigenkapital			
I.	Stammkapital	250.000,00	250.000,00	250.000,00
II.	Kapitalrücklage	357.754,62	357.754,62	357.754,62
III.	Verlustvortrag	-81.222,29	-187.178,31	-35.074,29
IV.	Jahresfehlbetrag/-überschuss	-14.405,96	105.956,02	-152.104,02
		512.126,37	526.532,33	420.576,31
B.	Rückstellungen			
1.	sonstige Rückstellungen	457.325,60	407.634,95	379.800,78
C.	Verbindlichkeiten			
1.	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: 19.571,33 EUR (Vorjahr: 19.047,51 EUR)	4.470.801,37	3.312.848,88	1.374.686,68
2.	Erhaltene Anzahlungen davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: 500.000 € (VJ: 500.000 €)	500.000,00	500.000,00	0,00
3.	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: 295.494,02 EUR (Vorjahr: 22.661,97 EUR)	295.494,02	22.661,97	45.165,08
4.	Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt / anderen Eigenbetrieben davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: 57.226,88 EUR (Vorjahr: 59.307,38 EUR)	57.226,88	59.307,38	54.450,81
5.	Sonstige Verbindlichkeiten	23.546,94	22.384,17	22.383,52
a)	davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: 23.546,94 EUR (Vorjahr: 22.384,17 EUR)			
b)	davon aus Steuern: 23.546,94 EUR (Vorjahr: 22.384,17 EUR)			
		5.347.069,21	3.917.202,40	1.496.686,09
		6.316.521,18	4.851.369,68	2.297.063,18

Eigenbetrieb Städtische Betriebe Beckum		31.12.2012	31.12.2011	31.12.2010
		EUR	EUR	EUR
Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2012				
1.	Umsatzerlöse	3.651.334,66	3.603.956,98	3.737.621,53
2.	Andere aktivierte Eigenleistungen	38.385,45	58.162,33	0,00
3.	sonstige betriebliche Erträge	84.108,03	40.431,22	36.583,28
4.	Materialaufwand:			
	a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	273.583,68	254.199,48	263.034,27
	b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	147.952,99	66.127,34	100.254,53
5.	Personalaufwand:			
	a) Löhne und Gehälter	2.209.313,26	2.181.176,18	2.287.022,87
	b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	633.387,27	629.152,79	635.051,54
	Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	264.014,45	238.376,17	427.573,26
6.	sonstige betriebliche Aufwendungen:	169.558,66	188.544,28	167.175,83
7.				
8.	Betriebsergebnis	76.017,83	144.974,29	-105.907,49
9.	sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	21.055,94	4.473,34	9.152,54
10.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	107.431,76	40.691,90	63.971,82
11.	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-10.357,99	108.755,73	-160.726,77
12.	Außerordentliche Erträge	0,00	0,00	14735,49
13.	Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,00	968,6
14.	Außerordentliches Ergebnis	0,00	0,00	13.766,89
15.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	1.800,48	0,00	0,00
16.	Sonstige Steuern	2.247,49	2.799,71	5.144,14
17.	Jahresfehlbetrag/-überschuss	-14.405,96	105.956,02	-152.104,02

Entwicklung ausgesuchter Unternehmenskennzahlen

Kennzahlen zur Vermö- gens- und Kapitalstruktur	31.12.2012	31.12.2011	31.12.2010
Eigenkapitalquote	8,1 %	10,9 %	18,3 %
Fremdkapitalquote	91,9 %	89,1 %	81,7 %
Anlagenintensität	80,2 %	56,0 %	80,2 %
Anlagendeckung I	10,1 %	19,4 %	22,8 %

6.11 Eigenbetrieb Energieversorgung und Bäder der STADT BECKUM

Unternehmensgegenstand

Der Eigenbetrieb „Energieversorgung und Bäder“ wird als eigenbetriebsähnliche Einrichtung auf der Grundlage der gesetzlichen Vorschriften und der Bestimmungen der Betriebsatzung geführt. Zweck der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung „Energieversorgung und Bäder“ einschließlich etwaiger Hilfs- und Nebenbetriebe sind die Energieversorgung (Versorgung mit Strom und Gas) und die Wasserversorgung in Beckum – dieses beinhaltet auch den Erwerb und das Halten von Beteiligungen an der Wasserversorgung Beckum GmbH und an Energieversorgungsunternehmen sowie der Betrieb der Bäder der STADT BECKUM.

Betriebsleitung

Der Betriebsleitung gehören im Berichtsjahr an:

- Bürgermeister Dr. Karl-Uwe Strothmann, Betriebsleiter,
- Herr Holger Klaes, stellvertretender Betriebsleiter.

Betriebsleiter und stellvertretender Betriebsleiter sind Beamte der STADT BECKUM und erhalten vom Eigenbetrieb keine gesonderte Vergütung.

Betriebsausschuss

Mitglieder

Heinz-Josef Wiedeking (Vorsitzender)	Selbstständiger Kaufmann
Michael Meinke (stellv. Vorsitzender)	Rechtsanwalt
Theodor Lückemeyer	Kaufmännischer Angestellter
Norbert Barenberg	Rentner
Bernd Fernkorn	Rentner
Thomas Heidtfeldt	Einzelhandelskaufmann
Andreas Kühnel	Polizeibeamter
Norbert Lütke	Verwaltungsangestellter
Udo Müller	Pensionär
Rainer Ottenlips	Installateur
Wolfgang Scholz	Finanzbeamter
Josef Schumacher	Landwirt
Tobias Tarner	Diplom- Ingenieur

Die Mitglieder des Betriebsausschusses (Ratsmitglieder) erhalten für ihre Tätigkeit im Rahmen des Eigenbetriebes keine gesonderte Vergütung.

Beschäftigte

Im Jahr 2012 wurden durchschnittlich 13,7 Mitarbeiter beschäftigt. Im Jahresverlauf wurden durchschnittlich 9,17 Mitarbeiter in Vollzeit, 1 Mitarbeiter in Teilzeit, 1,58 Saisonarbeitskräfte, 0,41 Aushilfen und 1,91 Auszubildende beschäftigt.

Lagebericht

Der Lagebericht enthält folgende Kernaussagen zur Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie zur voraussichtlichen Entwicklung:

Aufgrund eines im Vergleich zum Vorjahr stark rückläufigen Jahresergebnisses bei der Energieversorgung Beckum GmbH & Co. KG fielen die Beteiligungserträge des Eigenbetriebes Energieversorgung und Bäder entsprechend niedriger aus. Die Folge ist ein Jahresfehlbetrag von 173 TEUR.

Die Finanzierung des langfristig gebundenen Vermögens (97,3 % der Aktiva) erfolgt zum überwiegenden Teil durch Fremdkapital. Die Fremdkapitalquote beträgt zum 31. Dezember 2012 64,6 %, die Eigenkapitalquote entsprechend 35,4 %. Da jedoch lediglich 21,7 % des Fremdkapitals einen langfristigen Charakter besitzen, liegt eine nicht fristenkongruente Finanzierung des Anlagevermögens vor.

Die Erträge aus der Beteiligung des Eigenbetriebes an der Energieversorgung Beckum GmbH & Co. KG sind aufgrund verschiedener Faktoren rückläufig. Die Betriebsleitung geht davon aus, dass sich diese Entwicklung zukünftig fortsetzen wird. Als Gründe werden der Wettbewerbsdruck durch weitere Marktteilnehmer im Vertriebsbereich Strom und Gas auf dem Netzgebiet des Unternehmens sowie die Preisentwicklungen auf den Energiebeschaffungsmärkten angeführt.

Des Weiteren wird darauf hingewiesen, dass mittelfristig die Konzessionen für die Energieversorgungsnetze auf dem Stadtgebiet neu ausgeschrieben werden müssen. Die derzeitigen Konzessionsverträge haben eine Laufzeit bis zum 31. Dezember 2016.

Der Rat der STADT BECKUM hat in seiner Sitzung vom 28. Februar 2013 die Erhöhung der Beteiligung des Eigenbetriebes Energieversorgung und Bäder an der Energieversorgung Beckum GmbH & Co. KG beschlossen. Rückwirkend zum 1. Januar 2013 sollen weitere 15 % Anteile erworben werden.

Betriebswirtschaftliche Daten				
Eigenbetrieb Energieversorgung und Bäder		31.12.2012	31.12.2011	31.12.2010
Bilanz zum 31.12.2012		EUR	EUR	EUR
AKTIVA				
A.	Anlagevermögen			
I.	Sachanlagen			
	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf	1.533.719,67	1.632.082,22	1.731.963,29
1.	fremden Grundstücken			
2.	technische Anlagen und Maschinen	497.695,91	553.206,07	510.175,63
3.	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	33.136,14	40.346,88	42.672,83
4.	geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	0,00	0,00
		2.064.551,72	2.225.635,17	2.284.811,75
II.	Finanzanlagen			
1.	Beteiligungen	18.937.393,33	18.937.393,33	18.937.393,33
B.	Umlaufvermögen			
I.	Vorräte			
1.	Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	2.300,91	2.300,91	2.151,71
II.	Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1.	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	11.450,12	12.656,73	7.823,97
2.	Forderungen gegenüber der Stadt / anderen Eigenbetrieben	33.701,21	37.812,25	46.794,72
3.	Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00	151.564,76	840.661,85
4.	sonstige Vermögensgegenstände	243.221,26	263.445,85	116.737,15
		288.372,59	465.479,59	1.012.017,69
III.	Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks			
1.	Kassenbestand	150,00	150,00	150,00
2.	Guthaben bei Kreditinstituten	288.101,45	357.236,93	191.420,47
		288.251,45	357.386,93	191.570,47
C.	Rechnungsabgrenzungsposten	25,00	25,01	25,00
		21.580.895,00	21.988.220,94	22.427.969,95
	Eigenbetrieb Energieversorgung und Bäder	31.12.2012	31.12.2011	31.12.2010
		EUR	EUR	EUR
	PASSIVA			

A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	1.789.521,58	1.789.521,58	1.789.521,58
II. Kapitalrücklage			
1. Allgemeine Rücklage	1.734.204,40	1.734.204,40	1.734.204,40
III. Gewinnvortrag	4.881.115,07	4.691.432,90	4.310.684,32
IV. Jahresfehlbetrag/-überschuss	-813.447,22	189.682,17	380.748,58
	7.591.393,83	8.404.841,05	8.215.158,88
B. Sonderposten			
1. Sonderposten für Zuschüsse	43.287,29	50.978,57	57.199,22
C. Rückstellungen			
1. Steuerrückstellungen	159.633,38	128.649,60	0,00
2. sonstige Rückstellungen	68.820,00	70.742,18	96.133,63
D. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: 1.758.090,52 EUR (Vorjahr: 2.818.079,75 EUR)	12.367.048,60	11.651.858,99	12.005.411,97
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: 48.979,64 EUR (Vorjahr: 47.178,53 EUR)	48.979,64	47.178,53	52.899,45
3. Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt / anderen Eigenbetrieben davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: 612.645,52 EUR (Vorjahr: 1.609.766,89 EUR)	612.645,52	1.609.766,89	1.987.714,07
4. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: 672.422,38 € (VJ: 0,00 €)	672.422,38		
5. Sonstige Verbindlichkeiten	4.251,98	4.194,56	4.497,84
a) davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: 4.251,98 EUR (Vorjahr: 4.194,56 EUR)			
b) davon aus Steuern: 4.251,98 EUR (Vorjahr: 4.194,56 EUR)			
	13.705.348,12	13.312.998,97	14.050.523,33
E. Rechnungsabgrenzung	12.412,38	20.010,57	8.954,89
	21.580.895,00	21.988.220,94	22.427.969,95
Eigenbetrieb Energieversorgung und Bäder	31.12.2012	31.12.2011	31.12.2010
	EUR	EUR	EUR

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2012				
1.	Umsatzerlöse	315.508,66	267.282,72	313.471,34
2.	sonstige betriebliche Erträge	143.332,04	114.256,69	132.807,36
3.	Materialaufwand:			
a)	Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	268.584,01	269.488,21	292.292,17
b)	Aufwendungen für bezogene Leistungen	210.574,48	207.278,18	185.315,37
4.	Personalaufwand:			
a)	Löhne und Gehälter	418.522,37	388.567,12	426.531,07
b)	soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	120.602,59	120.488,98	115.201,26
	Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und	168.215,24	160.903,89	150.449,66
5.	Sachanlagen			
6.	sonstige betriebliche Aufwendungen:	201.390,31	134.658,56	163.253,28
I.	Betriebsergebnis	-929.048,30	-899.845,53	-886.764,11
7.	Erträge aus Beteiligungen	698.069,38	1.803.674,72	1.871.870,13
8.	sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	179,30	37,00	512,46
9.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	552.997,52	585.534,42	608.150,91
II.	Finanzergebnis	145.251,16	1.218.177,30	1.264.231,68
III.	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-783.797,14	318.331,77	377.467,57
IV.	Außerordentliches Ergebnis	0,00	0,00	177,27
10.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	25.000,00	128.649,60	0,00
11.	Sonstige Steuern	4.650,08	0,00	-3.103,74
V.	Jahresüberschuss	-813.447,22	189.682,17	380.748,58

Entwicklung ausgesuchter Unternehmenskennzahlen

Kennzahlen zur Vermö- gens- und Kapitalstruktur	31.12.2012	31.12.2011	31.12.2010
Eigenkapitalquote	35,2 %	38,2 %	36,6 %
Fremdkapitalquote	64,8 %	61,8 %	63,4 %
Anlagenintensität	97,3 %	96,2 %	94,6 %
Anlagendeckung I	36,1 %	39,7 %	38,7 %

STADT BECKUM

DER BÜRGERMEISTER

www.beckum.de

